

nöwî

AKTUELL..... 3
Aktuelle Studie: NÖ
ist Kaufkraft-Gewinner

SERVICE 11
Auslandspraktika
für Lehrlinge

BRANCHEN 20
Der neue SEPA-
Zahlungsverkehr

BEZIRKE 30
Sprechtage Betriebs-
anlagengenehmigung

Zeitung der Wirtschaftskammer Niederösterreich

Ausgabe 2

18. Jänner 2008



PROSIT 2008

P.b.b., Erscheinungsort 3432 Tulln, Verlagspostamt 3100 St. Pölten – GZ 02Z031639 M

Foto: Schmalz/Bearbeitung: Kretsch

Erfolgreich inserieren in der **nöwî**

Unser Sonderthema in der Ausgabe 06, am 22. 02. 2008
"EURO 2008"

www.wirtschaftskammer.at

Ulrich B. J. J. J. J.

Agrotis-Media-Contact

Lärchen, Tullnstraße 1

741 21/233 18 11


Fax 21/233 28 01 3 111

E-Mail: www@agrotis-media.com


Betriebswirtschaftliche Sprechtag der WKNÖ

Holen Sie sich Beratung nach Maß
für Ihr junges Unternehmen!

Den Termin für Ihren Bezirk finden
Sie auf Seite 7!



Beruflich schneller vorankommen?
Jetzt will ich's wissen!



Akademie für Kleinstunternehmerinnen

Im Alleingang zum Erfolg

Sie erhalten einen Überblick über die Ziele und Inhalte des Lehrgangs:

- Erstellung eines Businessplans, Preisgestaltung und Kalkulation
- Marketing und Werbung: Analyse der Kundengruppen
- Kooperation und Networking
- Verkauf - Gewinnen und Binden von Kunden/Kundinnen
- Zeit- und Selbstmanagement
- Abschlusspräsentation

Die Akademie richtet sich an Unternehmerinnen, die bis zu drei Jahre am Markt sind und keine Mitarbeiter/innen beschäftigen.
Trainerin: Ingrid Schaufler

GRATIS-Infoabend: 22. Jänner 2008, Di 18 bis 20.30 Uhr

WIFI St. Pölten, Kurs-Nr. 11105027z

Start des Lehrgangs: 22. Februar 2008

Weitere Infos und Anmeldung: Tel. (02742) 890-2000
Fax: (02742) 890-2100 | eMail: kundenservice@noe.wifi.at

www.wifi.at

WIFI NIEDERÖSTERREICH



Selbstständig?
Haben Sie schon einen Partner für Ihre Abfertigung?

Unsere Antwort: Die Siemens MVK ist in der Top Liga der Vorsorgekassen.

Eine durchschnittliche Rendite von 5,2%*) p.a. spricht für uns.
Interessiert? Rufen Sie Tel. 051707/34300 an.

www.siemens.at/mvk



*) Performance 2003-2007 p.a. / Der Ertrag unterliegt Schwankungen, die Zukunft spiegelt die Vergangenheit nur beschränkt wider.

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖWI

mediaCONTACTA

Zeitungsservice- und Werbeges.m.b.H.,
1010 Wien, Teinfaltstraße 1
Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91,
E-Mail: noewi@mediacontacta.at



aktuell S. 3-12

- Neujahrsempfang der WKNÖ S. 3 und 5
- NÖ ist Kaufkraftgewinner S. 4
- Firma Battenfeld S. 4
- BIZZ S. 6
- Junge Wirtschaft S. 6
- Betriebswirtschaftliche Sprechtag S. 7
- Genius Award S. 8
- Women network S. 8
- Mit Herz und Verstand S. 9
- WKO-News S. 10
- Verlautbarung S. 11
- Betriebshilfe S. 11
- Funktionsakademie S. 12

Informiert sein – die NÖWI lesen!

service S. 13-17

- Umwelt, Technik, Innovation S. 13
- Sprechtag Betriebsanlagen-genehmigung
Umweltzonen:
Fahrverbote in
Deutschen Städten
PRTR S. 14
- Bildung S. 14
- Auslandspraktika für Lehrlinge
Finanzpolitik S. 15
- Veranstaltung „Kassasturz ade“
Außenwirtschaft S. 16
- Investieren in Bulgarien
Handelsdelegierten-Sprechtag
Unternehmensservice S. 16
- Patent-Infotag
WIFI S. 17
- WIFI-Fachakademie

branchen S. 18-23

- Bank und Versicherung S. 18
- Der neue SEPA-Zahlungsverkehr
Gewerbe und Handwerk S. 19
- Maler: Neue MeisterInnen
Handel S. 19
- Schirak: Meine Meinung zu den erweiterten Öffnungszeiten
Textilhandel, Arzneimittel, Papier
Transport und Verkehr S. 21
- Güterbeförderungsgewerbe:
Pauschales Nütigungsgeld
Tourismus S. 21
- Neueröffnung
Information und Consulting S. 22
- Spartenakademie: Export
UBIT: Tanzen
Immobilientreuhänder:
Erfolgscheck

bezirke S. 23-35

- Amstetten S. 23
- Gänserndorf S. 26
- Hollabrunn S. 26
- Horn S. 27
- Korneuburg/Stockerau S. 28
- Lilienfeld S. 28
- Melk S. 28
- Mistelbach S. 30
- Mödling S. 31
- Neunkirchen S. 32
- St. Pölten S. 32
- Scheibbs S. 33
- Tulln S. 33
- Waidhofen/Thaya S. 34
- Wiener Neustadt S. 34
- Zwettl S. 35



Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Wirtschaftskammer Niederösterreich. Verlagsort: St. Pölten – Herstellungsort: Tulln. Redaktion: Dr. Arnold Stivanello, Christa Schimek, Andrea Geißhofer, Mag. Birgit Moser, Mag. Andreas Steffl, Fritz Zeisel (Grafik). Alle Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, Tel. 02742/851/0. E-Mail: kommunikation@wknoe.at Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für beide Geschlechter. Nachdruck von Aufsätzen, auch auszugsweise, gestattet; dies gilt jedoch nicht für namentlich gezeichnete Artikel. Druck: Goldmann-Druck AG, 3432 Tulln, Königstetter Straße 132, Telefon 02272/606-0. Zuschriften an Kommunikationsmanagement der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten. Reklamationen wegen der Zustellung an das nächste Postamt. **Anzeigenrelevanz:** 3. Quartal 2007: Druckauflage: 70.078. Verbreitete Auflage Inland: 70.258. Verbreitete Auflage Stammbundesland: 66.193. **Inseratenverwaltung:** Mediacontacta Zeitungsservice Werbe- und Verlagsges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1, Telefon 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01/33 91, ISDN 01/523 76 46, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

aktuell

Neujahrsempfang
der Wirtschaftskammer NÖ:

Neuer NÖ Exportrekord!

Bereits 2006 hatte Niederösterreich mit 23 Milliarden Euro Exportvolumen einen Rekordwert erreicht. Nun legen die NÖ Unternehmer noch einmal eine Milliarde drauf: Ersten Berechnungen zufolge haben die blau-gelben Firmen im Vorjahr 24 Milliarden Euro an Waren und Dienstleistungen exportiert!



WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl berichtet über die Exporterfolge der NÖ Klein- und Mittelbetriebe.

Der Export bleibt weiterhin der Wirtschaftsturbo für unser Land. Die Exportquote Niederösterreichs beträgt 40,5 Prozent. „Damit verdient Niederösterreich bereits vier von zehn Euro außerhalb seiner Grenzen!“, freute sich die Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Sonja Zwazl, beim Neujahrsempfang der WKNÖ im Palais Niederösterreich in Wien. Auch den österreichweiten Vergleich braucht unser Bundesland nicht zu scheuen. Niederösterreich hält fast ein Viertel des gesamtösterreichischen Exportvolumens und schafft damit jährlich 5000 neue Arbeitsplätze. Im Bundesländeranking – gemessen an den österreichweiten Gesamtexporten – belegt NÖ den zweiten Platz hinter Oberösterreich.

„Und auch bei der Standortqualität ist Niederösterreich bereits auf den zweiten Platz vorgerückt“, freute sich Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll über einen weiteren Erfolg der blau-

gelben Wirtschaftspolitik. Die einzig richtige Antwort einer Region auf die globale Herausforderung könne nur eine moderne Standortpolitik sein, darin waren sich Pröll und Zwazl einig.

Plus eine Milliarde

2006 hatte das NÖ Exportvolumen 23 Milliarden Euro betragen. Damit hat – statistisch gesehen – jede und jeder NiederösterreicherIn Waren im Wert von 9950 Euro exportiert. Die Exporte gliedern sich in 16 Milliarden Euro an Warenexporten und 7 Milliarden Euro an Dienstleistungen. Stärkster Exportpartner sind die Länder der EU: Drei von vier blau-gelben Euro bleiben innerhalb der Grenzen der Europäischen Union. Führend sind hier Deutschland (28%), Italien (6%) und Tschechien (5,5%). Auf die übrigen Länder Europas entfallen 11 Prozent, auf Asien 7 Prozent und auf Amerika 5 Prozent.

In den ersten Berechnungen für 2007 wird ein Plus von einer

Milliarde Euro erwartet. „Wir rechnen mit einem neuen Rekord von 24 Milliarden Euro an blau-gelbem Exportvolumen“, so Sonja Zwazl. 2007 verzeichnen die Exporte nach Deutschland und Italien ein deutliches Plus. „Besonders erfreulich ist, dass wir auch mit den neuen Mitgliedsländern der EU hohe Steigerungsraten beim Export verzeichnen.“ So erhöhte sich das Exportvolumen nach Slowenien um 36 Prozent, nach



Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll und WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl freuen sich über eine erfolgreiche Standortpolitik.

Polen um 20 Prozent und nach Rumänien um 15 Prozent. Beachtlich auch die stark gestiegene Exportquote mit der Ukraine: plus 81 Prozent!

Klein- und Kleinstbetriebe im Vormarsch

„Die Träger dieses großen Exporterfolges sind unsere Unternehmen. Denn sie stellen sich dem harten Wettbewerb und agieren erfolgreich auf ausländischen Märkten“, lobt Sonja Zwazl. „Mit unserer starken Außenwirtschaftsorganisation sind wir in der Wirtschaftskammer als Motivator, Unterstützer und Begleiter tätig.“ Acht Prozent aller blau-gelben Unternehmen sind bereits im Ausland aktiv, das sind 5500 Firmen. In den vergangenen Jahren suchen immer mehr Klein- und Kleinstbetriebe neue Absatzmärkte im Ausland. Fast 70 Prozent aller Anfragen an die Außenhandelsstellen kommen von Firmen, die weniger als 50 Mitarbeiter haben.

In den Auslandsbüros der Außenwirtschaftsorganisation herrscht überhaupt reges Treiben: So wurden z. B. in der Außenhandelsstelle Budapest im Jahr 2007 437 niederösterreichische Unternehmer betreut – ein Plus von 16 Prozent gegenüber dem Jahr davor. „Wir begleiten die Unternehmer bei jedem ihrer Exportschritte – das ist unsere Kernkompetenz. Ich freue mich sehr, dass die intensive Exportmotivation der WKNÖ so reiche Früchte trägt!“

Neujahrswünsche für LH-Stv. Gabmann



Von links: Landesinnungsmeister-Stv. NÖ Rauchfangkehrer Peter Engelbrechtsmüller, Landesinnungsmeister-Stv. NÖ Rauchfangkehrer Stefan Bichler, Wirtschaftslandesrat LH-Stv. Ernest Gabmann, Lehrling, Landesinnungsmeister NÖ Rauchfangkehrer Ing. Josef Kram, Landesinnungsgeschäftsführer NÖ Rauchfangkehrer Mag. Hannes Atzinger.

Aktuelle Studie:

NÖ ist Kaufkraft-Gewinner!

Eine aktuelle Studie der Makam Market Research weist unser Bundesland als Kaufkraft-Gewinner aus: Es liegt sogar über dem Österreich-Schnitt. Die Landeshauptstadt St. Pölten liegt noch vor Wien auf Platz sechs.

Österreichweit ist die Kaufkraft im vergangenen Jahr um zwei Prozent gestiegen. Sie liegt damit pro Kopf auf 15.100 Euro. Das macht gesamt 122 Milliarden Euro. Niederösterreich liegt mit einem Prozentwert von 101,9 über dem Österreich-Schnitt und an vierter Stelle hinter Wien (109,7 Prozent), Salzburg (108,7 Prozent) und Vorarlberg (103,6 Prozent). Unter dem Österreich-Schnitt befinden sich – wie auch schon 2006 – Tirol (98,1 Prozent), Oberösterreich (97,6 Prozent), das Burgenland (92,4 Prozent) und die Steiermark mit 91,3 Prozent. Das Schlusslicht bildet Kärnten mit 88,8 Prozent.

Bundeshauptstadt überholt

Ein erfreuliches Bild zeichnet ein Vergleich der Landeshauptstädte. Hier kann St. Pölten sogar die Bundeshauptstadt schlagen: Unsere Landeshauptstadt landet vor Wien auf dem sechsten Platz. An der Spitze liegt die Stadt Salzburg mit 136,2 Prozent der durchschnittlichen österreichischen Kaufkraft, gefolgt von

Eisenstadt (127,2 Prozent), Graz (125,2 Prozent), Linz (123,2 Prozent) und Innsbruck (119,2 Prozent). Hinter St. Pölten (111,9 Prozent) liegen Wien (109,7 Prozent), Bregenz (104,8 Prozent) und Klagenfurt (103,9 Prozent). Somit liegen alle Landeshauptstädte bei der Kaufkraft über den Österreich-Schnitt.



Fußgängerzone Kremser Gasse St. Pölten.

Große Dynamik

Die Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Sonja Zwazl, ist zufrieden: „Die gute Platzierung von St. Pölten zeigt eine große Dynamik auf. Wir haben in Niederösterreich generell ein sehr gutes Wirtschaftswachstum, und das schlägt sich auch in der Kaufkraft nieder. Eine starke Wirtschaft verhilft jeder und jedem einzelnen zu mehr Wohlstand.“

Firmen-News

Battenfeld:

Grünes Licht für Fortbestand!

175 Zulieferfirmen und 472 Mitarbeiter können aufatmen: Die Battenfeld Kunststoffmaschinen Ges. m. b. H. mit Sitz in Kottlingbrunn wird weitergeführt. Der Fortbestand des Unternehmens ist für die nächsten drei Monate gesichert.

Die NÖ Landesregierung wird in ihrer nächsten Landtagssitzung eine Landeshaftung beschließen, und die NÖ Hypobank einen 15-Millionen-Euro-Kredit zur Verfügung stellen. Auch der Gläubigerausschuss, der vom Landesgericht Wiener Neustadt bestellt wurde, hat dem Konzept zur Weiterführung des insolventen Kunststoffunter-

nehmens zugestimmt. In den nächsten drei Monaten soll ein Käufer für die Battenfeld gefunden werden. Es gebe eine Vielzahl von Interessenten, so Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll. Nun müsse der beste Eigentümer für eine nachhaltige Absicherung des Standortes und der Arbeitsplätze in Kottlingbrunn gefunden werden.

Die Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Sonja Zwazl, begrüßte die Einigung: „Ich freue mich, dass hier eine Lösung gefunden wurde, die den Weiterbetrieb des Unternehmens ermöglicht.“

Europäisches Qualitätszertifikat „Audit Familie & Beruf“ für Aug. Rath jun. GmbH



Von links: Heinz Wallner, Ing. Alexander Meissner, BM Dr. Andrea Kdolsky, Mag. Thomas Pfeffer.

Die „Chamottewaren- und Thonöfenfabrik Aug. Rath jun. GmbH“ mit Standorten in Krummnußbaum, Wien und Leoben wurde vom Gesundheitsministerium mit dem Qualitätszertifikat „Audit Familie & Beruf“ ausgezeichnet. Diese Auszeichnung weist darauf hin, dass bei der Firma Rath auf die Vereinbarkeit von beruflichen und privaten Interessen besonderer Wert gelegt wird. GF Alexander Meissner: „Wir sind davon überzeugt, dass nur jene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sich im Unternehmen wohl fühlen und damit auch ihre Arbeiten optimal erledigen, wenn sich berufliche Anforderungen und private Notwendigkeiten gut miteinander koordinieren lassen.“

Rath ist auf die Herstellung

von feuerfesten Produkten bis zu einer Anwendungstemperatur von 1850°C spezialisiert und für deren Einsatz weltweit bekannt. Die nun beschlossenen und teilweise bereits durchgeführten Maßnahmen betreffen beispielsweise familienfreundliche Arbeitszeitregelungen, Einbindung von karenziertem Personal in die Unternehmenskommunikation, Unterstützung für Mitarbeiter mit pflegebedürftigen Angehörigen. Begleitet wird der Prozess durch den Melker Unternehmensberater Thomas Pfeffer. Er ist Spezialist in den Bereichen Organisations- und Personalentwicklung, Konflikt- und Kostenmanagement.

www.rath-group.com,
www.mppartner.at

Foto: CR NLK/Boltz

Foto: z. V. g.

WKNÖ-Neujahrsempfang im Palais NÖ:

Viel Prominenz aus Politik und Wirtschaft



Hoher Besuch: Bundesminister für Wirtschaft und Arbeit Dr. Martin Bartenstein, WKNÖ-Präsidentin KommR Sonja Zwazl, Spartenobmann-Stellvertreterin Gewerbe und Handwerk Ing. Renate Scheichelbauer-Schuster und Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll.

Glücksbringer: WKNÖ-Direktor Dr. Franz Wiedersich, WKNÖ-Präsidentin KommR Sonja Zwazl und Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll.

Wirtschaft und Landwirtschaft im Einklang: WKNÖ-Präsidentin KommR Sonja Zwazl und Agrar-Landesrat Dipl.-Ing. Josef Plank.



WK-Frauenpower: WKNÖ-Präsidentin KommR Sonja Zwazl und WKÖ-Vizepräsidentin KommR Renate Römer. **WK-Vizes:** WKNÖ-Vizepräsident Dr. Christian Moser und WKÖ-Vizepräsident Abg. z. NR Dr. Hans Jörg Schelling. **Im Gespräch:** WKÖ-Generalsekretär-Stv. Abg. z. NR Dr. Reinhold Mitterlehner und WKNÖ-Präsidentin KommR Sonja Zwazl.



Ladies Lounge: Landesvorsitzende von Frau in der Wirtschaft KommR Monique Weinmann, Bezirksstellenobfrau Abg. z. NR Herta Mikesch, WKÖ-Generalsekretärin Mag. Anna Maria Hochhauser und Landesrätin für Frauen, Familie und Generationen, Mag. Johanna Mikl-Leitner.

Bestens gelaunt: Abg. z. NR, Dkfm. Dr. Günter Stummvoll, Alt-Landeshauptmann Mag. Siegfried Ludwig und Dr. Robert Gruber, Generaldirektor-Stellvertreter der Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien AG.



Energie, Heer und Fernsehen: EVN-Vorstandssprecher Dr. Burkhard Hofer, Militärkommandant Generalmajor Prof. Mag. Johann Culik und ORF-NÖ-Landesdirektor Norbert Gollinger. **Gut versichert:** Vorstandsdirektor Dr. Hubert Schultes, NÖ Versicherung, Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll, WKNÖ-Direktor Dr. Franz Wiedersich, WKNÖ-Präsidentin KommR Sonja Zwazl und Generaldirektor KommR Herbert Fichta, NÖ Versicherung.



Die Junge Wirtschaft NÖ, die GO! Gründer Offensive i2b & GO!, das BIZ St. Pölten und die first step-Beratergruppe laden Sie herzlich ein zum BIZZ-Kontakt

am Dienstag, 29. Jänner 2008, um 18 Uhr

**im BUSINESS- & Innovationszentrum St. Pölten
Heinrich-Schneidmadl-Straße 15, 3100 St. Pölten**

Vortragende: Sabine Pepper/Verlegerin, Marketingcoach, Fachbuchautorin mit Schwerpunkt Strategisches Marketing, Kundenakquise und Eigenmotivation

Begrüßung: Dr. Thomas Reischauer/Reischauer Consulting GmbH, GF BIZ; Junge Wirtschaft NÖ

Moderation: Mag. Anton Haiden/Gründercenter SPK NÖ Mitte West AG

Im Anschluss laden wir Sie zum gemütlichen Beisammensein herzlich ein.

Inhalt:

Selbst-Motivation

• **Der Weg raus aus dem Burn Out – hin zur Leistungssteigerung**

Energie- und kraftvoll leben als UnternehmerInnen ist notwendig um den täglichen Anforderungen der Selbstständigkeit gerecht zu werden. Durch viele Aufgaben erstickt man im Workflow und die Grenze zum Burn Out – dem wirklichen Ausbrennen – ist nicht mehr weit. Warum bewegen sich viele UnternehmerInnen am Rande des Burn Out, welche Maßnahmen sind effektiv, um Leistungssteigerungen zu erzielen? Die Selbst-Motivation ist ein Weg, damit der eigene Fokus nicht verloren geht.

- Selbstreflexion
- Burn Out-Prävention
- Mut zur Pause
- Kraftvolle Maßnahmen
- Den Fokus im Auge behalten

Anmeldung mittels Fax an 02742/90 01/49 33 10, telefonisch unter 02742/90 01/33 10 oder auf der homepage www.biz-st-poelten.at

Name:

Firma:

Adresse:.....

Telefon:

E-Mail:

Homepage:

Es kommen Personen

Achtung: Vortragsunterlagen nach der Veranstaltung zum Downloaden.

Den Link finden Sie unter www.biz-st-poelten.at



**WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH
JUNGE WIRTSCHAFT**

**Konjunkturbarometer:
Aufschwungstrend
auch für 2008**

Laut einer Umfrage sind die Jungunternehmer trotz Gegenwindes optimistisch.

Die Junge Wirtschaft Österreich (JWÖ) hat in Kooperation mit dem market Institut zum Thema Konjunktur nachgefragt, wie es in Österreichs jungen Betrieben um die Einschätzung des Geschäftsjahres 2008 steht. 739 Mitglieder der Jungen Wirtschaft zwischen 18 und 40 Jahren haben repräsentativ für 35.000 Mitglieder die Umfrage beantwortet. Dabei werden sowohl Prognosen über die gesamtwirtschaftliche Lage als auch über Vorhaben, die das eigene Unternehmen betreffen, abgefragt. Und: Entgegen diverser Vorhersagen, dass es um die Konjunktur 2008 schlecht bestellt sei, empfangen die jungen Unternehmer in Österreich das Geschäftsjahr 2008 mit viel Optimismus und Zuversicht.

Die jungen Unternehmer in Österreich sehen die wirtschaftliche Entwicklung Österreichs positiv. Vier von fünf Unternehmern erwarten, dass Österreichs wirtschaftliche Lage gleich gut bleibt bzw. sich verbessern wird. „Trotz aller Prognosen hinsichtlich einer Abschwächung der Konjunktur im Jahr 2008 blicken wir Jungunternehmer positiv in das laufende Jahr. Die Politik hat in den letzten Jahren viele Schritte für ein jungunternehmerfreundliches Klima unternommen, dieser Weg ist richtig und muss so weitergeführt werden“, fasst der Landesvorsitzende der JW NÖ, Mag. Thomas Hagmann, zusammen.



Foto: z. V. g.

**JW-Landesvorsitzender
Mag. Thomas Hagmann.**

2007: Geprägt von guter Konjunktur – Fortsetzung in 2008

Der Motor brummt und verstummt nicht. Drei Viertel der jungen Unternehmer haben in den letzten Monaten in ihrem Unternehmen nichts von einem erhöhten Sparaufkommen gemerkt. Ganz im Gegenteil: Für 2008 erwarten drei Viertel der Befragten eine konstante bzw. bessere Ertragslage in ihrem Unternehmen.

2008: Investitionen für konstantes Wachstum

Junge Unternehmer planen für die Zukunft und das macht sich in ihren Investitionstätigkeiten und der Planung bei der Mitarbeiteranzahl bemerkbar. 78,6% der Befragten planen für 2008 eine Erhöhung an Investitionen bzw. halten diese konstant. Und 34,2% planen eine Ausweitung ihres Mitarbeiterstandes.



Betriebswirtschaftliche Sprechstage der WKNÖ

Sie sind jetzt ein Jahr als UnternehmerIn selbstständig? Wir von der WKNÖ verstehen uns als Ihr Partner für die unternehmerische Entwicklung. Aus diesem Grund laden wir Sie sehr herzlich zu unserem betriebswirtschaftlichen Sprechtag in Ihre Bezirksstelle ein.

Die einstündige Beratung ist für Sie kostenlos. Die Beratungskosten in der Höhe von € 102,— (inkl. USt.) werden zur Gänze vom Gründer-Service NÖ übernommen.

Bitte faxen Sie die unten stehende Allonge an 02742/851-17799 oder mailen Sie an gruender@wknoe.at

Holen Sie sich Beratung nach Maß für Ihr junges Unternehmen!

Ich melde mich verbindlich zum betriebswirtschaftlichen Sprechtag an.

Veranstaltungsort

Firmenname

Straße/Nr.

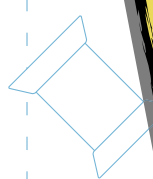
PLZ/Ort

Telefon

Beratungsthema

Termine

Amstetten	12. März 2008
Baden	12. März 2008
Bruck	1. Februar 2008
Gänsersdorf	30. Jänner 2008
Gmünd	31. Jänner 2008
Hollabrunn	31. Jänner 2008
Horn	30. Jänner 2008
Klosterneuburg	31. Jänner 2008
Korneuburg/ Stockerau	13. März 2008
Krems	30. Jänner 2008
Lilienfeld	29. Jänner 2008
Melk	29. Jänner 2008
Mistelbach	30. Jänner 2008
Mödling	12. März 2008
Neunkirchen	28. Jänner 2008
Purkersdorf	13. März 2008
Scheibbs	31. Jänner 2008
Schwechat	28. Jänner 2008
St. Pölten	10. März 2008
Tulln	29. Jänner 2008
Waidhofen/Thaya	31. Jänner 2008
Wr. Neustadt	13. März 2008
Zwettl	31. Jänner 2008





Genius-Gewinner stehen fest: Umwelttechnologien und Erneuerbare Energien

Die innovativsten Businessideen des Genius Ideenwettbewerb 2007 wurden im Flugmuseum Aviaticum in Wiener Neustadt prämiert. 13 Gewinner wurden dabei mit Geldpreisen im Gesamtwert von 30.000,- Euro ausgezeichnet.



LH-Stv. Ernest Gabmann, Mag. Sabrina Grabner und DI Martin Brandl (1. Platz für „Sensor zur Tragekontrolle von Zahnspangen“), Roman Lamprecht und Johannes Fritum (1. Platz für „IKOMOS – Die Mosaik Manufaktur“), Dr. Franz Wiedersich (Direktor der WKNÖ), Mag. Petra Patzelt (RIZ).

76 Projekte wurden insgesamt beim heurigen Ideenwettbewerb eingereicht, die besten 13 daraus wurden in verschiedenen Preiskategorien prämiert. Breit gefächert waren die Fachgebiete der Einreichungen, besonders großes Interesse hat aber das erstmals festgelegte Schwerpunktthema „Umwelttechnologien und Erneuerbare Energien“ hervorgerufen, zu welchem viele interessante Ideen eingereicht wurden.

Zwei Projekte wurden mit dem **1. Platz** und je 5000,- Euro belohnt: Das Projekt „Sensor zur Tragekontrolle von Zahnspangen“ eingereicht von Dr. Gerald Grabner und seinem Team sowie das Projekt „IKOMOS – Die Mosaik-Manufaktur“ von Roman Lamprecht.

Dr. Gerald Grabner ist Zahnarzt und Zahnspangen-Experte und hat mit seinem Team einen

Sensor entwickelt, der in eine Zahnspange eingebaut wird und das Trageverhalten aufzeichnet. Die Messung erfolgt über die Temperatur im Mund, die Ergebnisse können beim Zahnarzt ausgelesen werden. Der Sensor ermöglicht eine Verkürzung der Behandlungsdauer und eine Reduktion der Kosten.

Roman Lamprecht betreibt ein Betonsteinerzeugungsunternehmen und hat eine Maschine entwickelt, die die Umsetzung großflächiger Mosaik aus Natursteinen ermöglicht. Bisherige Technologien konnten dies nur mit Kunststeinen.

Mit dem **2. Platz** wurden insgesamt 4 Projekte mit je 3000,- Euro prämiert. Darunter ist das Projekt „Gravitationswasserwirbelkraftwerk“ von DI Franz Zotlöterer. Gemeinsam mit dem Projekt „Stickstoffentfernung durch Dampfstrippung als Schlüsseltechnologie zur Biogas-

gewinnung aus tierischen Nebenprodukten“ von DI (FH) Reinhold Waltenberger und seinem Team wurde es zusätzlich mit einem Sonderpreis zum Schwerpunktthema „Umwelttechnologien & Erneuerbare Energie“ in der Höhe von 1000,- Euro belohnt.

Ebenfalls auf dem 2. Platz rangieren die Projekte „Umweltdiagnostik anhand genetischer Marker“ von DI Dr. Georg Reischer und „Die neue Klima-Verbundfenster-Technologie“ von Dietrich und Sebastian Fuchs.

Den **3. Platz** sicherten sich insgesamt 4 Projekte: „Ventillose Membranpumpe“ von Wilhelm Zackl, „Minitherapielaser mit blauem Licht“ von DI Dr. Helmut Walter, „S.A.F.E.- Safety Assistant For The Elderly“ von Mag. Barbara Prazak-Aram und ihr Team und „Temperbox“ von Manfred Stadler wurden mit je 1000,- Euro ausgezeichnet.

Ein weiterer **Sonderpreis** für eine besonders herausragende Arbeit zum Schwerpunkt „Umwelttechnologien & Erneuerbare Energie“ in der Höhe von 1000,- Euro ging an das Projekt „Innovative Hydrogen Storage in Microspheres“. Zusätzlich wurden heuer 2 Schülerförderpreise mit je 500,- Euro an „Pick'n'Store“ und „Herstellung einer Förderaufel für den landwirtschaftlichen Nutzbetrieb“ vergeben.

Ermöglicht wurden die attraktiven Gewinne vom Land Niederösterreich, der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien, UNIQA, der Wirtschaftskammer NÖ, EVN und T-Mobile. Projektpartner des Genius sind außerdem accent Gründerservice, tecnet capital, die ecoplus-Technopole Krems, Tulln und Wiener Neustadt, die ecoplus-Cluster und ecoplus international.

„Wir wissen, dass die Zukunft unseres Landes in Forschung und Innovation liegt. Der Genius-Wettbewerb wurde ins Leben gerufen, um Ansporn und Motivation für die Realisierung innovativer Ideen zu geben. Gleichzeitig zeigt er auch auf beeindruckende Weise, wie viel Potenzial in unserem Land Niederösterreich steckt,“ erläuterte Wirtschaftslandesrat LH-Stv. Ernest Gabmann.

„Beim Genius sind Ideen aus allen Forschungs- und Entwicklungsbereichen willkommen. Egal ob es sich um eine Produktinnovation, um eine neue Dienstleistung oder ein neues Verfahren handelt, wichtig ist, dass die Ideen Potenzial zur Realisierung haben. Und bei der weiteren Umsetzung bzw. bei den ersten Schritten, wie dem Businessplan, hilft das RIZ weiter,“ erklärte Mag. Petra Patzelt, Geschäftsführung RIZ.

<http://genius.riz.at>



Business-Frühstück am 6. März 2008

Money – Money – Money

„Wir müssen die gleichen Zinsen zahlen – aber bei der Genehmigung von Krediten werden wir nicht so ernst genommen, wie wir es erwarten.“ Nicht selten hören wir diese Aussage von Unternehmerinnen. Deshalb will das women network anlässlich des Weltfrauentages etwas „umrühren“.

Gemeinsam mit prominenten FinanzvertreterInnen und erfahrenen Unternehmerinnen diskutieren LR Mag. Johanna Mikleitner und Präsidentin BR KommR Sonja Zwazl beim

3. Business Frühstück von women network am Donnerstag, dem 6. 3. 2008, 10 bis 12 Uhr, Landesregierungsquartier St. Pölten.

Melden Sie sich schon jetzt an!

NÖ Frauenreferat: Telefon 02742/90 05/12 7 86, Fax DW 13 5 85 oder women-network@wknoe.at

Firmen-News

Mit Herz und Verstand

Erfolge gibt's nicht über Nacht. Vor jeder strahlenden Siegerpose kommen Training und harte Arbeit. So auch bei den vier Niederösterreichern, die bei der 39. Berufsweltmeisterschaft in Japan punkten konnten. Grund genug für die NÖWI, auch einmal die Betriebe hinter den Siegern zu beleuchten.



Franz Schörghuber (links) und Karl Kaltenbrunner bei der Endfertigung.

Ulrich Distelberger ist kein unbeschriebenes Blatt: Preise und Auszeichnungen – zuletzt bei der Berufs-WM in Shizuoka/Japan – kennzeichnen seinen Weg genau so wie die Zufriedenheit seines Arbeitgebers. Mittlerweile selbst Meister, absolvierte er seine Lehre beim Familienbetrieb Weichselbaum.

Bereits in dritter Generation sorgt die Bau- und Möbeltischlerei für ausgebildeten Nachwuchs. Geschäftsführer Gerhard Weichselbaum ist dementsprechend stolz auf seine Quote: „Seit unserer Gründung 1899 haben wir mehr als 80 Lehrlinge ausgebildet!“ Über hundert Jahre gibt es den Betrieb jetzt, und Veränderungen gehören zum Leben: seien es Investitionen, Zubauten oder das Überstehen einer nächtlichen Selbstentzündung.

Dabei sieht der Enkel des Betriebsgründers keine nennenswerten Schwankungen: „Wir haben keine guten oder schlechten Zeiten in dem Sinn, wir sind sehr konstant unterwegs. Zu 70 bis 80 Prozent wird an Privatkunden verkauft, der Rest sind Zulieferungen an die Industrie.“

Dafür ist der Betrieb auch ausgestattet: mit einer computergesteuerten Anlage und einem Maschinenpark für optimale Produktionsbedingungen. Den Mitarbeitern stehen die Maschinen gleich in doppelter Ausführung zur Verfügung, so kann es weder zu Engpässen kommen, noch drohen Stehzeiten bei Wartungs- und Servicearbeiten.

Natürlich Holz

„Kommt eine Klasse auf Exkursion, wird ich oft gefragt, welche Vorteile der Beruf hat. Dann sag ich immer: Schaut Euch um! Wir stehen in einem Raum, der nicht nur wegen der Heizung warm ist. Der Boden, der Werkstoff, das Endprodukt: alles aus Holz. Hier wird eben nicht mit kaltem Stahl gearbeitet, hier hat man warmes, organisches Material in der Hand!“

Im Endeffekt sorgen die hohen „Sympathiewerte“ des nachwachsenden Rohstoffes auch für nachhaltige Wirtschaftlichkeit. Denn so wie die Arbeit mit Holz gerne als Beruf gewählt wird, so gerne werden auch die Endprodukte der Tischlerei dauerhaft nachgefragt.

Zu einem runden Erfolg gehört natürlich auch eine gut funktionierende Arbeitsgemeinschaft. Nach dem Rezept für Mitarbeiterzufriedenheit muss man bei diesem Unternehmen allerdings nicht lange fahnden. Die Attraktivität des Jobs charakterisiert der Tischlermeister mit Anspruch und Eigenverantwortung: „In unserem Beruf muss man einfach kreativ und jeden Tag aufs Neue selbstständiger Facharbeiter sein, hier steht ja niemand am Band und macht immer dasselbe, ganz im Gegenteil: Von der Planung bis zur Montage hat immer derselbe Mitarbeiter die Verantwortung und den Überblick.“

Trotzdem braucht auch ein Talent wie Ulrich Distelberger einen geeigneten Nährboden für seine Entwicklung. Der Beitrag des Traditionsbetriebes ist neben der Vermittlung fachlicher und sozialer Kompetenz die Bereitstellung optimaler Bedingungen: Und die sind bekanntermaßen nicht nur arbeitstechnischer Natur. Ein gutes Klima ist da mindestens so wichtig wie korrekte Arbeitsbedingungen.

Erfolgsfaktor Arbeitsklima

Wo andere ewige Verhandlungen führen, regiert bei Gerhard Weichselbaum menschliche Selbstverständlichkeit: „Eine Mitarbeiterin ist jetzt frischgebackene Großmutter. Also ist sie bei ihrer Tochter und unterstützt sie. Wir können uns da schon helfen: Jetzt ist sie halt daheim, dafür ist sie sonst mehr da, wenn viel zu tun ist. Das ist einfach so bei uns.“

Die Lorbeeren für die Erfolge „seines Lehrlings“ bei der



Im Interview: Geschäftsführer Gerhard Weichselbaum.

Berufs-WM weist Geschäftsführer Gerhard Weichselbaum dem jungen Meister zu: „Der Ulrich war schon immer ein Perfektionist. Für den ist jeder Tag so, dass er sein Bestes gibt, da gibt's das nicht, dass er sagt: Das war heute nicht so toll, egal, morgen geht's halt irgendwie weiter. Er hat einfach den Willen und das Talent zum Perfektionismus, er kann gar nicht anders.“

Trotzdem: Betrachtet man die Homepage des Unternehmens, fallen zwei Dinge besonders auf: Der Stellenwert persönlicher, individueller Beratung und die Belegschaft. Letztere ist nämlich nicht nur mit Bildern präsentiert, die oft gleichen Nachnamen unter den Fotos lassen auch auf eine weitere Bedeutung von „Familienbetrieb“ schließen.

Beides sind klare Hinweise auf die besondere Atmosphäre in der Tischlerei Weichselbaum. Und ob jetzt Freude an der Arbeit und Leistungswille die besonders menschliche Note im Betrieb ermöglichen oder umgekehrt ist angesichts des konstanten Erfolges unwesentlich.



Legt auch selbst Hand an: Gerhard Weichselbaum mit Franz Schörghuber und Karl Kaltenbrunner (von links).

Krankenstände kosten Österreich 3 Prozent vom BIP

„Fehlzeitenreport 2007“ beleuchtet die langfristige Entwicklung der Krankenstände.

Kranksheits- und unfallbedingte Fehlzeiten verursachen der Volkswirtschaft hohe Kosten. Nach den Ergebnissen des ersten für Österreich erstellten „Fehlzeitenreports“ müssen die Betriebe mit jährlichen Aufwendungen von bis zu 6,5 Mrd. Euro (3,1% des BIP) rechnen. Initiativen und Maßnahmen zur Verbesserung der Gesundheit der Bevölkerung kommt daher eine besondere Dringlichkeit zu.

„Wir liegen bei den Krankenstandstagen im Durchschnitt in Europa und in der OECD, bei den Kosten aber ganz oben. Eine bessere Gesundheitsvorsorge wird 2008 ein Hauptthema sein, in das alle eingebunden werden: die Arbeitnehmer, die Arbeitgeber, die Sozialpartner und die Gebietskrankenkassen. Wenn wir mehr auf die Gesundheit der Mitarbeiter schauen und so diese Kostenlast senken können, haben alle etwas davon“, meint WKÖ-Präsident Christoph Leitl.

Der vom WIFO im Auftrag von WKÖ und AUVA erstellte „Fehlzeitenreport 2007“ beleuchtet die langfristige Entwicklung der Krankenstände sowie deren Struktur und Ursachen. Ziel der Studie ist es, die Ursachen für Krankenstände zu analysieren, um in weiterer Folge eine Reduktion der für die Wirtschaft, aber auch für die Allgemeinheit mit hohen Kosten verbundenen Fehlzeiten zu erreichen. Der Report soll jährlich mit neuen thematischen Schwerpunkten aktualisiert werden.

Durch eine Senkung der Gesundheitsausgaben würde der Druck in Richtung höherer Lohnnebenkosten (Krankenversicherungsbeiträge) verringert. „Es gibt eine wahnsinnige Überbürokratisierung im Gesundheitssystem – auch hier wollen wir 2008 ansetzen“, meint Leitl: „Eine effiziente Gesundheitsvorsorge wirkt sich

positiv auf die Wertschöpfung und die Motivation der Mitarbeiter aus.“

Seit den 1980er Jahren ist die Zahl der Krankenstände in Österreich rückläufig. Nach dem im Jahr 1980 die Spitze erreicht war, verringerte sich ihre Häufigkeit und sie erreichten in den vergangenen Jahren ihre bisher niedrigsten Werte. Die Krankenstandsquote, die ein Maß für den Verlust an Arbeitstagen im Jahresverlauf darstellt, betrug im Jahr 2004 3,3%. 1980 waren es knapp 5%.

Im Jahr 2004 verzeichneten die heimischen Arbeitnehmer im Schnitt 12,2 krankheits- oder unfallbedingte Ausfalltage. Die Anzahl der Krankenstände nahm zu, allerdings ging die

durchschnittliche Dauer der Krankheitsperioden zurück. Die Kurzkrankenstände unter vier Tagen stiegen in den letzten Jahren kontinuierlich an, so die Studie. Im Jahr 1990 gab es 186 Kurzkrankenstandsfälle je 1000 versicherter Personen. 14 Jahre später waren es bereits 262 Fälle.

In der Studie wurde auch festgestellt, dass die Krankenstandsquote mit zunehmendem Alter stark ansteigt. Geschlechtsbezogen kann gesagt werden, dass Männer eine höhere Krankenstandsquote als Frauen aufweisen.

„In der Gesundheitspolitik können wir viel tun. Es zeichnet sich eine Art nationaler Präventionsstrategie ab, entsprechende



Christoph Leitl

gesetzliche Maßnahmen sind notwendig. Wichtig ist, dass die Krankenversicherung künftig verstärkte Anstrengungen in der Prävention übernehmen soll. Entsprechende Investitionen rechnen sich bei einer längerfristigen Betrachtung“, zieht Martin Gleitsmann, Leiter der Abteilung für Sozialpolitik und Gesundheit in der WKÖ, einen klaren Schluss aus der Studie.

Mehr Geld zur Förderung zusätzlicher Lehrstellen

Regierung und Sozialpartner einigen sich auf unternehmerfreundliches Lehrlings- und Jugendbeschäftigungspaket.

Regierung und Sozialpartner haben sich unter dem Titel „Arbeitsmarkt – Zukunft 2010“ auf ein umfassendes Maßnahmenpaket zur Jugendbeschäftigung und zur Deckung des Fachkräftebedarfs geeinigt. Nachdem die Sozialpartner im vorigen Oktober entsprechende Vorschläge vorgelegt haben, wurden nun von der Regierung folgende Maßnahmen beschlossen:

Betriebliche Lehrstellenförderung

Statt der 1000 Euro Lehrlingsausbildungsprämie ist ab 1. Juli 2008 eine neue Basisförderung vorgesehen. Die Förderung ist nach Lehrjahren gestaffelt, im ersten Lehrjahr soll es drei Lehrlingsentschädigungen geben, im zweiten Lehrjahr zwei Lehrlingsentschädigungen und im dritten bzw. vierten Lehrjahr jeweils eine Lehrlingsentschädigung. Bei 3,5 Jahren Ausbildungsdauer ist im

vierten Lehrjahr eine halbe Lehrlingsentschädigung vorgesehen.

Zur Förderung zusätzlicher Lehrstellen werden in der Nachfolge des sogenannten Blum-Bonus Förderungen für neu gegründete Betriebe vergeben, wenn sie Lehrlinge aufnehmen. Ebenfalls gefördert werden Betriebe, die erstmals Lehrlinge ausbilden, sowie Betriebe, die nach längerer Pause wieder Lehrlinge einstellen. „Besonders erfreulich ist, dass mehr Geld für Förderungen zur Verfügung steht, und dass alle betrieblichen Lehrstellenförderungen in Zukunft unternehmerfreundlich über die Lehrlingsstellen bei den Wirtschaftskammern abgewickelt werden sollen“, meint WKÖ-General Reinhold Mitterlehner.

Überbetriebliche Lehrausbildung

Für Jugendliche, die keine

Lehrstelle finden, wird es verbesserte Ausbildungsangebote des AMS geben. Anstatt der bisherigen Lehrgänge sollen gesamte Ausbildungen bis zum Lehrabschluss angeboten werden, gleichzeitig soll allerdings die Vermittlung auf betriebliche Lehrstellen als Ziel aufrecht erhalten werden.

Ausbildungsübertritte

Eine außerordentliche Auflösung von Lehrverhältnissen wird jeweils zum Ende des ersten und zweiten Lehrjahres ermöglicht. Davor muss ein Mediationsverfahren stattfinden. Das AMS hat eine Fortführung und den Abschluss der Ausbildung in betrieblicher oder überbetrieblicher Form zu ermöglichen. Darüber hinaus wurden eine Aufstockung der Personalressourcen des AMS und Maßnahmen gegen Lohn- und Sozialdumping beschlossen.



Hauptwahlkommission

der Wirtschaftskammer
Niederösterreich
3100 St. Pölten,
Landsbergerstraße 1

Verlautbarung

Gemäß § 115 Abs. 2 WKG,
BGBl. I Nr. 103/98 idF BFBl. I
78/2006, wird nachstehendes
Wahlergebnis verlautbart:

Sparte Gewerbe und Handwerk

**Landesinnung der Maler,
Lackierer und Schilderhersteller
NÖ**

Zur Besetzung eines infolge
Funktionsrücklegung von
KommR Willi Kreibich – Krems-
Weinzierl, freigewordenen Man-
dates wurde auf Grund eines
Ergänzungsvorschlages

Walter Endl,
geboren am 12. 11. 1970,

Feldgasse 21,
3542 Gföhl,
als Mitglied des Ausschusses der
Landesinnung der Maler,
Lackierer und Schilderhersteller
NÖ für gewählt erklärt.

**Landesinnung der Schlosser
und Schmiede NÖ**

Infolge Rücklegung der Funk-
tion des Landesinnungsmeister-
Stellvertreters durch KommR
Karl Fraissl, Allentsteig, wird
nach Prüfung der Gültigkeit des
Wahlvorschlages gemäß § 115 (1)
WKG

Johann Schmutz
geboren am 16. 7. 1958,
Höhenstraße 10,
3323 Neustadt/Donau,
als Landesinnungsmeister -Stell-
vertreter für gewählt erklärt.

Sparte Handel

**Landesgremium des Lebens-
mitteleinzelhandels NÖ**

Zur Besetzung eines infolge
Funktionsrücklegung von Karl
Hochfelsner – Stockerau, freige-
wordenen Mandates wurde auf
Grund eines Ergänzungsvor-
schlages

Manfred Zimmermann,
geboren am 12. 4. 1970,

Hauptstraße 38,
2114 Großrußbach,
als Mitglied des Ausschusses des
Landesgremiums des Lebensmit-
teleinzelhandels NÖ für gewählt
erklärt.

**Landesgremium des Energie-
handels NÖ**

Infolge Rücklegung der Funk-
tion des Obmann-Stellvertreters
durch Franz Swoboda (verstor-
ben), Stockerau, wird nach Prü-
fung der Gültigkeit des Wahlvor-
schlages gemäß § 115 (1) WKG

Dir. Ing. Engelbert Aigner
geboren am 21. 9. 1952,
Eggersdorfer Straße 51,
3300 Amstetten,
als Obmann-Stellvertreter für
gewählt erklärt.

Infolge Rücklegung der Funk-
tion des Obmann-Stellvertreters
durch Dir. KommR Günther
Pfandler, Gmünd, wird nach
Prüfung der Gültigkeit des
Wahlvorschlages gemäß § 115 (1)
WKG

Dir. Ing. Edwin Vorhemus,
geboren am 1. 11. 1960,
Lagerhausstraße 6–8,
3580 Horn,
als Obmann-Stellvertreter für
gewählt erklärt.

Zur Besetzung eines infolge
Funktionsrücklegung von Franz
Swoboda (verstorben) – Stocke-
rau, freigewordenen Mandates
wurde auf Grund eines Ergä-
nungsvorschlages

Dir. Ing. Edwin Vorhemus,
geboren am 1. 11. 1960,
Lagerhausstraße 6–8,
3580 Horn,

als Mitglied des Ausschusses des
Landesgremiums des Energie-
handels NÖ für gewählt erklärt.

Zur Besetzung eines infolge
Funktionsrücklegung von
KommR Dir. Günther Pfandler –
Gmünd, freigewordenen Man-
dates wurde auf Grund eines
Ergänzungsvorschlages

Dir. Manfred Datler,
geboren am 2. 6. 1960,
Bahnstraße 32,
2130 Mistelbach,

als Mitglied des Ausschusses des
Landesgremiums des Energie-
handels NÖ für gewählt erklärt.

St. Pölten, am 10. Jänner 2008

Hauptwahlkommission

der Wirtschaftskammer
Niederösterreich
Der Vorsitzende:
Dr. Helmut Leiss

Betriebshilfe für die Wirtschaft

02243-34748

- die Notrufnummer für
Kleinstbetriebe in Notfällen,
aber auch bei freudigen
Ereignissen.



Wir helfen gerne bei Unfällen und Krankheiten sowie im Mutterschutz. Unsere 1700 bereits geleisteten Einsätze in der Gastronomie, im Handel und im Gewerbe zeigen, dass die Betriebshilfe gerne angenommen wird. Zögern Sie nicht, rufen Sie an!

BETRIEBSHILFE
für die Wirtschaft



Foto: WKO

Seminare im Februar /März

LADIES SPECIAL

Erfolgsfaktor Charisma Setzen Sie Ihre Stärken gezielt ein!

Authentisches, sicheres Auftreten ist eine Frage Ihres Selbstwertes, Ihrer Kommunikation & Körpersprache – und vor allem Ihrer persönlichen Ziele: Wie will ich wirken? Was will ich bewirken? Mit einem guten Selbstwert sind Sie erfolgreicher und gestalten Ihr Leben selbstbestimmter und zufriedener! Sie setzen Ihre Stärken gezielt ein und versöhnen sich mit Ihren Schwächen. Sie verabschieden sich von fixen Vorstellungen davon, wie sie selbst „zu sein haben“! Sie stehen sich selbst und dem Rest der Welt positiver und offener gegenüber! Ein gesundes Selbstbewusstsein gibt Ihnen Sicherheit und stärkt Ihre Persönlichkeit – lässt Sie charismatisch sein!

Termin: Do., 28. Februar 2008, 14 bis 21 Uhr und
Fr., 29. Februar 2008, 9 bis 17 Uhr

Ort: Hotel Lengbachhof, Fam. Böswarth, 3033 Altlenzbach 8,
www.lengbachhof.at (Wellnessbereich vorhanden)
Tel. 02774/22 24

Inhalte:

- Selbst- und Fremdwahrnehmung
- Die Sprache der Farben & Kleidung
- Wirkung der Sprache
- Verhaltensmuster und innere Überzeugungen
- Umgang mit Stress-Situationen und Selbstunsicherheit
- „Selbstcoaching-Tipps“ zu mehr Charisma

Trainerin: Susanna Fink

Methode: Impulsvorträge, Einzel- und Gruppentrainings,
Videofeedback

Kostenbeitrag: € 189,- inkl. Arbeitsunterlagen und Nächtigung/
Verpflegung
Kurs-Nr.: 83934017

Motivation – der Weg zum Erfolg!

Durch beeindruckendes Auftreten und Ausstrahlung Mitmenschen bewegen

Sie wollen Ihren beruflichen, privaten und Funktionärsalltag leichter und erfolgreich meistern und miteinander verbinden. Wenn Sie Ihre kommunikativen Möglichkeiten optimieren, lässt sich dieses Ziel erreichen. Profitieren Sie von der Erfahrung eines Öffentlichkeits-Profis und motivieren Sie damit sich und Ihr Umfeld!

Termin: Mo., 3. März 2008, 10 bis 18 Uhr und
Di., 4. März 2008, 9 bis 17 Uhr

Ort: Hotel Wiental, Fam. Rieger, 3021 Preßbaum, Hauptstraße 74f
Tel. 02233/52 7 85, www.wiental.com

Inhalte:

- Die Selbstpräsentation – Eigenbild – Fremdbild
- Auftreten und Ausstrahlung
- Zukunftsorientiertes, optimistisches Kommunizieren
- Zielgruppenorientierte Dialogführung
- Die Welt des anderen verstehen und somit selbst verstanden werden
- Informationen verständlich und überzeugend vermitteln

Trainerin: Dr. Eva Walderdorff

Methode: Theorie-Inputs und Praxisbeispiele, Diskussionsübungen
Kostenbeitrag: € 189,- inkl. Arbeitsunterlagen, Nächtigung/
Verpflegung
Kurs-Nr.: 81004017

Funktionärsakademie 2008

Das neue Programm der Funktionärsakademie ist gerade in Druck und wird Ihnen in den nächsten Tagen zugesandt. Ich darf Ihnen bereits heute einige Seminare vorstellen, zu denen wir Ihre Anmeldung bis spätestens Mitte Februar entgegennehmen. Ende Februar haben wir ein LADIES SPECIAL-Highlight im Programm, das Sie sich nicht entgehen lassen sollten: Erfolgsfaktor Charisma – setzen Sie Ihre Stärken gezielt ein!

In diesem 2-tägigen Seminar mit Trainerin Susanna Fink haben Sie die Möglichkeit, sich einmal nur mit sich selbst und Ihren Vorstellungen von sich auseinanderzusetzen. Oft läuft man einem Wunschbild von sich selbst hinterher und ist selbst sein schärfster Kritiker. Nur wenige können von sich behaupten, mit sich im Reinen zu sein. Gerade eine positive Einstellung zu sich selbst ermöglicht es Ihnen erst Ihr persönliches Charisma zur Geltung zu bringen. Wie Sie dahin kommen und wie Sie Ihre

persönlichen Stärken gezielt einsetzen, erfahren Sie am 28. und 29. Februar im Lengbachhof/Altlenzbach.

Falls Sie sich fragen, warum dieses wichtige Thema Ladies vorbehalten zu sein scheint – keine Sorge, gerne organisieren wir dieses Seminar auch als MENS SPECIAL. Jedenfalls vormerken können Sie sich das „Reine Männersache-Seminar“: „Beeindrucken Sie mit Ihrer Schokoladenseite“ am 21. Oktober in Altlenzbach.

Als kleinen Vorausblick auf unsere Seminar im März darf ich Ihnen gleich Anfang März unser Motivationseminar mit der Society-Lady Dr. Eva Walderdorff empfehlen.

Und all jene, die noch nie ein Rhetorikseminar besucht haben, sollten sich am 6. März Zeit nehmen. Denn immer die passenden Worte zu finden, bedarf schon einiger Übung.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung.

RHETORIK I: ÜBERZEUGEN DURCH PERSÖNLICHKEIT

Finden Sie immer die passenden Worte!

Gespräche führen, Reden halten und Diskussionen bestreiten – stets hinterlassen Sie Ihre ganz persönliche Handschrift. Entdecken Sie Ihre Fähigkeit, Ihr Potenzial in Kommunikationssituationen wirkungsvoll einzusetzen. Dieses Seminar verhilft Ihnen durch professionelles Feedback zu größerer Wirkungssicherheit bei Reden in der Öffentlichkeit und in Alltagssituationen.

Termin: Do., 6. März 2008, 9 bis 17 Uhr

Ort: Wirtschaftskammer NÖ, 3100 St. Pölten, Landsbergerstraße 1

Inhalte:

- Klares und bildhaftes Sprechen üben
- Überzeugend präsentieren
- Körpersprache verbessern und richtig einsetzen
- Die Steigerung Ihrer Schlagfertigkeit
- Die Wirkung guter Argumentation
- Vorbereitete Reden und Stegreifreden halten

Trainer: Mag. (FH) Christian Rois, ic2 consulting GmbH

Methode: Theorie-Inputs und Praxisbeispiele, Diskussionsübungen, Individual-Feedbacks Kameraanalysen, Schriftliches Protokoll als Follow-up

Kostenbeitrag: € 96,-

Kurs-Nr.: 81020017

Anmerkung: Rhetorik II: Aufbau-seminar Argumentation findet am 23. 9. 2008 statt!

Anmeldungen zu den Veranstaltungen für Funktionäre, Mitglieder „Frau in der Wirtschaft“ und „Junge Wirtschaft“ (möglichst 2 Wochen vorher) und Auskünfte: Funktionärsakademie der Wirtschaftskammer NÖ, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, Telefon 02742/851/13 4 01, Telefax 02742/851/13 4 99, E-Mail: funktionaersakademie@wknoe.at

service

Umwelt, Technik, Innovation

Sprechtage für die Betriebsanlagengenehmigung

Nutzen Sie unsere Expertise für Ihren Erfolg!

Jede Betriebsanlage braucht für ihren Betrieb grundsätzlich eine Genehmigung. Diese Betriebsanlagengenehmigung schafft Rechtssicherheit gegenüber Behörden und Nachbarn und erlaubt das rechtlich abgesicherte Arbeiten im eigenen Betrieb.

Damit diese Situation auch bestehen bleibt sind seit der letzten Genehmigung durchgeführte Änderungen an der Betriebsanlage der Behörde zu melden und gegebenenfalls auch um eine Änderungsgenehmigung anzusuchen. Spätestens alle 5 bzw. 6 Jahre hat der Betriebsinhaber den Betrieb auf die Einhaltung der gesetzlichen und durch

Bescheid vorgegebenen Bestimmungen zu überprüfen.

Zur Unterstützung bei allen im Zusammenhang mit der Betriebsanlagengenehmigung auftretenden Herausforderungen und eventuellen Unsicherheiten bietet die Wirtschaftskammer Niederösterreich Sprechstage in allen Landesvierteln sowie im Zentralraum Niederösterreichs an.

Nutzen Sie diese Sprechstage zur Vorbereitung!

Ein gut vorbereitetes Behördenverfahren spart Nerven, Zeit und Geld!

Nähere Informationen und Anmeldung unter <http://wko.at/noe/betriebsanlagengenehmigung> oder bei den durchführenden Bezirksstellen der WKNÖ!

Ort	Datum
Sprechtage Waldviertel Bezirksstelle Horn Tel. 02982/22 77	Donnerstag 21. Februar 2008
Sprechtage Weinviertel Bezirksstelle Hollabrunn Tel. 02952/23 66	Dienstag 5. Februar 2008
Sprechtage Mostviertel Bezirksstelle Amstetten Tel. 07472/62 7 27	Mittwoch 6. Februar 2008
Sprechtage Industrieviertel Bezirksstelle Wr. Neustadt Tel. 02622/22 1 08	Mittwoch 20. Februar 2008
Sprechtage Zentralraum Bezirksstelle St. Pölten Tel. 02742/31 03 20	Mittwoch 27. Februar 2008

Anmeldung erforderlich!

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖWI

mediaCONTACTA

Zeitungsservice- und Werbeges.m.b.H.,
1010 Wien, Teinfaltstraße 1
Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91,
E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Umweltzonen: Fahrverbote in deutschen Städten

Zur Reduzierung der Luftschadstoffe gibt es seit 1. 1. 2008 in einigen deutschen Innenstädten sogenannte Umweltzonen. Die ersten Umweltzonen wurden in Berlin, Hannover und Köln verordnet.

Die durch das Verkehrszeichen „Umweltzone“ ausgeschilderten Innenstadtgebiete dürfen dann nur mehr Fahrzeuge befahren, die eine eigene Kennzeichnung (Umweltplakette) besitzen. Auch ausländische/österreichische Fahrzeugbesitzer müssen die entsprechenden Fahrverbote einhalten und ihre Fahrzeuge mit einer Plakette kennzeichnen.

Plaketten und damit eine Fahrerlaubnis in den Umweltzonen gibt es grundsätzlich für Benzinfahrzeuge (Pkw und Lkw) mit

KAT sowie für Diesel-Pkw und Diesel-Lkw ab EURO 2 (Baujahre 1997 bzw. 1996). Die Plakette muss gut sichtbar an der Windschutzscheibe angebracht werden.

Wer mit einem Kfz trotz Fahrverbots ohne Plakette in eine Umweltzone fährt, muss mit einem Bußgeld von Euro 40,- (und einem Punkt in Flensburg) rechnen.

Die Plaketten erhält man bei den deutschen Zulassungsbehörden, technischen Überwachungsvereinen (TÜV's) sowie bei Werkstätten.

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Abteilung Umwelt, Technik und Innovation, Mag. Christoph Pinter, Telefonnummer 02742/851/16 3 20 sowie im Internet unter <http://wko.at/uti>

Neues Emissions- und Abfallverbringungsregister (PRTR)

Mit BGBl. II Nr. 380/2007 wurde die Begleitverordnung zum neuen EU-Schadstoffemissions- und Abfallverbringungsregister (PRTR) kundgemacht. Das neue PRTR-Register ist somit startklar und tritt an die Stelle des früheren EPER-Registers. Für die berichtspflichtigen Betriebe wird dabei unter anderem Folgendes festgelegt:

- Die Emissions- und Verbringungsdaten müssen in einem elektronischen Register, auf welches man unter edm.gv.at zugreifen wird können, erfasst werden (Der Zugriff wird demnächst möglich sein). Zuvor muss man die Stammdaten des Unternehmens (z. B. Rechtsträger, Standortadresse, vorhandene Genehmigungen) erfassen.
- Die Emissions- bzw. Verbringungserklärung muss jährlich bis spätestens 31. Mai abgegeben werden. Daher muss erstmals nach den Vorgaben der

EU-PRTR-Verordnung bis spätestens 31. 5. 2008 über das Jahr 2007 berichtet werden.

- Auch wenn ein Betrieb die Schadstoffschwellenwerte oder Verbringungsschwellenwerte für Abfälle im Jahr 2007 nicht überschreitet, so muss dennoch die betroffene Betriebseinrichtung angegeben werden (Registrierungs-Leermeldung).
- Wurden die Schadstoffschwellenwerte oder die Schwellenwerte für verbrachte Abfälle in einem Berichtsjahr überschritten, im nächsten aber nicht mehr, so ist dies einmalig auch unter Angabe der Gründe zu berichten (einmalige Leermeldung).

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Abteilung Umwelt, Technik und Innovation, Mag. Christoph Pinter, Telefonnummer 02742/851/16 3 20 sowie im Internet unter <http://wko.at/uti>

Bildung

Leonardo Da Vinci – Auslandspraktika für Lehrlinge

Der Verein für Internationalen Fachkräfteaustausch, kurz IFA, bietet im Frühjahr 2008 Lehrlingen unterschiedlicher Lehrberufe die Möglichkeit, im Ausland wertvolle praktische und persönliche Erfahrungen zu sammeln.

Die Lehrlinge erlangen während der 3-wöchigen Auslandspraktika berufliche Zusatzqualifikationen: Sie lernen andere Arbeitsmethoden und Betriebsstrukturen, Arbeitsgeräte und -systeme kennen, erweitern und ergänzen Fach- und Sprachkenntnisse und können das gewonnene Know-how daheim bei ihren Arbeitgebern einbringen.

Für die österreichischen Unternehmen sind die von den Lehrlingen erlangten interkulturellen und sozialen Kompetenzen wesentliche Kriterien zur Sicherung ihrer Erfolge auf den internationalen Märkten.

Voraussetzungen für die Teilnahme:

- Gute Fachkenntnisse

- Gute Englischkenntnisse bzw. Grundkenntnisse der Landessprache von Vorteil
- EU-Staatsbürgerschaft
- Lehrlinge ab dem 2. Lehrjahr, Mindestalter: 16 Jahre

Versicherung:

IFA schließt für alle Lehrlinge eine zusätzliche Unfall-, Haftpflicht- und Rücktransportversicherung für den Zeitraum des Auslandsaufenthaltes ab.

Bewerbungsunterlagen:

- Bewerbungs-/Motivations schreiben (deutsch und englisch)
- Lebenslauf (deutsch und englisch)
- Kurzbeschreibung des Lehrbetriebes und des Tätigkeitsbereiches (deutsch und englisch)
- Kopie eines gültigen Lichtbildausweises

- Kopie des letzten Zeugnisses
- zusätzliche Zertifikate (Sprachkurse, Wettbewerbe, etc.)
- Einverständniserklärung des Lehrbetriebes
- Einverständniserklärung der Erziehungsberechtigten bei Minderjährigen.

Bitte schicken Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an:

IFA – Internationaler Fachkräfteaustausch, z. H. Mag. Sabine Hofstätter, Rainergasse 38, 1050 Wien.

Bei Fragen zu den einzelnen Praktika wenden Sie sich bitte an:

Mag. Sabine Hofstätter, Tel. 01/545 16 71/23, Fax 01/545 16 71/22, E-Mail: hofstaet@ifa.or.at

Anmeldeschluss ist der 4. Februar 2008!

Zielländer:	IRLAND Cork	SPANIEN Sevilla	GROSSBRITANNIEN Plymouth	POLEN Warschau
Zeitraum:	20. 4.–10. 5. 2008 (8 Plätze)	20. 4.–10. 5. 2008 (6 Plätze)	18. 5.–7. 6. 2008 (8 Plätze)	8. 6.–28. 6. 2008 (6 Plätze)
Zielgruppe:	Lehrlinge aus verschiedenen Berufen Im Speziellen: gewerbliche Berufe, Büro und Handel	Lehrlinge aus verschiedenen Berufen Im Speziellen: Hotel- und Gastgewerbe	Lehrlinge aus verschiedenen Berufen Im Speziellen: technische Berufe, Büro und Handel	Lehrlinge aus verschiedenen Berufen Im Speziellen: handwerkliche und gewerbliche Berufe
Unterbringung/ Verpflegung:	Unterbringung bei Gastfamilien inkl. Verpflegung (Halbpension)	Unterbringung bei Gastfamilien inkl. Verpflegung (Halbpension)	Unterbringung bei Gastfamilien inkl. Verpflegung (Halbpension)	Unterbringung in Appartements inkl. Verpflegung (Halbpension)
Anreise:	Flug: voraus. München – Cork – München; gemeinsame Zugfahrt von Wien nach München	Flug: Wien – Sevilla – Wien	Flug: Wien – London – Wien; gemeinsame Weiterfahrt nach Plymouth	Flug: Wien – Warschau – Wien
Selbstkosten*:	€ 750,- zuzüglich Kosten für – Lokaltransporte – kulturelle Aktivitäten	€ 550,- zuzüglich Kosten für – Lokaltransporte – kulturelle Aktivitäten	€ 500,- zuzüglich Kosten für – Lokaltransporte – kulturelle Aktivitäten	€ 350,- zuzüglich Kosten für – Lokaltransporte – kulturelle Aktivitäten
Informationen zu den Praktika:	<ul style="list-style-type: none"> • 3 Wochen Betriebspraktika • jeweils montags begleitender Sprachkurs • IFA-Begleitperson während der ersten Woche 	<ul style="list-style-type: none"> • 1. Woche begleitender Sprachkurs • 2. + 3. Woche ausschl. Berufspraktika • IFA-Begleitperson während der ersten Woche 	<ul style="list-style-type: none"> • 3 Wochen Betriebspraktika • jeweils montags begleitender Sprachkurs • IFA-Begleitperson während der ersten Woche 	<ul style="list-style-type: none"> • 1. Woche begleitender Sprachkurs • 2. + 3. Woche ausschl. Berufspraktika • IFA-Begleitperson während der ersten Woche
Sonstiges	<ul style="list-style-type: none"> • Cork liegt im Südwesten Irlands; ca. 120.000 EW • zweitgrößte Stadt Irlands • offizielle Website: www.corkcity.ie 	<ul style="list-style-type: none"> • Sevilla liegt im Süden von Spanien; über 700.000 EW • viertgrößte Stadt Spaniens • offizielle Website: www.sevilla.org 	<ul style="list-style-type: none"> • Plymouth liegt im Südwesten Englands; ca. 240.000 EW • offizielle Website: www.plymouth.gov.uk 	<ul style="list-style-type: none"> • Warschau ist die Hauptstadt + größte Stadt Polens; ca. 1,7 Mio. EW • offizielle Website: www.um.warszawa.pl

* Selbstkosten: Falls die Flüge weniger kosten als zum jetzigen Zeitpunkt kalkuliert, werden durch den Selbstbehalt auch teilweise die Lokaltransporte gedeckt.

KASSASTURZ ADE

Die Wirtschaftskammer NÖ
lädt alle Unternehmerinnen und Unternehmer
herzlich zur Veranstaltung:

Kassasturz ade

Neue Aufzeichnungspflichten für Bareinnahmen
nach der Barbewegungsverordnung und der BAO

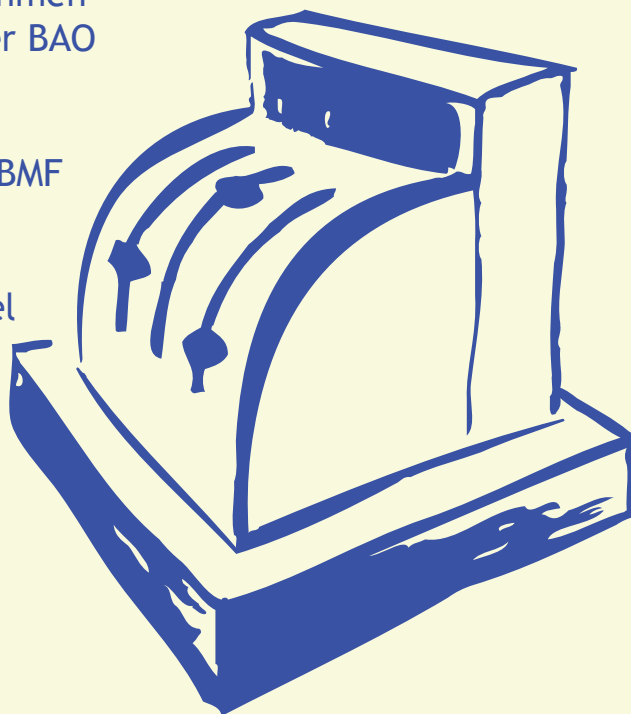
Vortragende: Herr Mag. Peter Höbart, BMF
Herr Erich Huber, BMF

Ort: Renaissance Penta Vienna Hotel
Ungargasse 60, 1030 Wien

Datum: Donnerstag, 24. Jänner 2008

Beginn: 18:30 Uhr

Dauer: bis ca. 20:00 Uhr



Im Anschluss bitten wir zu einem Buffet.

Anmeldungen bei: Andrea Speil 02742/851-17401 oder per
E-Mail: andrea.speil@wknoe.at

Der Besuch dieser Veranstaltung ist kostenlos.
Achtung: Begrenzte Teilnehmerzahl!



ICC-Seminar „Investieren in Bulgarien – Erobern Sie den Wachstumsmarkt – jetzt!“

Die ICC Austria lädt in Kooperation mit der Außenwirtschaft Österreich (AWO) am 4. und 5. Februar 2008 zu einem zweitägigen Seminar zum Thema

„Investieren in Bulgarien – Erobern Sie den Wachstumsmarkt – jetzt!“ Aufbau von Repräsentanzen, Niederlassungen, lokalem Subcontracting, Vertriebs- und Produktionsstätten

Alles zur Implementierung einer funktionierenden Betriebsstätte:

- 10% Flat Tax ab 1. 1. 2008 !
- Neues elektronisches Handelsregister ab 1. 1. 2008
- Neues Zivil- und Exekutionsverfahren ab 1. 3. 2008
- Steuerrecht und Steuerreform 2008
- Wann ist der richtige Zeitpunkt für Investitionen?
- Optimale Unternehmensform?
- Mit welchen Kosten ist zu rechnen?
- Welche Förderungen stehen zur Verfügung?
- Immobilienrecht
- Arbeitsrecht + Recruiting
- Cross – Culture – Management

Nähere Informationen zum Ablauf entnehmen Sie bitte dem Veranstaltungsprogramm, welches auf der AWO-Homepage <http://wko.at/awo/bg> unter dem Ordner „Veranstaltungen“ zur Verfügung steht.

Zeit: Montag, 4. und Dienstag, 5. Februar 2008, jeweils 9 bis ca. 17 Uhr

Ort: Wirtschaftskammer Wien, kleiner Saal, Stubenring 8-10, 1010 Wien

Teilnahmegebühr: € 420,- pro Seminartag zzgl. 20% USt.; Pauschale beide Tage € 672,- zzgl. 20% USt. inkl. Seminarunterlagen, Kaffeepausen, Mittagsimbiss.

Ermäßigung für FOWI-Mitglieder und ICC Austria-Mitglieder: € 336,- pro Seminartag zzgl. 20% USt.; Pauschale beide Tage € 537,- zzgl. 20% USt.

Als Ansprechpartner steht Ihnen in der ICC Austria Herr Eric Savoye unter Tel. 05/90 9 00/37 00 bzw. E-Mail: icc@icc-austria.org gerne zur Verfügung!

Handelsdelegierten-Sprechtage 2008 in Niederösterreich

Buchen Sie Ihren Gesprächstermin für ein individuelles Firmengespräch

Direkte Gespräche mit den Handelsdelegierten bieten eine ideale Möglichkeit, sich einen Überblick über die Marktchancen zu machen, sich über die aktuelle wirtschaftliche Lage sowie über Produkt- und Branchenentwicklungen der einzelnen Märkte zu informieren, Ihre Marktbearbeitungsstrategien abzustimmen und auch Problemfälle zu besprechen.

Die WKNÖ bietet Ihnen im Jahr 2008 im Rahmen von sogenannten AWO-Meetings die Möglichkeit, persönlich mit Handelsdelegierten in Kontakt zu treten:

- **21. April 2008: AWO-Meeting FERNOST + AUSTRALIEN**
3100 St. Pölten, WKNÖ-Zentrale, Landsbergerstraße 1
Folgende Außenhandelsstellen sind vertreten: Tokio, Peking, Shanghai, Hongkong, Taipei, Seoul und Sydney.
- **14. Mai 2008: AWO-Meeting SÜD- und SÜDOSTASIEN**
3100 St. Pölten, WKNÖ-Zentrale, Landsbergerstraße 1,
Folgende Außenhandelsstellen sind vertreten: New Delhi, Bangkok, Singapur, Kuala Lumpur, Jakarta und Manila.
- **26. Mai 2008: AWO-Meeting deutschsprachige NACHBARLÄNDER**, 2340 Mödling, „Haus der Wirtschaft“, Guntramsdorfer Straße 101,
Folgende Außenhandelsstellen sind vertreten: Zürich, München, Berlin, Strasbourg und Padua.
- **10. November 2008: AWO-Meeting NORD- und NORDWESTEUROPA**, 3100 St. Pölten, WKNÖ-Zentrale, Landsbergerstraße 1,
Folgende Außenhandelsstellen sind vertreten: London, Dublin, Den Haag, Brüssel, Kopenhagen, Oslo, Stockholm, Helsinki und Riga.

Anmeldung: Da die Anzahl der Gesprächstermine begrenzt ist, bitten wir interessierte Unternehmen, die **Terminvereinbarung telefonisch** mit den Mitarbeiterinnen der Abteilung für Außenwirtschaft (Frau Schweda bzw. Frau Amon) unter Tel. 02742/851/16 4 01 **bzw. per E-Mail:** aussenwirtschaft@wknoe.at vorzunehmen.

Unternehmerservice

INFORMATIONSTAG

Patente
Marken
Muster
Technologien

Sie haben eine Idee, Erfindung oder wollen einen Namen, eine Marke oder ein Logo schützen lassen?

Wissen Sie über den Stand der Technik in Ihrem Betrieb genau Bescheid? Welche Entwicklungen und Patente es gibt? Dieser Informationstag gibt Ihnen den Informationsvorsprung.

Datenbankrecherchen nach Firmen, Produkten, technischer Literatur, Patenten und Gebrauchsmustern helfen Ihnen, den internationalen Wettbewerb zu überblicken.

Ein Patentanwalt steht für Fragen zur Verfügung und für weitergehende Beratung ist das Innovationsservice der Wirtschaftskammer Niederösterreich zuständig. Diese Information und Beratung ist kostenlos und wird in Einzelgesprächen durchgeführt.

Anmeldung unbedingt erforderlich!

Informationstag am: Montag, 28. Jänner 2008
in der Wirtschaftskammer NÖ,
Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten

Anmeldung bis 23. 1. 2008 unter Tel. 02742/851/16 5 01.

Nächster Informationstag:

4. Februar 2008

im Haus der Wirtschaft Mödling,
Guntramsdorfer Straße 101, 2340 Mödling



Patente- und Datenbankrecherchen, Auskünfte über Normen, Marken und Muster in der WKNÖ, Technologie- und InnovationsPartner, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, Tel. 02742/851/16 6 10, Fax 02742/851/16 5 99, E-Mail: tip.info.center@wknoe.at

Wirtschaftsförderung

WIFI-Fachakademie – Ausbildung mit Praxisbezug

Erstmals im Herbst 1991 als Innovation am Bildungssektor gestartet, hat sich die WIFI-Fachakademie in den 16 Jahren ihres Bestehens als optimale Form der Berufsweiterbildung in Österreich etabliert.

Rund 300 Absolventinnen/Absolventen pro Jahr zeugen vom ungebrochen regen Zuspruch zu dieser theoretischen und praktischen Weiterbildung, die mit einem anerkannten Diplom als „Fachwirt/in“ bzw. „Fachtechniker/in“ abschließt. Unter den Top Drei in der Beliebtheitskala rangieren dabei die Fachrichtungen Angewandte Informatik, Automatisierungstechnik und Marketing & Management.

Neben betriebswirtschaftlichem bzw. technischem Wissen, profundem Verständnis der Unternehmensführung, Entwicklung der persönlichen Fähigkeiten und Erweiterung der Allgemeinbildung hat noch etwas in der WIFI-Fachakademie höchste Priorität: Das Erlernte muss unmittelbar anwendbar sein. Deshalb werden aktuelles Know-how und wirtschaftliche Praxis eng miteinander verbunden. Eine

bewährte Lehrmethode ist neben der Theorie die Umsetzung anhand einer Wissens- und Lernplattform (Blended Learning). Die fachbezogenen Projektarbeiten beinhalten konkrete Aufgabenstellungen mit starkem Praxisbezug, möglichst aus dem eigenen Umfeld. Durch diese Praxisorientierung kann das Erlernte schon während der Weiterbildung im Beruf umgesetzt werden.

In der derzeit laufenden Fachakademie Angewandte Informatik werden Schulungsprojekte in Zusammenarbeit mit Firmen erarbeitet:

- Datenbank für Instandhaltungsverwaltung und Materialverwaltung
- Motorendatenbank
- Naturparkverwaltung
- Zeiterfassungssystem

In der Fachakademie Automatisierungstechnik wurde das Projekt „Bearbeitungs- und

Montagelinie inklusive Qualitätssicherung und Visualisierung“ als vernetzte Projektarbeit umgesetzt, indem die Teilnehmer in verschiedenen Gruppen Themenbereiche der Automatisierung interdisziplinär behandeln.

In der Fachakademie Marketing & Management werden in mehreren Projekten produkt- und dienstleistungsbezogene Marketing- und Innovationskonzepte für Unternehmen bearbeitet.

Schnuppern auch Sie Karriereluft und besuchen Sie den **GRATIS-Infoabend am Donnerstag, dem 24. Jänner 2008, um 18 Uhr im WIFI St. Pölten** und informieren Sie sich über die im Herbst 2008 beginnenden Lehrgänge. Nähere Informationen erhalten Sie im WIFI-Kundenservice unter Tel. 02742/890/20 00 oder unter www.noe.wifi.at

Neue Plattform für die Sicherheitsbranchen

PROsicherheit: Mi. 23. - Fr. 25. Jänner 2008, Messe Wels – zeitgleich mit PRObau und Bausoftwaremesse.

Die neue Fachmesse PROsicherheit, 23. bis 25. Jänner 2008 in Wels, gibt einen kompletten Überblick über die neuesten Entwicklungen aus den Bereichen Arbeitssicherheit, Gebäude- und Informations-Sicherheit und Brandschutz.

Fachspezifisches Rahmenprogramm

Das hochkarätig besetzte Vortragsprogramm umfasst sämtliche Bereiche der Sicherheit: Brandschutz, Einbruchschutz, Diebstahlenschutz, Arbeitssicherheit, Informationssicherheit, Alarmierungssysteme, Blitzschutz und Sicherheitskonzepte.

Sicherheitsdirektor HR Dr. Alois Lißl referiert auf der Messebühne PROsicherheit über die „Sicherheitsstrategie OÖ“. Den Weg „vom Brandschutzkonzept bis zum Gutachten“ beschreibt BFR Ing. Franz Humer, Feuerwehrkommandant der Stadt Wels. Michael Zoratti von der SecureLINE GmbH spricht über „Sicherheitsmanagement“ und Mag. Dr. Walter Seböck von der Donau-Universität Krems informiert über „Informationssicher-

heit im Unternehmen“. „Objektsicherheitsplanung – Hoher Wirkungsgrad bei überschaubaren Kosten“ ist Thema des Vortrags



von Dir. Hans-Peter Daume, MSc, Berufsgruppensprecher des Sicherheitsgewerbes der WK OÖ.

Sicherheitsplattform für gewerbliches Fachpublikum

Auf der Ausstellerliste findet sich eine Reihe namhafter Unternehmen wie EVVA Werke GmbH & Co KG, Siemens AG Österreich, Minimax, SiS SecuritySalzburg GmbH und Rottner Tresor GmbH.

Informationen und das detaillierte Rahmenprogramm im Internet unter

www.prosicherheit-messe.at

PRObau
2008
Fachmesse für das Bau-
und Baunebengewerbe

gemeinsam mit der
bausoftwaremesse

Die einzige Baufachmesse in Österreich

Mi 23.-Fr 25.01.08
Messe Wels
www.probau-messe.at

Messe Wels



branchen

Schneller, sicherer, einfacher: Der neue SEPA- Zahlungsverkehr in Europa

Seit 1999 haben wir den Euro als gemeinsame Währung, seit 2002 auch als Bargeld. Mit SEPA, dem einheitlichen europäischen Zahlungsverkehrsraum (Single Euro Payments Area) wird auch der elektronische Zahlungsverkehr vereinheitlicht. Und das nicht nur in den Ländern, in denen der Euro als Währung gilt, sondern in allen 27 EU-Mitgliedsländern sowie in der Schweiz, Liechtenstein, Norwegen und Island.

Ab Ende Jänner 2008 werden alle Verbraucher, Unternehmen und sonstige Wirtschaftsakteure unabhängig von dem Land, in dem sie sich befinden, zu den gleichen Bedingungen Euro-Zahlungen tätigen oder empfangen können: Eine einheitliche elektronische Infrastruktur macht den Zahlungsverkehr schneller, sicherer und einfacher. Davon werden Unternehmen, Kunden und der Finanzsektor langfristig profitieren.

SEPA umfasst:

- den zukünftigen EURO Zahlungsverkehr
- einheitliche Instrumente für Euro-Zahlungen (Zahlungsanweisungen, Einzüge, Kartenzahlungen, etc.)
- effiziente Verarbeitungsinfrastrukturen für Euro-Zahlungen
- einheitliche technische Standards und Abwicklungsverfahren
- die fortlaufende Entwicklung neuer kundenorientierter Dienstleistungen

Verantwortlich für die Einführung von SEPA ist das European Payments Council in Brüssel, das aus Banken und Bankenverbänden aller 31 Länder besteht. Dabei arbeitet das EPC mit der EU-Kommission und der Europäischen Zentralbank zusam-



SO KommR Dir. Leopold Breitfellner

Foto: z. V. g.

men. In Österreich koordinieren die Kreditinstitute, die Oesterreichische Nationalbank, die Sparte Bank und Versicherung der Wirtschaftskammer Österreich und der Verband der österreichischen Banken und Bankiers gemeinsam die Umsetzung im „Austrian Payments Council“.

Die Vorteile von SEPA

Nach der Umsetzung von SEPA sind Euro-Zahlungen im In- und Ausland gleichgestellt. Dann benötigen Privatkunden und Unternehmen in Europa nur noch ein einziges Konto, von dem aus alle Überweisungen oder Einzüge erfolgen können – gleich schnell, effizient und sicher.

Der neue einheitliche technische und rechtliche Rahmen für den Zahlungsverkehr betrifft Überweisungen, Einzüge und Kartenzahlungen. Das bringt zum Beispiel Vorteile für international tätige Firmen. Auch Privatpersonen, die in mehreren Ländern Zahlungsverkehrsdienste nutzen (z. B. für Ferienhaus im Ausland, bei Berufstätigkeit bzw. Studium mit vielen Auslandsaufenthalten), werden profitieren.

Grenzüberschreitend werden

SEPA-Zahlungen in Zukunft schneller durchgeführt. Nach der Umsetzung der EU-Richtlinie für den einheitlichen europäischen Rechtsrahmen für den Zahlungsverkehr (PSD, Payments Services Directive) wird es noch schneller gehen.

SEPA bringt damit langfristig Vorteile für alle Beteiligten – Wirtschaft, Privatkunden und Banken. Die österreichischen Banken nehmen einen Großteil der Kosten dieser Umstellung (ca. 100–150 Mio. Euro) – wie schon bei der Euro-Bargeld-Einführung – auf sich. „Schließlich ist ein sicherer Zahlungsverkehr“ –, so Spartenobmann KommR Dir. Leopold Breitfellner – „eine der wesentlichsten Bank-Dienstleistungen.“

Was wird neu? Die europaweit einheitlichen SEPA-Zahlungsverkehrsprodukte

SEPA Credit Transfer (SCT): Dieser ist ein vollautomatisiertes Zahlungsverkehrsinstrument ohne Betragslimit für Inlands- und grenzüberschreitende Euro-Überweisungen mit einer Überweisungsdauer von maximal drei Tagen (ab 2012 innerhalb der EU nur noch einen Tag).

(Einführung ab 28. Jänner 2008, europaweite Umsetzung bis 2010)

Die SEPA-Zahlungsanweisung: Sie ersetzt die bisher gebräuchlichen Zahlungsverkehrsvordrucke (Zahlschein, Erlagschein, Überweisung, EU-Standard-Überweisung). Statt „Kontonummer und Bankleitzahl“ werden auf der SEPA-Zahlungsanweisung in Zukunft die internationale Kontonummer IBAN und die internationale Bankleitzahl BIC verwendet. Der IBAN enthält eindeutige Informationen über Staat, Bank, Insti-

tut und Kontonummer. Das schließt fehlerhafte Überweisungen nahezu aus. Sie finden Ihren IBAN und BIC auf ihren Kontoauszügen.

Weitere Änderungen: Das Feld „Verwendungszweck“ mit 140 Zeichen, die garantiert an den Empfänger unverändert übermittelt werden. Die „Codierzeile“ fällt weg, jene Daten, die sich bisher in dieser befanden, sind nun auf dem Beleg integriert.

(Einführung ab Mitte 2008; die gewohnten nationalen Zahlungsverfahren stehen vorläufig weiterhin zur Verfügung)

SEPA-Kartenzahlungen (SEPA-Cards): Bankkarten mit Zahlungsfunktion werden künftig europaweit noch mehr forciert. Österreichische Kunden werden kaum Änderungen merken, da sie meist schon heute ihre Bankkarte in den SEPA-Teilnehmerländern wie zu Hause nutzen können. Durch mehr Akzeptanzstellen werden die elektronischen Zahlungen deutlich zunehmen und weniger Bargeld für den täglichen Zahlungsverkehr notwendig sein. Ein Umtausch österreichischer Bankkarten ist nicht erforderlich (Europaweite Umsetzung bis 2010).

Die SEPA-Einzüge (SEPA Direct Debit – SDD): Für Konsumenten bringt das neue, in allen Euro-Ländern einheitliche Einzugsverfahren eine längere Einspruchsfrist bei strittigen bzw. nicht autorisierten Einzügen (acht Wochen ab Einzugsdatum) und einen exakten Fälligkeitstermin für einen Einzug. Sie wissen also in Zukunft den exakten Tag der Kontobelastung. (Flächendeckende Einführung bis November 2009 vorgesehen)

<http://www.austrianpaymentscouncil.at>

Die Sparten Gewerbe und Handwerk sowie Handel finden Sie auf Seite 19!



Maler, Lackierer und Schilderhersteller

Textilhandel

17 neue Meisterinnen und Meister



Foto: z. V. 8

Zwölf Jungmeisterinnen und Jungmeister der NÖ Maler erhielten im feierlichen Rahmen des Landesinnungstages in Schloss Mailberg ihre Meisterbriefe überreicht (in der Bildmitte Landesinnungsmeister Helmut Schulz und Landesinnungsmeister-Stellvertreter Friedrich Wyhlidal, 2. v. r. Landesinnungsmeister-Stellvertreter Hubert Reichel).

„Mit einer guten Ausbildung kann man lange bestehen, denn – wie das Sprichwort sagt: Handwerk hat goldenen Boden!“ zitierte der Landesinnungsmeister der NÖ Maler, Lackierer und Schilderhersteller, Helmut Schulz, bei der Übergabe der Meisterbriefe an alle jene, die in der auch international anerkannten Meisterschule Baden-Leesdorf und in der Kunstwerkstätte WIFI St. Pölten die große Hürde geschafft haben: Nicht weniger als 29 waren es, darunter neun aus anderen Bundesländern und drei sogar aus Südtirol. Zwölf von ihnen nahmen im feierlichen Rahmen des Landesinnungstages in Schloss Mailberg ihre Meisterbriefe in Anwesenheit des Bundesinnungsmeisters persönlich in Empfang.

Seit jeher wird bei den Ehrungen der NÖ Maler aber nicht auf die Lehrlinge vergessen, auch wenn sie schon beim Landeslehrlingswettbewerb selbst Preise erhalten haben. So gab es auch diesmal Geldpreise für „Stockerplätze“ beim Landeslehrlingswettbewerb der Maler, der Zweitplatzierte Franz Markus holte sich das „Kuvert“ beim Innungstag persönlich ab.

Die 17 NÖ Maler-Jungmeisterinnen und -Jungmeister:

- Andreas Baier aus Bischofstetten (Bez. Melk)
- Bernadette Bühringer aus Berndorf (Bez. Baden)
- Peter Grabenweger aus Berndorf (Bez. Baden)

Clemens Haas aus Langenlois (Bez. Krems)

Christoph Hofmann aus Heidenreichstein (Bez. Gmünd)

Caroline Hufnagel aus Berndorf (Bez. Baden)

Irene Sabine Jedlicka aus St. Christophen (Bez. St. Pölten)

Stefan Friedrich Koppanyi aus Ebreichsdorf (Bez. Baden)

Stefan Krumböck aus Kilb (Bez. Melk)

Jose Manuel Krumschmid aus Wiener Neustadt

Lukas Lang aus Ringelsdorf (Bez. Gänserndorf)

Corinna Lechner aus St. Christophen (Bez. St. Pölten)

Mario Josef Leitner aus Aschbach (Bez. Amstetten)

Harald Novak aus Maria Enzersdorf (Bez. Mödling)

Sandra Schmidinger aus Mank (Bez. Melk)

Susanne Schweida aus Stetteldorf (Bez. Korneuburg)

Lukas Steinberger aus Obritzberg (Bez. St. Pölten)

Erstmals wurden beim Landesinnungstag auch Urkunden anlässlich von Betriebsjubiläen verliehen: Franz Nemeč (Amstetten), der dies im Vorjahr angeregt hatte, bekam heuer im feierlichen Rahmen vom Landesinnungsmeister seine Urkunde zum 75-jährigen Betriebsjubiläum der Firma überreicht. Seit nunmehr drei Generationen besteht die Firma, und „eigentlich gibt's uns heuer schon 76 Jahre!“ merkte Nemeč an.

Fachstudienreise Zürich – Stuttgart – Mannheim, 21. bis 24. 4. 2008

Montag, 21. 4. 2008:

Hinflug mit AIR BERLIN ab Wien 7.00, an Zürich 8.15, Transfer ins Central Plaza Hotel Zürich, Besichtigung Bahnhofstraße mit „süßem Einkaufsschwung“ bei Sprüngli am Paradeplatz – Besichtigungstermine bei Globus, Feldpausch und Les Boutiques Grieder, ev. kurzer Stadtrundgang, Abend zur freien Verfügung.

Dienstag, 22. 4. 2008:

Besichtigung der Sihlcity, dem neuesten Züricher Einkaufszentrum in einer ehemaligen Papierfabrik, Businesslunch mit dem österreichischen Handelsdelegierten, am Nachmittag ev. Bootsfahrt auf dem Zürichsee oder Zeit für weitere Geschäftsbesichtigungen. Zugfahrt ICE ab Zürich Hbf 17.05, an Stuttgart 19.56, Einchecken im InterCityHotel (unmittelbar beim Hauptbahnhof), 20.30 Uhr gemeinsames Abendessen auf Einladung des Gremiums im Gourmet-Restaurant Olivo des Steigenberger Graf Zeppelin (1 Michelin-Stern).

Mittwoch, 23. 4. 2008:

Zugfahrt ICE ab Stuttgart 8.51, an Mannheim 9.27, Besichtigung Engelhorn + Sturm, P & C-Weltstadthaus, Zugfahrt ICE ab Mannheim 15.55, an Stuttgart 16.32, Zeit nach der Rückfahrt und am Abend zur freien Verfügung.

Donnerstag, 24. 4. 2008

Stuttgart: Besichtigung Breuninger, ev. Mauthe-Benger (großes Wäschehaus), Fischer (hochwertige DOB), Rundgang Königsstraße (Strauss Innovation, P & C, Depot) mit kurzer Stadtführung, am Nachmittag geplant Busfahrt zu den Factory Outlets in Metzingen (z. B. Boss), danach Transfer zum Flughafen, Rückflug ab Stuttgart 20.40, an Wien 21.55.

Die Kosten sind derzeit schon gut geschätzt und belaufen sich inkl. der beiden Flüge mit AirBerlin (Wien-Zürich und Stuttgart-Wien), den ICE-Zugfahrten Zürich-Stuttgart und Stuttgart-Mannheim und retour, drei Übernachtungen inkl. Büfettfrühstück in 4****-Hotels und dem kompletten Fachprogramm inkl. Transfers in Zürich und Stuttgart auf ca. 650 € (zuzüglich ca. 200 € Einbettzimmer-Zuschlag). Programm- und Preisänderungen vorbehalten.

Bitte beachten Sie, dass die Anmeldungen nach der Reihenfolge des Eintreffens gereiht werden, da es eine begrenzte Teilnehmeranzahl gibt.

Anmeldung – Fachstudienreise

Ich (wir) melde(n) mich (uns) für die Fachexkursion nach Zürich-Stuttgart-Mannheim von Montag, 21. 4. 2008 bis Donnerstag, 24. 4. 2008 verbindlich an.

Anzahl der Personen:

Firma:

Adresse:

Teilnehmer:.....

.....

.....

Tel.:

Fax:

E-Mail:

Unterschrift:

Anmeldeschluss: 31. Jänner 2008



Meine Meinung

Spartenobmann
KommR Ing. Josef Schirak
zu den erweiterten
Öffnungszeiten

War das notwendig?

Eine erste Evaluierung der erweiterten Öffnungszeiten bestätigt alle von uns vorgebrachten Befürchtungen: Die Verlängerung der Maximalöffnungszeiten von 66 auf 72 Stunden ist nach übereinstimmenden Aussagen von Konsumentenseite durchaus entbehrlich – für viele kleine Nahversorger im Lebensmittelbereich und die Versorgungsstruktur abseits von Zentren und Toplagen jedoch schwer schädigend bis existenzbedrohend!

Konkret geht es im Lebensmitteleinzelhandel um das sogenannte „Frühstücks- und Jausengeschäft“. Nahversorger im ländlichen Raum haben sich in den letzten Jahren eine interessante „Öffnungszeitennische“ aufgebaut, indem sie Pendler und Schüler mit einem Frühstück bzw. mit einer Jause versorgten. Die über ausdrücklichen Wunsch der Großvertriebsformen und hier insbesondere der führenden Lebensmittelketten ausgeweiteten Maximalöffnungszeiten führen dazu, dass diese Anbieter in diese Nische vorstoßen, mit allen negativen Folgen für die Nahversorgung und vor allem für den ländlichen

Raum. So meinte ein Vorstandsvertreter einer Großvertriebskette im TV, dass „man das Morgen Geschäft nun ebenfalls mitnehmen könne, auch wenn es für das Unternehmen kein **Jahrhundertplus** sein werde“.

Wozu führt diese Entwicklung jedoch?

Für den ländlichen Nahversorger wichtige Umsätze werden abgezogen, was für den „Großen“ kein „Jahrhundertplus“ ist, ist für den kleinen und mittleren Lebensmittelhändler, Fleischer oder Bäcker überlebenswichtig!

Die Entwicklung des ländlichen Raumes ist eine der großen Aufgaben der nächsten Jahre. Gerade das Land NÖ hat dies längst erkannt und auch in der Handelslandschaft eine Reihe von Initiativen gesetzt: Unter anderem das Raumordnungsgesetz NEU, die erweiterte Nahversorgungsförderung und die NAFES-Aktion, die im Jahr 2008 ihr 10-jähriges Bestehen feiert.

Die Verlängerung der Maximalöffnungszeiten – eine Kompetenz des Bundesgesetzgebers – konterkariert diese Bemühungen. Es muss doch, so meine ich, in unser aller Interesse sein, dass

wir eine lebendige Handelslandschaft haben, die alle Betriebsgrößen und Betriebstypen kennt. Dass wir die Nahversorgung und Infrastruktur im ländlichen Raum sichern und dadurch Lebensqualität garantieren.

Auffällig war die überfallsartige Geschwindigkeit, mit der dieses Gesetz – mehr oder weniger demokratiepolitisch bedenklich – schon kurz nach der Regierungsbildung „durchgepeitscht“ wurde.

Etwa 75% der Händler lehnen diese Erweiterung ebenso ab wie deren MitarbeiterInnen und auch die weitaus überwiegende Mehrheit der Konsumenten, nämlich 75%, gab zu verstehen, derart erweiterte Öffnungszeiten keineswegs zu brauchen.

Schade, dass dieser Aspekt und letztlich auch der Mehrheitswille der Bevölkerung bei der Gesetzesverwertung von den Verantwortlichen in der Politik nicht berücksichtigt wurde.

Mir stellt sich daher die Frage: War dies die vordringlichste Aufgabe der Koalitionsregierung? Ich hätte andere, wichtigere Probleme gesehen, die bis heute einer Lösung harren!

Arzneimittel, Drogeriewaren, Chemikalien und Farben

Einladung zum Vortrag über „Die gesunde Hausapotheke der ätherischen Öle“

Das Landesgremium des Handels mit Arzneimitteln, Drogeriewaren, Chemikalien und Farben lädt zum Vortrag über „Die gesunde Hausapotheke der ätherischen Öle“ ein.

Ort: Wirtschaftskammer Niederösterreich, 3100 St. Pölten, Landsbergerstraße 1, Konferenzsaal 2 und 3. **Zeit:** 30. Jänner 2008, von 19–20 Uhr. **Anmeldung unter:** gabriele.bracher@wkno.e.at

Anmeldeschluss: 28. 1. 2008. Die Teilnahme ist kostenlos!

Papierhandel

Woche des Schreibens NEU



Die Arbeitsgruppe „Handschrift – zeigen Sie Stil“: Obmann Andreas Auer, Dr. Harald Sippl, Dr. H C. Steffens, Christian Wachmann, Harald Wurzer.

Die Woche des Schreibens, eine Promotion für Schreibgeräte, wird zurzeit überarbeitet und findet 2008 in der Kalenderwoche 15 statt. „Wir arbeiten eng mit der Schreibgeräteindustrie zusammen, die

den Neustart der Woche des Schreibens unter dem Titel „Handschrift – zeigen Sie Stil“ unterstützt“, erläutert Obmann Andreas Auer. Konkret wird jedem teilnehmenden Fachhändler ein attraktives Paket

mit Infocollern, Plakaten und Werbemitteln zur Verfügung gestellt werden. „Am 18. 2. findet eine Informationsveranstaltung zu „Handschrift – zeigen Sie Stil“ in der Wirtschaftskammer NÖ statt. Eine gesonderte Einladung ergeht rechtzeitig an alle Papierhändler“, so Obmann Auer abschließend.

„Handschrift, zeigen Sie Stil“ ist für die KW 15 geplant.

Eine Informationsveranstaltung findet am 18. 2. in der WKNO statt. (Eine gesonderte Einladung ergeht rechtzeitig an alle Papierhändler).

Foto: WKNO



Güterbeförderungsgewerbe

Steuerrechtliche Behandlung von Nächtigungsgeldern:

Pauschales Nächtigungsgeld

Nächtigung ist die Verbringung der Zeit im Anschluss an Arbeitsverrichtungen während der Nacht, außerhalb des Wohnortes bzw. Dienstortes (Lohnsteuer-Richtlinien 2002). Die Steuerfreiheit des Nächtigungsgeldes ist von einer tatsächlichen Nächtigung abhängig. Der Umstand der Nächtigung ist grundsätzlich nachzuweisen (=Angabe des Unterkunftsgebers mit Name und Adresse). Bei Entfernungen von mehr als 120 km zwischen Einsatzort und Wohnort braucht der Arbeitgeber nicht zu prüfen, ob der Arbeitnehmer tatsächlich nächtigt.

Abrechnung des pauschalen Nächtigungsgeldes

Für den Nächtigungsaufwand

(einschließlich der Kosten für das Frühstück) können nach den Bestimmungen des Einkommensteuergesetzes € 15,00 pro Nacht abgabenfrei verrechnet werden. Anstelle des pauschalen Nächtigungsgeldes können auch die nachgewiesenen (höheren) Kosten für die Nächtigung (einschließlich Kosten für das Frühstück) abgabenfrei dem Arbeitnehmer bezahlt werden.

Der Kollektivvertrag für das Güterbeförderungsgewerbe (Arbeiter) legt folgende arbeitsrechtliche Zahlungsverpflichtung von Nächtigungsgeldern fest:

- Bei Inlandsdienstreisen € 15,00 pauschal bzw. Vergütung der tatsächlichen, durch Rechnung

nachgewiesenen Kosten, wenn keine entsprechend ausgestattete Schlafkabine zur Verfügung steht,

- Bei Auslandsdienstreisen ein Nächtigungsgeld gemäß Gebührenstufe 2a der Reisegebührenvorschrift.

Kostenlos zur Verfügung gestellte Nächtigungsmöglichkeiten schließen die steuerfreie Behandlung der vom Arbeitgeber gezahlten Nächtigungsgelder aus. Bei bloßer Nächtigungsmöglichkeit in einem Fahrzeug (Lkw, Bus) bleibt das pauschale Nächtigungsgeld aber im Hinblick auf zusätzliche mit einer Nächtigung verbundene Aufwendungen (z. B. Dusche, Frühstück) steuerfrei, wenn tatsächlich genächtigt wird.

Vorsicht!

Pauschale Nächtigungsgelder sind **stets nach der Legaldefinition** des Einkommensteuergesetzes (EStG, § 26 Ziffer 4) abzurechnen. Dies bedeutet, dass

- bei regelmäßigen kleinen Dienstreisen ab dem 5. Tag,
- bei unregelmäßigen kleinen Dienstreisen ab dem 15. Tag
- bei großen Dienstreisen ab dem 184. Tag des Aufenthaltes am Einsatzort pauschale Nächtigungsgelder **abgabenpflichtig** werden.

Die Abgabepflicht resultiert aus dem Umstand, dass ab dem 5., 15., bzw. 184. Tag ein neuer Mittelpunkt der Tätigkeit begründet wird und daher keine Dienstreise im Sinne des EStG mehr vorliegt. Bei Fahrtätigkeiten kann sich ein neuer Einsatzort/Mittelpunkt der Tätigkeit daraus ergeben, dass entweder

- ständige Fahrten in einem lokal eingegrenzten Bereich durchgeführt werden,
- (nahezu) gleichbleibende Routen befahren werden,
- eine Fahrtätigkeit innerhalb eines ständig befahrenen Liniennetzes erfolgt.

Vor allem bei der großen Dienstreise (bei der in der Regel Nächtigungen vorkommen) ist es gleichgültig, ob der Arbeitnehmer am Einsatzort immer wieder nur einige Tage oder durchgehend über einen längeren Zeitraum tätig wird. Ab dem 7. Monat (=184. Tag) am Einsatzort/Mittelpunkt der Tätigkeit gezahlte Nächtigungsgelder sind abgabenpflichtig!

Dienstreisebegriff nach der Legaldefinition des EStG

Kleine Dienstreise liegt vor, wenn der Mitarbeiter seinen Dienstort zur Durchführung von Dienstverrichtungen verlässt.

Große Dienstreise liegt vor, wenn der Mitarbeiter von seinem ständigen Wohnort so weit entfernt arbeitet, dass eine tägliche Rückkehr unzumutbar ist.

Vorsicht!

Der neu geschaffene § 3 Absatz 1 Ziffer 16b EStG (=Abgabefreiheit bei bestimmten privilegierten Tätigkeiten wie z. B. Fahrtätigkeit) regelt definitiv nur Tagesgelder und **nicht Nächtigungsgelder**. Für pauschale Nächtigungsgelder (gemäß KV Güterbeförderung) gilt daher auch ab 1. 1. 2008 (anders als bei Tagesgeldern) immer die abschließliche Anwendung der Legaldefinition des EStG.

Abfertigung Neu jetzt auch für Unternehmer

Seit 2003 gibt es für alle Arbeitnehmer mit der Abfertigung Neu eine betriebliche Mitarbeitervorsorge. Mit 1. 1. 2008 wurde mit der Selbstständigenvorsorge das Gesetz nun auch auf Selbstständige, Freiberufler sowie Land- und Forstwirte ausgeweitet.

Durch das neue Modell wird nun auch den Arbeitgebern eine unverfallbare Abfertigung ermöglicht, die wahlweise auch als lebenslang steuerfreie Zusatzpension verwendet werden kann.

Für alle Selbstständigen, die nach dem gewerblichen Sozialversicherungsgesetz (GSVG) krankenpflichtversichert sind sowie für „Neue Selbstständige“ ist die Abfertigung Neu ab 1. 1. 2008 gesetzlich verpflichtend. Dabei fließen 1,53% des Einkommens in eine Betriebliche Vorsorgekasse. Gleichzeitig zahlt der Unternehmer statt bisher 9,1% Krankenversicherungsbeiträge nur noch 7,65%, also um 1,45% weniger.

Für die Freiberufler (Ärzte, Zahnärzte, Anwälte und Notare, Apotheker, Architekten, Wirtschaftstreuhänder, Tierärzte) sowie für die Land- und Forstwirte ist die Abfertigung Neu als freiwilliges Modell – innerhalb einer

Frist von 12 Monaten – vorgesehen.

„Mit der Ausweitung der Abfertigung Neu wird erstmals eine Abfederung des unternehmer-



Mag. Bernhard Breunlich,
ÖVK-Vorstand

rischen Risikos für Unternehmer geschaffen. Ebenso wird dadurch die zweite Säule, die betriebliche Altersvorsorge, maßgeblich gestärkt“, so Mag. Bernhard Breunlich, Vorstandsvorsitzender der ÖVK Vorsorgekasse.

Infotelefon (zum Ortstarif):
Tel. 0810/530 0 97.

www.oevk.co.at



Guggis coffee-wine: Neueröffnung in Neulengbach



Am 19. Dezember eröffnete „Jungwirt“ Herbert Leber sein Lokal in Neulengbach. Fachgruppenobmann Rudolf Rimpler (l.) und Fachgruppenobmann-Stv. Leo Reinberger (2. v. r.) gratulierten Herbert Leber (4. v. l.) herzlich zur Neueröffnung!

Foto: z. V. g.



Das kleine ABC für einen erfolgreichen Export(einstieg)

Die Sparte Information und Consulting der WKNÖ lädt Sie herzlich zum Intensivseminar ein:

Das kleine ABC für einen erfolgreichen Export(einstieg) am Donnerstag, dem 24. Jänner 2008, 17 Uhr, WIFI Mödling, Guntramsdorfer Straße 101, 2340 Mödling
Referent: KommR Dkfm. Walter Kristof

Dauer: ca. 1,5 Stunden

Teilnahmegebühr: € 25,-

Diese Seminarreihe in 2 Modulen vermittelt Ihnen einen konzentrierten und praxisgerechten Überblick und das erforderliche Know How für Ihren erfolgreichen Beratungs-Export(einstieg).

Seminarinhalt:

- Die wichtigsten Voraussetzungen für einen erfolgreichen Export(einstieg), (Vision und Planung etc.)
- Der professionelle Markteinstieg (Markterkundung und -auswahl, Vertriebswege, Partnersuche etc.)
- Erfolgreiche Verhandlungsführung im internationalen Umfeld (Interkulturelle Aspekte und weitere Determinanten einer erfolgreichen internationalen Verhandlung)
- Risiken und Stolpersteine im Export-Business und deren erfolgreiche Bewältigung (praxisgerechte Lösungsansätze mit Beispielen)

Im Anschluss laden wir Sie sehr herzlich zu einem Imbiss ein. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Ihre Anmeldung nehmen Sie bitte unter der E-Mail: ic@wknoe.at vor. Den Zahlschein übermitteln wir Ihnen nach Erhalt Ihrer Anmeldung.

Sichern Sie sich gleich Ihren sicheren Platz!

Unternehmensberatung und Informationstechnologie

Tanzen – „Kulturfertigkeit“ für Berater und Beraterinnen?



UBIT-Mitglieder gerüstet für die Ballsaison 2008.

Auch TV-Sender haben es erkannt: Tanzen als „Kulturfertigkeit“ ist wieder gefragt. Selbst um beruflich relevante Kontakte zu knüpfen, ist ein sicherer Auftritt auf gesellschaftlichen Ereignissen ebenso wichtig, wie der gekonnte Abschlag auf dem Golfplatz. Veranstaltungen wie Bälle sind nicht nur gesellschaftliche Highlights, sondern auch ideales Parkett für Networking.

Die Fachgruppe UBIT, die das Thema Networking als Schwerpunkt ihrer Tätigkeit erkannt hat, greift dies auf, denn: vielen Beratern und Beraterinnen ist das Tanzparkett zu glatt. Die Tanzschulkenntnisse sind ein wenig verblasst, die heißen Sohlen sind etwas ausgekühlt. Zu Tanzschulzeiten stand „Coolness“ im Vordergrund und nun fehlt vielen die Zeit für einen Tanzkurs. Das BallsaisonSpecial der UBIT Niederösterreich in Zusammenarbeit mit dem Team der Tanzschule Elmayer machte die Teilnehmer daher an einem Dezemberevening fit für die Ballsaison. Nach einer kurzen

Einführung durch Prof. Thomas Schäfer-Elmayer holten 18 UBIT-Mitglieder und deren Partner unter der Anleitung von Tanzprofis vergessene Schritte von Walzer bis Boogie wieder in Gedächtnis und Beine. Auch Anfänger bemerkten schnell, dass man bereits mit einigen Basiskenntnissen auf dem Tanzparkett gute Figur machen kann.

Dr. Ilse Ennsfellner, Obfrau der Fachgruppe UBIT und Initiatorin der UBIT-Specials, nützte auch selbst die Veranstaltung in mehrerer Hinsicht: „Veranstaltungen wie diese geben nicht nur mir die Gelegenheit, Mitglieder persönlich kennenzulernen und ein besseres Bild ihrer Anliegen zu bekommen. Auch die Teilnehmer nutzen unsere UBIT-Specials verstärkt als Networking-Plattform, weil abseits von Fachveranstaltungen die Chancen größer sind, auf fachlich komplementäre Anbieter für mögliche Partnerschaften zu treffen. Die neu gewonnene Freude am Tanzen ist ein Nebeneffekt, der uns allen auch auf weiteren Veranstaltungen zugute kommen wird.“

Foto: z. V. 8



Eugendorf
 DAS TOR NACH
 SALZBURG

Informationen
 und kostenlose
 Zimmervermittlung:

Tourismusverband
 Eugendorf

A-5301 Eugendorf / Salzburg
 Tel. +43-62 25 - 84 24
 Fax +43-62 25 - 77 73
 e-Mail: info@eugendorf.com
www.eugendorf.com

Wo die Arbeit zum Erlebnis wird

Business und doch Entspannung Business-Entspannung in Eugendorf

Geschäftlich unterwegs und doch Entspannung. Arbeit, Erholung und Freizeitgestaltung miteinander verbinden – in Eugendorf ist das möglich.

Die Beherbergungsbetriebe – vom 4-Stern-Hotel bis zur Privatpension – machen jede Geschäftsreise, schnell zu einem Kurzurlaub und lassen den „Arbeitsstress“ innerhalb kürzester Zeit zu einem angenehmen Erlebnis werden. Eugendorf beeindruckt mit dem Charme einer ländlichen Ge-

meinde vor den Toren Salzburgs und bietet seinen Gästen aber durchaus allen Komfort, der jedem Vergleich standhält. Egal ob jetzt kulinarisch, wo das Kulinarium Eugendorf für Gaumenfreuden der besonderen Art steht, ob bei den zahlreichen Freizeitaktivitäten wie Golf, Erlebnisradtouren, Nordic-Walking.

Tourismusverband Eugendorf, Salzburger Straße 7, 5301 Eugendorf, 06225/84 24, info@eugendorf.com, www.eugendorf.com

Immobilien- und Vermögenstreuhand

Erfolgs-Konferenz
für Immobilientreuhänder:

100%ig geförderter Erfolgs- Check auch 2008

Bereits zum zweiten Mal fand am 9. Jänner die Erfolgs-Konferenz, als impulsiver Abschluss der in Niederösterreich und Wien zu 100% geförderten Erfolgs-Checks für Immobilientreuhänder, welche vom Team der u n i c o-Unternehmensberatung durchgeführt werden, statt. Die exklusiv für die Erfolgs-Check-Teilnehmer dieser beiden Bundesländer organisierte Veranstaltung zündete ein breites Ideenspektrum zur Gewinnoptimierung durch Strategie.

Für den Zukunftserfolg ist es entscheidend zu wissen, wo man als Unternehmer steht. Einer der Erfolgsfaktoren ist ein Erfolgs-Check. Ein zweiter die strategische Unternehmensplanung. „Strategie bedeutet, dauerhafte Erfolgspositionen zu erkennen und zu schaffen“, wie der Leiter des u n i c o-Teams und erfahrene Strategieberater, Dr. Karl Fröstl, betont.

Die beiden Fachgruppenobmänner, Mag. Georg Edlauer, MRICS und Oliver Brichard, MSc, betonten übereinstimmend die Wichtigkeit für den Immobilientreuhänder, sich mit der strategischen und wirtschaftlichen Entwicklung seines Unternehmens aktiv auseinander zu setzen. Eine wichtige Einstiegsunterstützung bildet dafür der in den beiden Bundesländern zu 100% geförderte Erfolgs-Check.

„Wellness, Homeliving und der Wunsch nach persönlicher Betreuung sind Bereiche, die neue Geschäftsfelder für den Immobilienunternehmer eröffnen“, hält Fröstl in seinem Fachreferat „Mit Strategie zur Gewinnoptimierung“ fest. So meinen auch die Zukunftsforscher, wie etwa Zellmann, ganz konkret für die Immobilienbranche: „Die personenbezogene Dienstleistung macht in der Immobilienwirtschaft in Zukunft einen wesentlichen Bestandteil des wirtschaftlichen Erfolges aus!“

In gleicher Richtung stimmten die Leiter des Unternehmensservices B&M NÖ, Wolfgang Eybl,

und der Unternehmensentwicklung Wien, Mag. Alois Frank, überein. Für ein EPU oder einen Unternehmensnachfolger ist eine betriebswirtschaftliche und strategische Unternehmensausrichtung genauso von existenzieller Relevanz wie für einen Großbetrieb. Um hier zu unterstützen, bietet die Interessenvertretung eine breite Palette an Unternehmensförderung.

Um als Immobilientreuhänder nicht zu spät zu kommen, haben die Fachgruppen NÖ und Wien, mit Unterstützung des Unternehmensservice B&M NÖ und der Unternehmensentwicklung, WIFI Wien, die Weiterführung des Erfolgs-Check auch für das Jahr 2008, mit 100%iger Förderung der Nettokosten, beschlossen.

Infos und Anmeldungen: Wirtschaftskammer NÖ, Fachgruppe der Immobilien- und Vermögenstreuhand, Landsbergerstraße 1; 3100 St. Pölten, Tel. 02742/851/19 7 22; Fax 02742/851/19 7 29, E-Mail: immobilien@wknoe.at

Wirtschaftskammer Wien, Fachgruppe der Immobilien- und Vermögenstreuhand, Schwarzenbergplatz 14, 1041 Wien, Tel. 01/51 4 50/37 61, Fax 01/51 4 50/37 65, E-Mail: sic.immo@wkw.at

u n i c o-Unternehmensberatung & Industrie – Consulting Gesellschaft m.b.H. Kärntner Ring 17, 1010 Wien, Tel. 01/514 89 43/0, Fax 01/514 89 43/20, E-Mail: unico@unico.at

bezirke

Amstetten

wko.at/noe/amstetten

Schmiede-Handwerk in Neustadtl hat goldenen Boden



Foto: z. V. g.

Das goldene Handwerk entspricht beim Schmiedemeister Schmutz in Neustadtl der Realität. Mit Liebe und Engagement betreibt Johann Schmutz seinen Betrieb und bildet in herausragender Qualität die Jugendlichen in der Lehre aus. Das wurde entsprechend gewürdigt. So erhielt Johann Schmutz seitens der Landesinnung die Ausbildertrophäe „Metallica“ als bester Ausbilderbetrieb NÖ und sein Lehrling erhielt die Goldmedaille bei den Bundeslehrlingswettbewerben 2007. Die Wirtschaftskammer Amstetten ist stolz auf solche Betriebe! Im Bild von links nach rechts: Bgm. Franz Kriener, Bezirksstellenobmann Helmut Schiefer, Markus Pils, Johann Schmutz, LAbg. Michaela Hinterholzer.

Mitarbeiterrehrung im Autohaus Öllinger



Foto: z. V. g.

Für ihre langjährige Treue zum Autohaus Öllinger in Amstetten wurden folgende Mitarbeiter ausgezeichnet und geehrt: Günter Zarl für 30 Jahre. Josef Leonhartsberger für 25 Jahre. Zarl ist seit Betriebsgründung eine tragende Säule des Betriebes und Herr Leonhartsberger führt gekonnt das Ersatzteillager. Die Wirtschaftskammer Amstetten gratulierte den Jubilaren und überreichte gemeinsam mit der Firmenleitung Urkunden und Medaillen. Im Bild von links nach rechts: Stadtrat Dieter Funke, GF Ingrid Hartinger, Josef Leonhartsberger, Günter Zarl, GF Ing. Karl Öllinger.



Versicherten-Service

Information aus erster Hand

Die Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft ist um gute Kontakte zu ihren Versicherten und Pensionisten bemüht. Im gesamten Bundesgebiet werden daher regelmäßige SVA-Sprechstage zur persönlichen Information und Beratung abgehalten.

Bei diesen Sprechtagen besteht die Möglichkeit, Auskünfte einzuholen oder Anträge zu stellen. Fachkundige Mitarbeiter unseres Institutes stehen für persönliche oder telefonische Anfragen in Sozialversicherungsangelegenheiten zur Verfügung. Terminvereinbarungen sind leider nicht möglich. Es empfiehlt sich in jedem Fall, allfällige Unterlagen und Nachweise mitzubringen.

Sollten Sie noch weitere Fragen haben, so wenden Sie sich bitte an die Landesstelle Niederösterreich (Mo.–Do. 7.30–14.30 Uhr, Fr. 7.30 – 13.30 Uhr):

Dienststelle Wien, 1051 Wien, Hartmannngasse 2b
VersicherungsService
Tel. 05 08 08/27 5 75, Fax 05 08 08/25 00
E-Mail: VersicherungsService.Niederösterreich@sva.sozvers.at
Pensions/PflegegeldService

Tel. 01/54 6 54/0, Fax 01/54 6 54/25 80
E-Mail: PensionsService.Niederösterreich@sva.sozvers.at
GesundheitsService
Tel. 01/54 6 54/0, Fax 01/54 6 54/25 80
E-Mail: GesundheitsService.Niederösterreich@sva.sozvers.at
Servicestelle St. Pölten, (Auskünfte, Beratung, Antragsaufnahme)
3100 St. Pölten, Daniel Gran-Straße 48
Tel. 02742/31 10 60, Fax 02742/31 10 62
E-Mail: Servicestelle.St.Poelten@sva.sozvers.at
Servicestelle Baden, (Auskünfte, Beratung)
2500 Baden, Kaiser-Franz-Ring 27
Tel. 02252/89 5 21/566, Fax 02252/89 5 21/579
E-Mail: Servicestelle.Baden@sva.sozvers.at
SV A-Homepage: www.sva.or.at

In den Monaten Februar und März 2008 finden die Sprechstage der Landesstelle Niederösterreich zu folgenden Terminen statt:

Ort	Anschrift	Tel./Fax/E-Mail	Uhrzeit	Februar	März
Amstetten	Beethovenstr. 2 3300 Amstetten	Tel. 07472/62 7 27 Fax 07472/62 7 27/30 1 99 E-Mail: amstetten@wknoe.at	8.00–12.30 und 13.00–15.00	6. 19.	5. 18.
Baden	Bahngasse 8 2500 Baden	Tel. 02252/48 3 12 Fax 02252/48 3 12/30 2 99 E-Mail: baden@wknoe.at	7.00–12.30 und 13.00–14.30	12. 26.	11. 26.
Bruck/Leitha	Wiener Gasse 3 2460 Bruck/Leitha	Tel. 02162/62 1 41 Fax 02162/62 1 41/30 3 99 E-Mail: bruck@wknoe.at	7.30–12.30 und 13.00–15.00	– 28.	28. –
Gänserndorf	Eichamtstraße 15 2230 Gänserndorf	Tel. 02282/23 68 Fax 02282/23 68/30 4 99 E-Mail: gaenserdorf@wknoe.at	7.30–12.30 und 13.00–15.00	– 14. 28.	– 13.
Gmünd	Weitraer Str. 42 3950 Gmünd	Tel. 02852/52 2 79 Fax 02852/52 2 79/30 5 99 E-Mail: gmuend@wknoe.at	8.00–12.30 und 13.00–15.00	5. –	– 4.
Hainburg	Hauptplatz 1 2410 Hainburg	NÖ Sparkasse Tel. 02165/62 4 51/34	8.00–11.00	15.	28.
Hollabrunn	Amtgasse 9 2020 Hollabrunn	Tel. 02952/23 66 Fax 02952/23 66/30 6 99 E-Mail: hollabrunn@wknoe.at	7.30–12.30 und 13.00–15.00	11.	10.
Horn	Kirchenplatz 1 3580 Horn	Tel. 02982/22 77 Fax 02982/22 77/30 7 99 E-Mail: horn@wknoe.at	8.00–12.30 und 13.00–15.00	4.	3.
Klosterneuburg	Rathausplatz 5 3400 Klosterneuburg	Tel. 02243/32 7 68 Fax 02243/32 7 68/30 8 99 E-Mail: klosterneuburg@wknoe.at	8.00–12.00	22.	21.
Korneuburg	Hauptplatz 24 2100 Korneuburg	Tel. 02262/72 1 45 Fax 02262/74 1 45/30 9 99 E-Mail: korneuburg@wknoe.at	7.30–11.00	12.	11.
Krems	Gewerbehausegasse 6 3500 Krems	Tel. 02732/83 2 01 Fax 02732/83 2 01/31 0 99 E-Mail: krems@wknoe.at	8.00–12.30 und 13.00–15.00	6.	5. 19.
Lilienfeld	Babenbergerstraße 13 3180 Lilienfeld	Tel. 02762/52 3 19 Fax 02762/52 3 19/31 1 99 E-Mail: lilienfeld@wknoe.at	8.00–12.30 und 13.00–15.00	– 21.	20. –
Melk	Abt-Karl-Straße 19 3390 Melk	Tel. 02752/52 3 64 Fax 02752/52 3 64/31 2 99 E-Mail: melk@wknoe.at	8.00–12.30 und 13.00–15.00	20.	19.
Mistelbach	Pater-Helde-Straße 19 2130 Mistelbach	Tel. 02572/27 44 Fax 02572/27 44/31 3 99 E-Mail: mistelbach@wknoe.at	7.30–12.30 und 13.00–15.00	13.	12.
Mödling	Guntramsdorfer Straße 101 2340 Mödling	Tel. 02236/22 1 96 Fax 02236/22 1 96/31 4 99 E-Mail: moedling@wknoe.at	8.00–12.00	8. 29.	14. 31.
Neunkirchen	Triester Straße 63 2620 Neunkirchen	Tel. 02635/65 1 63 Fax 02635/65 1 63/31 5 99 E-Mail: neunkirchen@wknoe.at	7.00–12.30 und 13.00–14.30	13. 27.	12. 27.
Purkersdorf	Hauptplatz 11 3002 Purkersdorf	Tel. 02231/63 3 14 Fax 02231/63 3 14/31 6 99 E-Mail: purkersdorf@wknoe.at	8.00–11.00	22.	14.
St. Pölten	SERVICESTELLE ST. PÖLTEN, Montag–Donnerstag, 7.30–14.30 Uhr, Freitag 7.30–13.30 Uhr Daniel-Gran-Straße 48, 3100 St. Pölten, Telefon 02742/31 10 60, Fax 02742/31 10 62 E-Mail: servicestelle.niederösterreich@sva.sozvers.at				
Scheibbs	Rathausplatz 8 3270 Scheibbs	Tel. 07482/42 3 68 Fax 07482/42 3 68/31 8 99 E-Mail: scheibbs@wknoe.at	8.00–12.30 und 13.00–15.00	18.	17.
Schwechat	Schmidgasse 6 2320 Schwechat	Tel. 01/707 64 33 Fax 01/707 64 33/31 9 99 E-Mail: schwechat@wknoe.at	8.00–12.00	1.	7.
Stockerau	Neubau 1–3 2000 Stockerau	Tel. 02266/62 2 20 Fax 02266/62 2 20/32 0 99 E-Mail: korneuburg@wknoe.at	8.00–12.00 und 13.00–15.00	– 12.	– 11.
Tulln	Hauptplatz 15 3430 Tulln	Tel. 02272/62 3 40 Fax 02272/62 3 40/32 1 99 E-Mail: tulln@wknoe.at	8.00–12.30 und 13.00–15.00	7. –	– 6.
Waidhofen/Th.	Bahnhofstraße 22 3830 Waidhofen/Thaya	Tel. 02842/52 1 50 Fax 02842/52 1 50/32 2 99 E-Mail: waidhofen.thaya@wknoe.at	8.00–12.30 und 13.00–15.00	4.	3.
Wr. Neustadt	Hauptplatz 15 2700 Wr. Neustadt	Tel. 02622/22 1 08 Fax 02622/22 1 08/32 3 99 E-Mail: wienerneustadt@wknoe.at	7.00–12.30 und 13.00–14.30	11. 25.	10. 25.
Zwettl	Gartenstraße 32 3910 Zwettl	Tel. 02822/54 1 41 Fax 02822/54 1 41/32 4 99 E-Mail: zwettl@wknoe.at	8.00–12.30 und 13.00–15.00	5. –	– 4.

Positive Wirtschaftsbilanz: Amstetten ist eine boomende Wirtschaftsregion

Die Wirtschaftsregion Amstetten gehört weiterhin zu den Regionen in NÖ, die ein überdurchschnittliches Wachstumspotenzial aufweist. Die steigende Anzahl der Betriebsstandorte im Bezirk gegenüber dem Vorjahr mit über 568 Betrieben lässt diese Aufwärtsentwicklung erkennen. Der Bezirk Amstetten beheimatet daher zur Zeit über 5878 Betriebsstandorte. Von den 902 Gewerbeanmeldungen, die bei der Gewerbebehörde Amstetten gemeinsam mit der WK Bezirksstelle Amstetten durchgeführt worden sind, fallen 784 Gründungen auf Neugründungen im Sinne des Neugründungsförderungsgesetzes. Dabei liegen die Gründungen schwerpunktmäßig im Dienstleistungsbereich und bestätigen damit die Entwicklung in den letzten Jahren. Mit etwa 31 Konkursverfahren besserte sich die Insolvenzstatistik leicht gegenüber dem Vorjahr.

Die optimale Standort-situation des Bezirkes spiegelt sich auch am Arbeitsplatz wider. Nach den letzten Erhebungen schneidet auch der Bezirk Amstetten im landesweiten Vergleich überdurchschnittlich ab (+ 1,1%) und liegt mit einer Beschäftigtenzahl von etwa 30.900 im Aufwärtstrend. Auch die gute Einkommenssituation (das höchste Medianeinkommen wird durch die Einkom-

menserhebung der AKNÖ bestätigt) ist ein positiver Effekt für die regionale Wirtschaft.

Diese guten Rahmenbedingungen lassen zufrieden auf das vergangene Wirtschaftsjahr 2007 zurückblicken. Überblicksweise kann von einer guten Entwicklung in allen Branchen gesprochen werden. Die allgemeine Schönwetterlage und der vielbemühte Wirtschaftsboom dürfen aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass die sehr niedrige Eigenkapitalquote vieler heimischer Betriebe sich als wachsendes Problem darstellt. Denn die Ertragsentwicklung korreliert nicht in wünschenswertem Ausmaß mit der Umsatzentwicklung. Eine Festigung der finanziellen Struktur von klein- und mittelständischen Betrieben ist daher eine große Herausforderung für die Zukunft.

Die Wirtschaftskammer Amstetten geht mit zahlreichen Initiativen in das neue Jahr 2008. Im Bereich der Fachkräfteentwicklung wird die traditionelle Bildungsmeile fortgesetzt. Der Bezirk Amstetten soll als Anbieter von Weiterbildungsmaßnahmen verstärkt wahrgenommen werden, wobei das WIFI eine starke Rolle spielen soll. Das umfangreiche Beratungsangebot der Wirtschaftskammer Amstetten wird um einige Schwerpunkte erweitert. So wird es regelmäßig Beratungsschwerpunkte im betriebswirtschaftlichen Bereich oder im betriebsanlagenrechtlichen Bereich in Form von Sprechtagen geben. Damit wird das gewohnt umfangreiche Leistungsportfolio der Wirtschaftskammer Amstetten zum Nutzen der regionalen Wirtschaft erweitert.

Um den Gemeinden eine weitere Plattform für Unternehmer zu bieten, die sich für Betriebsgrundstücke interessieren, wird auf der Homepage der Wirtschaftskammer Amstetten eine Seite eingerichtet, auf der der suchende Betrieb das Angebot der Gemeinden finden wird. Startschuss dieses Projektes ist Anfang März 2008.

Bezirksstellenbilanz 2007: Ein arbeitsreiches Jahr für die regionale Wirtschaft



Foto: Ybbstaler/Stummer

Präsentierten die Wirtschaftsbilanz 2007 für die Region Amstetten: Bezirksstellenobmann Helmut Schiefer, LAbg. Michaela Hinterholzer, Bezirksstellenleiter Mag. Andreas Geierlehner.

Das Arbeitsjahr der Wirtschaftskammer Amstetten im Jahr 2007 lässt sich als ein sehr arbeitsreiches Jahr bezeichnen. Mit knapp 11.000 Mitgliederkontakten profiliert sich die Bezirksstelle Amstetten als DER Ansprechpartner für die regionale Wirtschaft. Die Anfragen unserer Mitglieder sind so breit gefächert wie das Wirtschaftsleben selbst.

„Ob es nun Gründungsberatungen sind, Förderberatungen, allgemeine Rechtsberatungen, Teilnahmen an Behördenverhandlungen oder Gerichtsverhandlungen, die Wirtschaftskammer Amstetten bietet in all diesen Fällen kompetenten Rat und Hilfe“, bestätigt Bezirksstellenleiter Mag. Andreas Geierlehner die hervorragende Leistung seines Teams. So wurden beispielsweise im Vorjahr an die 170

Betriebe besucht, es wurden 1400 persönliche Beratungsgespräche geführt, in über 5200 Fällen wurde telefonisch Auskunft erteilt. 902 Gewerbeanmeldungen wurden geschrieben. 784 NeuföG (Neugründungsförderungsgesetz)-Formulare wurden ausgestellt. Es wurden 870 persönliche Gründerberatungen durchgeführt.

Bereits zum Jahreswechsel wurden zum Thema gewerbliche Personenbetreuung über 30 Beratungen seitens der Wirtschaftskammer Amstetten durchgeführt, wobei bereits in der ersten Jännerwoche an die 16 Gewerbeanmeldungen vorgenommen wurden.

An die 30 Informationsveranstaltungen wurden von der Wirtschaftskammer Amstetten für ihre Mitglieder vorbereitet und durchgeführt.

10 Jahre in puncto



Foto: TIPPS/Voss

Ihr 10-jähriges Bestehen feierte das Team der Versicherungsagentur der Familie Reithmayer in Amstetten, Preinsbacherstraße 10. Die Wirtschaftskammer Amstetten gratulierte recht herzlich. Im Bild von links nach rechts: Stadtrat Dieter Funke, Herta Kaufmann, Johann Reithmayer, Mag. Andreas Geierlehner, Maria Reithmayer, Bezirksstellenobmann Helmut Schiefer, Astrid Grafenberger.

Schneekettenpflicht im Bereich Hochkogel

Die Bezirkshauptmannschaft Amstetten verfügt zur Sicherheit, Leichtigkeit und Flüssigkeit des Verkehrs im Gemeindegebiet von Euratsfeld im Zuge der L 6112 zwischen 1. November und 31. März bei Eis- und Schneeglätte auf mindestens 2 Antriebsräder eine Schneekettenpflicht für Kraftfahrzeuge ab 3,5 t Gesamtgewicht. Dieses Gebot gilt im Zuge der L 6112 ab der Kreuzung mit der L 6113 und L 6117 bis zur Bezirksgrenze mit dem Verwaltungsbezirk Scheibbs.

Sprechtag Betriebsanlagengenehmigung

Bezirke Amstetten, Scheibbs, Melk, Zwettl

Grundsätzlich benötigt jede Betriebsanlage eine Genehmigung. Die Betriebsanlagengenehmigung schafft Rechtssicherheit gegenüber Behörden und Nachbarn und erlaubt das rechtlich abgesicherte Arbeiten im eigenen Betrieb.

Spätestens alle 5 bzw. 6 Jahre hat der Betriebsinhaber den Betrieb auf die Einhaltung der gesetzlichen und durch Bescheid vorgegebenen Bestimmungen zu überprüfen. Änderungen an der Betriebsanlage sind der Behörde zu melden!

Zur Unterstützung bietet die

Ort:	Datum:
Sprechtag Bezirksstelle Amstetten	Mittwoch 6. Februar 2008 8-16 Uhr

Gänserndorf

wko.at/noe/gaenserndorf

Sprechtag – Betriebsanlagengenehmigung

Bezirke Hollabrunn, Gänserndorf, Mistelbach, Korneuburg-Stockerau, Tulln

Grundsätzlich benötigt jede Betriebsanlage eine Genehmigung. Die Betriebsanlagengenehmigung schafft Rechtssicherheit gegenüber Behörden und Nachbarn und erlaubt das rechtlich abgesicherte Arbeiten im eigenen Betrieb.

Spätestens alle 5 bzw. 6 Jahre hat der Betriebsinhaber den Betrieb auf die Einhaltung der gesetzlichen und durch Bescheid vorgegebenen Bestimmungen zu überprüfen. Änderungen an der Betriebsanlage sind der Behörde zu melden!

Zur Unterstützung bietet die

Ort:	Datum:
Sprechtag Bezirksstelle Hollabrunn	Dienstag 5. Februar 2008 8-16 Uhr

ERFOLGREICH INSERIEREN in der

nōwī

Media Contacta Zeitungsservice-
und Werbeges.m.b.H.
Tel. 01/523 18 31
Fax 01/523 29 01-3391
E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Wirtschaftskammer Niederösterreich Sprechtag in allen Landesvierteln sowie im Zentralraum Niederösterreichs an. Nutzen Sie diese Möglichkeit!

Nutzen Sie unsere Expertise für Ihren Erfolg!

Ein gut vorbereitetes Behördenverfahren spart Nerven, Zeit und Geld!

**Anmeldung erforderlich!
Terminvergabe nach Vereinbarung!**

Nähere Informationen und Anmeldung unter <http://wko.at/noe/betriebsanlagengenehmigung> oder bei der durchführenden Bezirksstelle in Amstetten Tel.: 07472/62 7 27.

Mitarbeitererehrung Fa. Dürr in Zistersdorf



V. l.: Mag. Thomas Rosenberger, Ing. Peter Hanzlovic (Firma Dürr) und Wolfgang Probst.

Kürzlich fand im Gasthaus Kammerer in Zistersdorf die jährliche Weihnachtsfeier der Firma Dürr Anlagenbau statt. Im Zuge der Feier wurden auch zwei langjährige Mitarbeiter geehrt: Gottfrieda Hrabec, die seit 35 Jahren im Sekretariat vor allem für den Einkauf verantwortlich ist, und Wolfgang Probst, der seit 25 Jahren als Schlosser für die Firma Dürr arbeitet. Seitens der Wirtschaftskammer gratulierte Mag. Thomas Rosenberger beiden Jubilaren.



V. l.: Ing. Peter Hanzlovic und Gottfrieda Hrabec.

Hollabrunn

wko.at/noe/hollabrunn

Sprechtag – Betriebsanlagengenehmigung

Bezirke Hollabrunn, Gänserndorf, Mistelbach, Korneuburg-Stockerau, Tulln

Grundsätzlich benötigt jede Betriebsanlage eine Genehmigung. Die Betriebsanlagengenehmigung schafft Rechtssicherheit gegenüber Behörden und Nachbarn und erlaubt das rechtlich abgesicherte Arbeiten im eigenen Betrieb.

Spätestens alle 5 bzw. 6 Jahre hat der Betriebsinhaber den Betrieb auf die Einhaltung der gesetzlichen und durch Bescheid vorgegebenen Bestimmungen zu überprüfen. Änderungen an der Betriebsanlage sind der Behörde zu melden!

Zur Unterstützung bietet die

Ort:	Datum:
Sprechtag Bezirksstelle Hollabrunn	Dienstag 5. Februar 2008 8-16 Uhr

Wirtschaftskammer Niederösterreich Sprechtag in allen Landesvierteln sowie im Zentralraum Niederösterreichs an. Nutzen Sie diese Möglichkeit!

Nutzen Sie unsere Expertise für Ihren Erfolg!

Ein gut vorbereitetes Behördenverfahren spart Nerven, Zeit und Geld!

**Anmeldung erforderlich!
Terminvergabe nach Vereinbarung!**

Nähere Informationen und Anmeldung unter <http://wko.at/noe/betriebsanlagengenehmigung> oder bei der durchführenden Bezirksstelle in Hollabrunn Tel.: 02952/23 66.

Café-Konditorei Bouchal: Kulinarischer Generationenwechsel mit Pepp



Foto: z. V. g.

Die Bouchals feiern Betriebsübergabe: Die neuen Betriebsinhaber Johannes Bouchal und Rosa Nentwich-Bouchal stoßen mit den Seniorchefs Josef und Marianne auf die Betriebsübergabe an.

Die Café-Konditorei Bouchal avancierte innerhalb der letzten Jahre mit ihren Mittagsangeboten zu einer beliebten Anlaufstätte für hungrige Gäste, die traditionelle Speisen schätzen.

Mit 1. Jänner 2008 übernahmen Johannes Bouchal und seine Schwester Rosa Nentwich-Bouchal den Betrieb von ihrer Mutter. „Unseren Gästen bieten wir weiterhin die bewährte bodenständige Küche. Zusätzlich möchten wir unser Sortiment aber auch um Gerichte der nouvelle cuisine erweitern: Gemüse-

spezialitäten oder auch vegetarische Gerichte werden spannende Ergänzungen der Menüvielfalt liefern“, verraten die beiden Diplom-Hotelkaufleute schon jetzt. Marianne Bouchal freut sich für ihre Kinder: „Wenn es viel zu tun gibt, werde ich natürlich mit Rat und Tat zur Seite stehen.“

Überzeugen von der gelungenen Betriebsübergabe können sich alle Gäste bei der Übergabefeier am 19. Jänner, wo bei Probiertafel um 3 € mit neuer und bewährter Küche und Getränkeaktionen gefeiert wird.

Horn

wko.at/noe/horn

Behördenbesuch der Rauchfangkehrer



Foto: z. V. g.

Zum Jahreswechsel überbrachte eine Abordnung der Horner Rauchfangkehrer dem neuen Bezirkshauptmann von Horn, Mag. Johannes Kranner, Glücksbringer, bedankte sich für die gute Zusammenarbeit mit der Bezirkshauptmannschaft und wünschte ihm und seinem Team ein erfolgreiches und gutes Jahr 2008. V. l. Karin Klein, Erich Frösch, BH Mag. Johannes Kranner, Helga Weißkircher-Luger, Bgm. KommR Alexander Klik.

Adolf Matzek, Horn – erster „So schmeckt NÖ“-Genuss-Botschafter



Foto: NLK/Reinberger

Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll und Landesrat Ing. Josef Plank überreichten Fleischermeister „Adi“ Matzek im Palais NÖ als erstem Niederösterreicher die „Genuss-Botschafter-Urkunde“. „Adi“ Matzek, LIM-Stv. der Fleischer und Grillweltmeister mit dem „Waldviertler Hornochsenteam“, hat sich außergewöhnliche Verdienste um die Pflege regionaler Spezialitäten und die Qualität bäuerlicher Produkte bei der Initiative „So schmeckt NÖ“ erworben. Auch die Gründung des Grill- und Schmankerldorfes in Horn, österreichweites Grill- und Barbecue-Catering sowie die permanente Grillschule in Horn haben den Ausschlag zur Verleihung gegeben.

HLW Horn, Maturaklasse: Gründerberatung & Wirtschaftspraxis



Foto: z. V. g.

Mit 37 Schülern der 5. Klasse der Höheren Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe (davon 35 Damen) und Prof. Dr. Siegfried Bauer verbrachte Dkfm. Franz Müller einen gemeinsamen Unterrichtsnachmittag. Mit praktischen Beispielen demonstrierte Dkfm. Müller die vielseitige Arbeit der Wirtschaftskammer. Mit hoher Aufmerksamkeit (trotz der hohen Schülerzahl) und praktischen Fragen und Diskussionsbeiträgen zeigten die Maturanten, dass Betriebsgründung mit allen dazugehörigen Rechtsgebieten im BWL- und VWL-Unterricht eine interessante Bereicherung des Lehrstoffes ist. Mit Tipps für Bewerbungen und dem Hinweis mit Zusatzqualifikation, wie z. B. Sprachen, Kommunikation, das eigene Profil (USP) zu stärken, vergingen die Unterrichtsstunden wie im Flug.

Uhren-Schmuck-Optik Straßberger: Von Klassik bis Moderne



Foto: Bezirksstelle

Mit der traditionellen Präsentation in der Horner Sparkasse von Uhrenspezialitäten, edlem Schmuck und Juwelen und Augenoptik höchster Qualität zeigte das Haus Straßberger die enorme Vielfalt des Angebots. KommR Franz Straßberger (selbst Juwelen-Sachverständiger) demonstrierte die Vielfalt im Schmuck- und Edelsteinbereich und Uhrensektor (Trend mechanische Hochqualität). Franz Straßberger jun. erklärte die Trends in der Augenoptik von jung, flach, elegant bis zur modernen Sport- und Schutzbrille. Michael Straßberger, auch EDV-Profi und IT-Anbieter, zeigte Kompetenz mit einer brillanten Video- und-Präsentationsshow. Mag. Andrea Straßberger leitete das klassische Bläserquintett und unterstrich damit das hohe Niveau dieser Ausstellung. Im Bild: Dir. Manfred Wielach (l.), KommR Franz Straßberger (r.)

Korneuburg/Stockerau

wko.at/noe/korneuburg

Sprechttag – Betriebsanlagengenehmigung

Bezirke Hollabrunn, Gänserndorf, Mistelbach, Korneuburg-Stockerau, Tulln

Grundsätzlich benötigt jede Betriebsanlage eine Genehmigung. Die Betriebsanlagengenehmigung schafft Rechtssicherheit gegenüber Behörden und Nachbarn und erlaubt das rechtlich abgesicherte Arbeiten im eigenen Betrieb.

Spätestens alle 5 bzw. 6 Jahre hat der Betriebsinhaber den Betrieb auf die Einhaltung der gesetzlichen und durch Bescheid vorgegebenen Bestimmungen zu überprüfen. Änderungen an der Betriebsanlage sind der Behörde zu melden!

Zur Unterstützung bietet die

Wirtschaftskammer Niederösterreich Sprechtag in allen Landesvierteln sowie im Zentralraum Niederösterreichs an. Nutzen Sie diese Möglichkeit!

Nutzen Sie unsere Expertise für Ihren Erfolg!

Ein gut vorbereitetes Behördenverfahren spart Nerven, Zeit und Geld!

**Anmeldung erforderlich!
Terminvergabe nach Vereinbarung!**

Nähere Informationen und Anmeldung unter <http://wko.at/noe/betriebsanlagengenehmigung> oder bei der durchführenden Bezirksstelle in Hollabrunn Tel.: 02952/23 66.

Ort:	Datum:
Sprechttag Bezirksstelle Hollabrunn	Dienstag 5. Februar 2008 8–16 Uhr

*Informiert sein –
die NÖWI lesen!*

Lilienfeld

wko.at/noe/lilienfeld

Kosmetikstudio Petra Hochreiter in Hainfeld



Foto: Bezirksstelle

Zur Eröffnung ihres Kosmetikstudios in Hainfeld gratulierte WK-Obmann Ing. Karl Oberleitner (2. v. l.) Petra Hochreiter (3. v. r.).

Melk

wko.at/noe/melk

Hans Drascher Ges.m.b.H. ehrte langjährige Mitarbeiter



Foto: z. V. g.

Stehend v. l. Peter Reiter, Arbeiterkammer Melk, Josef Ziervogl, Ing. Renate Scheichelbauer-Schuster (Spartenobmann-Stellvertreterin des Gewerbes und Handwerkes, Bezirksstellenausschussmitglied), Klaus Lindorfer, sitzend v. l. Helmut Buresch, Franz Sulzer, Ing. Hermann Schindele, Josef Erber, Franz Kugelgruber.

Die Firma Drascher ist mit 120 Mitarbeitern ein wichtiger wirtschaftlicher Impulsgeber für die Region“, so Bezirksstellenausschussmitglied Ing. Renate Scheichelbauer-Schuster bei der Weihnachtsfeier des Unternehmens im Gasthaus Höllmüller-„Kalkofen“ in Pöggstall.

Ing. Renate Scheichelbauer-Schuster beglückwünschte vier langjährige Mitarbeiter: Das 20-jährige Jubiläum feierte Franz Kugelgruber (Dachdecker).

Franz Sulzer (Dachdecker) ist bereits seit 30 Jahren im Unternehmen. Josef Erber (Dachdecker) und Helmut Buresch (Platzmeister) unterstützen den Betrieb bereits seit 35 Jahren.

Gemeinsam mit Peter Reiter (Arbeiterkammer Melk) ehrte Bezirksstellenausschussmitglied Ing. Renate Scheichelbauer-Schuster die Jubilare und überreichte ihnen je eine Ehrenurkunde und eine „Silberne“ bzw. eine „Goldene Mitarbeitermedaille“ der Wirtschaftskammer NÖ.

Mitarbeitererehrungen bei Gottwald



Foto: z. V. g.

V. l.: Elfriede Gottwald, Thomas Grossinger, Franz Gasnarek, Christoph Hochgatterer, Maria Sieder, Christoph Stöllner, Dipl.-Ing. Jürgen Gottwald und Rudolf Gottwald.

Im Rahmen der Weihnachtsfeier im Kassettensaal der Schallaburg zeichnete Rudolf Gottwald einige Mitarbeiter für ihre langjährige Betriebszugehörigkeit aus. Für 15 Jahre Firmenzugehörigkeit ehrte der erfolgreiche Unternehmer Thomas Grossinger. Bei Maria Sieder, Franz Gasnarek, Christoph Hochgatterer und Christoph

Stöllner bedankte sich Gottwald für ihr zehnjähriges Engagement im Betrieb.

Die erfreuliche Entwicklung der schulischen Leistungen einiger Lehrlinge hob Gottwald besonders hervor: „Wir sind auf Grund der steigenden Lehrlingerfolge auf dem richtigen Weg, Spitzenfacharbeiter auszubilden.“

Nahversorgung in Emmersdorf gesichert



Foto: Bezirksstelle

V. l.: Bgm. Ferdinand Brandhofer, Elfriede Fürst, Bgm. a. D. Franz Gruber, Bezirksstellenobfrau Abg. z. NR Herta Mikesch und Josef Pichler.

Zum Jahreswechsel verabschiedete sich Elfriede Fürst in den wohlverdienten Ruhestand. Sie hat seit 1990 das Lebensmittelgeschäft, das sie von ihrem Vater Franz Gruber übernommen hat, geführt. Bezirksstellenobfrau Abg. z. NR Herta Mikesch bedankte sich für den langjährigen Einsatz von Elfriede Fürst.

Franz Gruber war viele Jahre

auch Bürgermeister in Emmersdorf und half seiner Tochter auch nach seiner Pensionierung täglich im Betrieb. Insgesamt engagierte er sich 55 Jahre für die Nahversorgung und damit für mehr Lebensqualität in Emmersdorf. Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch überreichte Franz Gruber zum Dank für seinen großartigen Einsatz eine

Urkunde und betonte, wie wichtig ein Lebensmittelgeschäft im Ort für die gesamte Bevölkerung wie für den Tourismus sei.

Die Zukunft der Nahversorgung ist in Emmersdorf durch die Weiterverpachtung des bestehenden Geschäftslokales gesichert. Am 18. Jänner wird Petra Sautner mit der Firma Kastner als Partner das

Geschäft wieder neu eröffnen. Petra Sautner sagt: „Ich freue mich schon sehr auf die neue Aufgabe und vor allem aber auf den persönlichen Kontakt mit der Bevölkerung von Emmersdorf.“ Denn Nahversorger sind wie Wirte: „Ein wichtiger Ort für die persönliche Kommunikation in einer Gemeinde“, so Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch.

„Schüler trifft Unternehmer“ in der PTS Münichreith – Laimbach



Foto: Bezirksstelle

V. l. stehend: Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer, Georg Nußbaumüller, Franz Eckl, BM TR Josef Sekora, Petra Strohmeier, Markus Bayer, Werner Neuhauser, Prokurist BM Bernhard Sekora, Thomas Traxler, Wilfried Retzer und Direktor Herbert Hahn mit Schülern der PTS Münichreith – Laimbach.

Die erfolgreiche Veranstaltungsreihe der Bezirksstelle Melk „Schüler trifft Unternehmer“ wurde in der PTS Münichreith – Laimbach fortgesetzt.

„Lehre ist keine Sackgasse, sondern die optimale Basis für eine erfolgreiche berufliche Weiterentwicklung“, begründete Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer die Motivation, Schulen im Bezirk zu besuchen, um dort Betriebe vorzustellen.

Direktor Herbert Hahn begrüßte sieben Unternehmer aus der Region und freute sich über das große Interesse.

Die Unternehmen BM TR Josef Sekora und Prokurist BM Bernhard Sekora (Jägerbau Pöggstall BaugmbH), Franz Eckl (Autohaus Eckl GmbH), Werner Neuhauser (Gastgewerbe, Einzelhandel, Bäckerei, Konditorei), Hans Drascher GesmbH (Spenglerei, Zimmerei), Markus Bayer (Elektro- & Heiztechnik Markus Bayer GmbH), Petra Strohmeier (Friseursalon) sowie Georg Nußbaumüller (Tischlerei) standen den Schülern in Kleingruppen über ihre Berufe, persönliche Werdegänge, die Ausbildung, die Lehre, die Weiterbildung und die Berufschancen Rede und Antwort.

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖWi

mediaCONTACTA

Zeitungsservice- und Werbeges.m.b.H., 1010 Wien
Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Sprechtag – Betriebsanlagengenehmigung

Bezirke Amstetten,
Scheibbs, Melk, Zwettl

Grundsätzlich benötigt jede Betriebsanlage eine Genehmigung. Die Betriebsanlagengenehmigung schafft Rechtssicherheit gegenüber Behörden und Nachbarn und erlaubt das rechtlich abgesicherte Arbeiten im eigenen Betrieb.

Spätestens alle 5 bzw. 6 Jahre hat der Betriebsinhaber den Betrieb auf die Einhaltung der gesetzlichen und durch Bescheid vorgegebenen Bestimmungen zu überprüfen. Änderungen an der Betriebsanlage sind der Behörde zu melden!

Zur Unterstützung bietet die

Wirtschaftskammer Niederösterreich Sprechtag in allen Landesvierteln sowie im Zentralraum Niederösterreichs an. Nutzen Sie diese Möglichkeit!

Nutzen Sie unsere Expertise für Ihren Erfolg!

Ein gut vorbereitetes Behördenverfahren spart Nerven, Zeit und Geld!

Anmeldung erforderlich!
Terminvergabe nach Vereinbarung!

Nähere Informationen und Anmeldung unter <http://wko.at/noe/betriebsanlagengenehmigung> oder bei der durchführenden Bezirksstelle in Amstetten Tel.: 07472/62 7 27.

Ort:	Datum:
Sprechtag Bezirksstelle Amstetten	Mittwoch 6. Februar 2008 8–16 Uhr

Firma Fürst ehrte Mitarbeiter



V. l. Ing. Friedrich Fürst, Martina Fürst, Leopold Sieberer, Bezirksstellenleiter der Arbeiterkammer Melk Norbert Musser, Hans Hofer, Gerhard Hayek, Karl Lenk, Josef Gallhofer, Alois Sterkl und Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer.

Die Firma Fürst ehrte im Rahmen der Weihnachtsfeier langjährige Mitarbeiter. Ing. Fritz Fürst bedankte sich für die langjährige Unterstützung und betonte: „Langgediente und erfahrene Mitarbeiter stellen für jedes Unternehmen einen

unschätzbaren Wert dar und tragen wesentlich zum Unternehmenserfolg bei.“

Geehrt wurden die Tischler: Johann Hofer für 35 Jahre, Karl Lenk für 30 Jahre, sowie Gerhard Hajek, Leopold Sieberer und Josef Gallhofer für jeweils 25 Jahre Betriebszugehörigkeit. Weiters wurden Prokurist Alois Sterkl für 25 Jahre und Prokuristin Martina Fürst für 20 Jahre geehrt.

Gemeinsam mit Bezirksstellenleiter der Arbeiterkammer Melk Norbert Musser überreichte Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer den Jubilaren je eine Ehrenurkunde und eine „Goldene“ bzw. „Silberne Mitarbeitermedaille“ der Wirtschaftskammer Niederösterreich.

Mistelbach
wko.at/noe/mistelbach

Mitarbeitererehrung bei der Kaufstrasse in Mistelbach



Firmenchefin Dr. Jutta Pemsel (6. v. l.) mit den Geehrten und den Mitgliedern der Geschäftsleitung.

Im Rahmen der Weihnachtsfeier hat Kaufstrasse-Chefin Dr. Jutta Pemsel langjährige Mitarbeiter geehrt und ihnen für den Einsatz im Dienste der Kunden gedankt. Die Mitarbeitermedaille samt Urkunde für 20-jährige Betriebszugehörigkeit erhielten: Theresia Fuhrmann, Sabine Putz, Gertraud Stoiber und Monika Tanzer. Mit der Silbernen Mitarbeiter-

medaille samt Urkunde wurden Edith Kautz, Maria Messinger und Ingrid Schön für jeweils 25-jährige und Andrea Schiller für 30-jährige Betriebszugehörigkeit ausgezeichnet.

Die Goldene Mitarbeitermedaille samt Urkunde wurde Leopold Uhl für 35-jährige Betriebszugehörigkeit überreicht.

Sprechtag – Betriebsanlagengenehmigung

Bezirke Hollabrunn, Gänserndorf, Mistelbach, Korneuburg-Stockerau, Tulln

Grundsätzlich benötigt jede Betriebsanlage eine Genehmigung. Die Betriebsanlagengenehmigung schafft Rechtssicherheit gegenüber Behörden und Nachbarn und erlaubt das rechtlich abgesicherte Arbeiten im eigenen Betrieb.

Spätestens alle 5 bzw. 6 Jahre hat der Betriebsinhaber den Betrieb auf die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen zu überprüfen. Änderungen an der Betriebsanlage sind der Behörde zu melden!

Zur Unterstützung bietet die

Wirtschaftskammer Niederösterreich Sprechtag in allen Landesvierteln sowie im Zentralraum Niederösterreichs an. Nutzen Sie diese Möglichkeit!

Nutzen Sie unsere Expertise für Ihren Erfolg!

Ein gut vorbereitetes Behördenverfahren spart Nerven, Zeit und Geld!

Anmeldung erforderlich!
Terminvergabe nach Vereinbarung!

Nähere Informationen und Anmeldung unter <http://wko.at/noe/betriebsanlagengenehmigung> oder bei der durchführenden Bezirksstelle in Hollabrunn Tel.: 02952/23 66.

Ort:	Datum:
Sprechtag Bezirksstelle Hollabrunn	Dienstag 5. Februar 2008 8–16 Uhr

Ihr Ansprechpartner für Ihre
Werbung in der NÖWi

mediaCONTACTA
Zeitungsservice- und Werbeges.m.b.H.

1010 Wien, Teinfaltstraße 1
Tel 01/523 18 31
Fax 01/523 29 01-3391
E-Mail: noewi@mediacontacta.at

5-jähriges Bürojubiläum bei Baumeister Ing. Friedrich Schleining



Foto: Ewald Schingering

V. l.: Baumeister Ing. Anton Dörtl, Baumeister Ing. Friedrich Schleining und Ing. Ludwig Huber.

Anlässlich des 5-jährigen Bürojubiläums begrüßte Baumeister Ing. Friedrich Schleining in Steinebrunn mit Kunden, Freunden und Geschäftspartnern das Neue Jahr mit einer Glühwein- und Punschhütte. Der gesamte Erlös wurde für einen wohltätigen Zweck gespendet. Auch der Bezirksinnungsmeister der Baumeister, Baumeister Ing. Anton Dörtl, ließ es sich nicht nehmen, dem Branchenkollegen persönlich zu gratulieren. Das Büro von

Baumeister Ing. Schleining beschäftigt sich seit 2003 mit Planung, Bauaufsicht und Projektmanagement. Neben den zahlreichen Privatauftraggebern und Gewerbebetrieben zählen vor allem auch die umliegenden Gemeinden zu den wichtigsten Kunden. In Zukunft soll die Geschäftstätigkeit vor allem im Bereich der Passivhäuser verstärkt werden. Seit 2005 ist Baumeister Ing. Schleining auch zertifizierter klima:aktiv-Planer.

Ing. Hofer Holding Ges.m.b.H.: Langjährige Mitarbeiter ausgezeichnet



Foto: Christoph Schweinberger

Die geehrten Mitarbeiter mit Firmenleitung und Gratulanten:
1. R. v. l. n. r.: Michaela Hofer-Höfling, Günter Gröger, Manfred Prokesch, Anton Kurtz, Leopold Schmitzer, Manfred Petreczek, Stefan Pleil; 2. R. v. l. n. r.: Helmut Dolleschal, Hartwig Obst, Heinrich Traindl, Rene Hobersdorfer, Leopold Haider, Ing. Alfred Hofer; 3. R. v. l. n. r.: Gerhard Eisen, KommR Rudolf Demschner, Mag. Klaus Kaweczka, Erwin Hofer, Rudolf Hofer, Christian Weiner.

Zur schon traditionellen Ehrung langjähriger Mitarbeiter im Rahmen der Firmenweihnachtsfeier hatte Firmenchef Ing. Alfred Hofer von der Unternehmensgruppe der Ing. Hofer Holding Ges.m.b.H. am 21. Dezember in die Musikhalle Wilfersdorf geladen. Zu dieser Feier konnte Ing. Hofer neben

der Familie und den Mitarbeitern auch zahlreiche pensionierte ehemalige Mitarbeiter und Bürgermeister Ing. Anton Dörtl begrüßen.

Die Unternehmen der Ing. Hofer Holding Ges.m.b.H. sind nicht nur in Österreich in den verschiedensten Bereichen tätig, sondern auch in Tschechien, der

Slowakei, Polen, Ungarn und Slowenien tätig. Beeindruckt von den Geschäftstätigkeiten zeigten sich auch Bezirksstellenobmann KommR Rudolf Demschner und Bezirksstellenleiter Mag. Klaus Kaweczka, die den Firmenchefs Ing. Alfred und Erwin Hofer auch für die Zukunft alles Gute wünschten und die Ehrung langjähriger Mitarbeiter im Namen der Wirtschaftskammer NÖ durchführten.

An folgende Mitarbeiter wurde für 20-jährige Betriebszugehörigkeit die Mitarbeitermedaille samt Urkunde überreicht: Helmut Dolleschal, Christian

Weiner, Günter Gröger, jeweils Dachdecker, und Franz Rebl, Zimmerer. Die Silberne Mitarbeitermedaille samt Urkunde erhielten für 25 Jahre Betriebszugehörigkeit der Dachdecker Gerhard Eisen, der Angestellte Heinrich Traindl sowie für 30 Jahre der Angestellte Leopold Schmitzer. Mit der Goldenen Mitarbeitermedaille samt Urkunde wurden der Zimmerer Manfred Petreczek für 35 Jahre Betriebszugehörigkeit und der Dachdecker Anton Kurtz sowie der Spengler Leopold Haider für 40 Jahre Betriebszugehörigkeit ausgezeichnet.

Mödling

wko.at/noe/moedling

Firmenjubiläen bei Klinger im festlichen Rahmen begangen



Foto: z. V. g.

Auch heuer wieder ließ es sich der Geschäftsführer von Klinger Fluid Control Josef Nahrungbauer (Bildmitte) und Bezirksstellenobmann DI Franz Seywerth (4. v. l.) nicht nehmen, langjährigen Mitarbeitern Dank und Anerkennung für ihre Firmentreue auszusprechen und die Jubiläen gebührend und festlich zu begehen. Geehrt wurden: Eduard Kopitsch (2. v. l.) für 40 Dienstjahre, Karin Kranl (3. v. l.) und Ingrid Bock (4. v. l.) für 25 Dienstjahre, Alfred Taus (2. v. r.) für 35 Dienstjahre und Arbeiterbetriebsrat Erich Schauer (rechts) für 35 Dienstjahre.

Junge Wirtschaft sportlich aktiv beim Eisstockschießen

Martin Fürndraht, Bezirksvorsitzender der Jungen Wirtschaft Mödling, lud schon zum traditionellen, vorweihnachtlichen Eisstockschießen ins Erholungszentrum Perchtoldsdorf. Bei gutem Wetter und perfekt gepflegter Eisbahn frönten die jungen UnternehmerInnen nicht nur der sportlichen Aktivität, sondern knüpften auch neue Kontakte. Als Gäste waren nämlich dieses Mal auch Unternehmer aus der Gegend nördlich von Wien (Korneuburg) dabei, die sich für diese lockere Art eines Ideenaustausches begeisterten.



Foto: Bezirksstelle

SVA-Sprechtag

Freitag, 25. 1. 2008, 8 bis 12 Uhr,
Wirtschaftskammer Mödling,
Guntramsdorfer Straße 101.

Technische Beratungen

• **Beratungen beim Gebietsbauamt V.** Jeden Dienstag von 8 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung von 16 bis 18 Uhr, Gebietsbauamt V. Mödling, Bahnstraße 2 (im Gebäude der Bezirkshauptmannschaft Mödling).

Anmeldungen unter: Tel. 02236/90 25/45 59, Fax. 02236/90 25/45 5 10 oder E-Mail post.gba5@noel.gv.at

• **Bausprechtage für gewerbebehördliche Betriebsanlageverfahren**, 8. 2. 2008 von 8 bis 11.30 Uhr, Bezirkshauptmannschaft Mödling, Bahnstraße 2, 3. Stock, Zimmer 338.

Anmeldung unter Tel. 02236/90 25-DW 34 2 38.

Wir empfehlen Ihnen, Detailunterlagen und Pläne mitzubringen!

Raumordnungsprogramm Hinterbrühl: Änderung

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Hinterbrühl beabsichtigt, das örtliche Raumordnungsprogramm abzuändern.

Der Entwurf liegt bis 1. 2. 2008 zu den Amtsstunden zur allgemeinen Einsicht im Gemeindeamt Hinterbrühl auf.

Jeder ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflagefrist schriftlich Stellung zu nehmen.

Veranstaltungstipp

• **Patent- und Datenbank-sprechtag**, 4. 2. 2008, tagsüber zwischen 9 und 16 Uhr nach Terminvereinbarung, Haus der Wirtschaft Mödling, Guntramsdorfer Straße 101, 2340 Mödling.

Terminvereinbarung ist unbedingt erforderlich: Tel. 02742/851/16 5 01 Silvia Hösel.

Raumordnungsprogramm Mödling: Änderungen

Die Stadtgemeinde Mödling beabsichtigt die Abänderung des örtlichen Raumordnungsprogrammes - Flächenwidmungsplanes für die Bereiche „Kindergarten Eisentorgasse, Kindergarten Lerchengasse und Kindergarten Haydngasse“.

Der Entwurf liegt bis 31. 1. 2008 zur allgemeinen Einsicht in der Stadtgemeinde Mödling (2. Stock, Zimmer 207) auf.

Jeder ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflagefrist schriftlich Stellung zu nehmen.

Neunkirchen

wko.at/noe/neunkirchen

Bausprechtage der BH

Die nächsten Bausprechtage der Bezirkshauptmannschaft Neunkirchen finden am Freitag dem 25. Jänner 2008 und am Freitag dem 1. Februar 2008, von 8 Uhr bis 12 Uhr statt. Zur Vermeidung von zu langen Wartezeiten wird um Anmeldung unter der Telefonnummer 02635/90 25, DW 35 2 35 bis 35 2 38, Gewerbeabteilung (Fachgebiet Anlagenrecht) ersucht.

Um sowohl für den Konsenswerber als auch für den Behördenvertreter eine optimale

Gesprächs- und Beratungssituation zu schaffen, ist es empfehlenswert, bereits mit schriftlichen Unterlagen und Plänen vorzusprechen. Nur so ist eine konkrete Beurteilung des Projektes möglich!

Information und Auskünfte über Inhalte und Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie bei der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation unter 02742/851/16 3 40.

St. Pölten

wko.at/noe/stpoelten

WISA 2008: Gemeinsame Traisen-Gölsental-Halle

Die traditionelle WISA findet heuer von 17. April bis 20. April in St. Pölten im VAZ statt. Es besteht für Unternehmen der Kleinregion Traisen-Gölsental die Möglichkeit, in der gemeinsamen Traisen-Gölsental-Halle einen Messestand zu mieten. Da Wilhelmsburg eine Mitgliedsgemeinde der Kleinregion ist, können alle Betriebe aus Wilhelmsburg an dieser Gemeinschaftsaktion der Kleinregion teilnehmen. Eine Informationsveranstaltung findet am 28. Jänner 2008 um 19 Uhr im Gasthaus Hof am Steg, 3180 Lilienfeld, Schrambacher Straße 29 statt. Wir ersuchen um Anmeldung bis spätestens 21. Jänner 2008 bei der Wirtschaftskammer-Bezirksstelle Lilienfeld unter Tel. 02762/52 3 19, Fax 02762/

52 3 19/31 1 99 oder E-Mail lilienfeld@wknnoe.at

Neujahrsempfang St. Pölten 2008

Der Neujahrsempfang der Bezirksstelle St. Pölten ist am 23. Jänner 2008 im WIFI St. Pölten, Julius Raab-Saal, um 19 Uhr. Die Veranstaltung findet gemeinsam mit der Oberbank 3-Banken-Gruppe statt. Mag. Nadja Mader-Müller freut sich auf das Gespräch mit Präsidentin BR KommR Sonja Zwazl, Bezirksstellenobmann Ing. Norbert Fidler und Generaldirektor der Oberbank, Dr. Franz Gasselsberger.

Im Anschluss wird zum Büfett gebeten.

Aus organisatorischen Gründen bitten wir um Anmeldung bis 18. 1. 2008 in der Bezirksstelle St. Pölten. Tel. 02742/31 03 20, Fax 02742/31 03 23, E-Mail st.poelten@wknnoe.at

Zu Besuch bei Roman König



Foto: Bezirksstelle

Vor kurzem besuchte Bezirksstellenobmann Ing. Norbert Fidler den Betrieb von Roman König in Prinzersdorf. Das Familienunternehmen besteht bereits in der 2. Generation. Die Firma ist eine chemische Reinigung für Privatkunden, die die Flexibilität und Nähe sehr schätzen. Außerdem ist der Betrieb als Wäscherei für die Gastronomie und Hotellerie spezialisiert, die gerne Tisch- und Bettwäsche als Mietwäsche in Anspruch nimmt. Roman König: „Unser Mietwäscheservice ist besonders bei den Catering-Firmen in der Umgebung beliebt, da wir Kundenwünsche schnell und reibungslos erfüllen. Die Miet-Tischwäsche wird auch gerne für private Veranstaltungen verwendet.“ Im Bild Ing. Fidler mit Seniorchefin Anna König, Andrea König und Josef Stern.

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖWI

mediaCONTACTA

Zeitungsservice- und Werbeges.m.b.H., 1010 Wien
Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Scheibbs

wko.at/noe/scheibbs

Sprechtag – Betriebsanlagengenehmigung**Bezirke Amstetten,
Scheibbs, Melk, Zwettl**

Grundsätzlich benötigt jede Betriebsanlage eine Genehmigung. Die Betriebsanlagengenehmigung schafft Rechtssicherheit gegenüber Behörden und Nachbarn und erlaubt das rechtlich abgesicherte Arbeiten im eigenen Betrieb.

Spätestens alle 5 bzw. 6 Jahre hat der Betriebsinhaber den Betrieb auf die Einhaltung der gesetzlichen und durch Bescheid vorgegebenen Bestimmungen zu überprüfen. Änderungen an der Betriebsanlage sind der Behörde zu melden!

Zur Unterstützung bietet die

Wirtschaftskammer Niederösterreich Sprechtag in allen Landesvierteln sowie im Zentralraum Niederösterreichs an. Nutzen Sie diese Möglichkeit!

Nutzen Sie unsere Expertise für Ihren Erfolg!

Ein gut vorbereitetes Behördenverfahren spart Nerven, Zeit und Geld!

**Anmeldung erforderlich!
Terminvergabe nach Vereinbarung!**

Nähere Informationen und Anmeldung unter <http://wko.at/noe/betriebsanlagengenehmigung> oder bei der durchführenden Bezirksstelle in Amstetten Tel.: 07472/62 7 27.

Ort:	Datum:
Sprechtag Bezirksstelle Amstetten	Mittwoch 6. Februar 2008 8–16 Uhr

Tulln

wko.at/noe/tulln

Gemütliches Café für Alt und Jung in Tulln

Foto: Urbanitsch

Vizebürgermeister Rudolf Doppler, Alexandra und Mario Holzer sowie LAbg. Helmut Cerwenka bei der Eröffnung von „Alexandras Café“, das mit langen Öffnungszeiten und einer abwechslungsreichen Karte lockt.

Das neu eröffnete „Alexandras Café“ in der Langenlebarner Straße in Tulln könnte in Zukunft für Jung und Alt zum Treffpunkt werden. Die neuen Besitzer Alexandra und Mario Holzer haben mit viel Liebe zum Detail die Inneneinrichtung gestaltet.

Die langen Öffnungszeiten und auch eine gut sortierte Karte wurden von den Kunden mit Freude aufgenommen.

„Wir wollen, dass alle immer wieder gerne zu uns kommen“, freut sich Alexandra Holzer auf ihre Gäste.

Raumordnungsprogramm Tulln: Änderung

Die Stadtgemeinde Tulln teilt mit, dass noch bis 1. Februar 2008 der Entwurf über die beabsichtigte Änderung des örtlichen Raumordnungsprogrammes im Bereich Konrad-Lorenz-Straße östlich der IFA während der Amtsstunden im Stadtbauamt Tulln (3. Stock, Zimmer 32) zur allgemeinen Einsicht aufliegt.

Jeder ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflegungsfrist schriftlich Stellung zu nehmen.

Thomes Bau errang 1. Platz beim NÖ Baupreis

Der Niederösterreichische Baupreis, eine Initiative des Landes NÖ und der Landesin-

nung Bau, wurde 2007 zum zweiten Mal verliehen. Von den 47 eingereichten Projekten errang das Weingartenhotel Sonneleitner in der Weinbauregion Furth/Palt den ersten Platz. Der Umbau eines erhaltenswürdigen Presshauses zu einer Weinresidenz wurde von Baumeister Günther Werner geplant und von der Firma Thomes aus Erpersdorf gebaut. „Ein Schwerpunkt bei der Prämierung liegt in der Qualität der handwerklichen Leistung“, hob Landeshauptmann Erwin Pröll eines der vier Qualitätskriterien für die Erlangung des Preises hervor.

Das im Jahr 1986 gegründete Familienunternehmen ist ein Baumeisterfachbetrieb mit 30 Mitarbeitern, das im Gemeindegebiet große Bauprojekte durchführt. Das Unternehmen baut und vermarktet auch Ein- und Mehrfamilienhäuser.

Sprechtag – Betriebsanlagengenehmigung**Bezirke Hollabrunn, Gänserndorf, Mistelbach, Korneuburg-Stockerau, Tulln**

Grundsätzlich benötigt jede Betriebsanlage eine Genehmigung. Die Betriebsanlagengenehmigung schafft Rechtssicherheit gegenüber Behörden und Nachbarn und erlaubt das rechtlich abgesicherte Arbeiten im eigenen Betrieb.

Spätestens alle 5 bzw. 6 Jahre hat der Betriebsinhaber den Betrieb auf die Einhaltung der gesetzlichen und durch Bescheid vorgegebenen Bestimmungen zu überprüfen. Änderungen an der Betriebsanlage sind der Behörde zu melden!

Zur Unterstützung bietet die

Wirtschaftskammer Niederösterreich Sprechtag in allen Landesvierteln sowie im Zentralraum Niederösterreichs an. Nutzen Sie diese Möglichkeit!

Nutzen Sie unsere Expertise für Ihren Erfolg!

Ein gut vorbereitetes Behördenverfahren spart Nerven, Zeit und Geld!

**Anmeldung erforderlich!
Terminvergabe nach Vereinbarung!**

Nähere Informationen und Anmeldung unter <http://wko.at/noe/betriebsanlagengenehmigung> oder bei der durchführenden Bezirksstelle in Hollabrunn Tel.: 02952/23 66.

Ort:	Datum:
Sprechtag Bezirksstelle Hollabrunn	Dienstag 5. Februar 2008 8–16 Uhr

Ihr Ansprechpartner
für Ihre Werbung in der

nōwī

mediaCONTACTA

Zeitungsservice- und Werbeges.m.b.H.

1010 Wien, Teinfaltstraße 1
Telefon 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-3391
E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Waidhofen/Thaya

wko.at/noe/waidhofen-thaya

Semesterempfang der HAK und HAS Waidhofen/Thaya

Unter diesem Titel lädt die Handelsakademie und Handelsschule Waidhofen/Thaya alle interessierten Unternehmer und Schulen aus dem Bezirk bzw. dem Einzugsbereich ihrer Schüler zu einem Informationsabend ein. In einer „bunten Unterrichtsstunde“ soll das gesamte Ausbildungsangebot der HAK und HAS vorgestellt werden. Die Gäste sollen die Schule mit all den modernen Medien und Unterrichtsmitteln kennen lernen und außerdem soll die von Schülern als Projekt erarbeitete neue Homepage mit neuem Schullogo präsentiert werden.

Beim anschließenden Büfett soll ein reger Gedankenaustausch stattfinden, über mögliche Kooperationen gesprochen und das Angebot der Schule den Unternehmern vorgestellt wer-

den. Auch ist für die Schule wichtig zu erfahren, welche Wünsche seitens der Unternehmer an die Schule bestehen und welche Qualifikationen von den Absolventen und Absolventinnen erwartet werden.

Donnerstag, 7. Februar 2008, 19 Uhr in der Aula der BHAK und BHAS Waidhofen/Thaya, Vitiser Straße 17.

Um die Planung an der Schule bestmöglich durchführen zu können, bitten wir um Ihre Anmeldung bis spätestens Montag, 4. Februar 2008. Telefon: 02842/52 3 03. E-Mail: sekretariat@hakwt.at

Dir. Mag. Johann Lehr und das Team für „Wirtschaft und Schule“ freuen sich, mit Ihnen einen interessanten Abend verbringen zu können.

Wr. Neustadt

wko.at/noe/wr.neustadt

Werfen Sie einen Blick ...



... in das neue Servicecenter! open house in der Bezirksstelle Wiener Neustadt, Hauptplatz 15/2700 Wr. Neustadt. Lernen Sie die neue Bezirksstelle, das Team und das umfangreiche Serviceangebot kennen! Unsere Mitarbeiter stehen für individuelle Fragen gerne zur Verfügung. Freitag, 1. Februar 2008, 9 bis 17 Uhr. Wir freuen uns, Sie zu sehen.



Neujahrsempfang der Wiener Neustädter Wirtschaft



Foto: Franz Baldauf

Mit viel Schwung ins Neue Jahr: V. l. n. r. Bezirksstellenobmann Ing. Erich Panzenböck, Andrea List-Margreiter, Monika Sarantoulidis, Bezirksstellenleiter Dr. Erich Prandler.

Der bereits zur Tradition gewordene Neujahrsempfang der Bezirksstelle Wiener Neustadt fand auch heuer wieder im festlichen Ambiente des Sparkassensaals in Wiener Neustadt statt.

Bezirksstellenobmann Ing. Erich Panzenböck konnte zahlreiche Gäste aus Politik und Wirtschaft begrüßen, an der Spitze Bundesrat Martin Preineder und LAbg. Bgm. Alfredo Rosenmaier. Auch Bürgermeister Bernhard Müller, Vizebürgermeister Dr. Christian Stocker und Bezirkshauptmann Philipp Enzinger zeigten durch ihre Anwesenheit die Verbundenheit mit der Wiener Neustädter Wirt-

schaft.

Bezirksstellenobmann Ing. Panzenböck unterstrich die Bedeutung der Leitprojekte „Asia Therme Linsberg“ und „Med Austron“ für die regionale Wirtschaft.

Die Kooperation von Stadt und Bezirksverwaltung, Ämtern und Behörden mit der Wirtschaftskammer stand im Mittelpunkt der Ansprachen.

Bezirksstellenobmann Ing. Erich Panzenböck bedankte sich für die ausgezeichnete Zusammenarbeit im Bezirk, die Basis für die gute Entwicklung der Wirtschaft in Stadt und Bezirk ist, und wünschte für 2008 viel Erfolg.

*Ihr Ansprechpartner
für Ihre Werbung in der NÖWI*

mediaCONTACTA

Zeitungsservice-
und Werbeges.m.b.H., 1010 Wien

Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31,

Fax 01/523 29 01-33 91,

E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Goldener Sonntag in Klosterneuburg



Foto: Bezirksstelle

V. l.: STR KommR Martin Czerny, Judith Zwazl und Präsidentin BR KommR Sonja Zwazl.

Als Publikumsmagnet erwies sich der „Goldene Sonntag“ am 23. Dezember in Klosterneuburg:

Hunderte begeisterte KlosterneuburgerInnen und Gäste bummelten durch die Stadt, wärmten sich an den Punschständen auf, lauschten den weihnachtlichen Weisen und ergatterten noch das eine oder andere Geschenk. Klosterneuburgs Geschäftsleute

hatten am Nachmittag geöffnet. Diesen besonderen Service hatten sie sich einfallen lassen, um ihren KundInnen einen geruhsamen Adventausklang ohne Hektik zu bieten. „Die Bilanz des ‚Goldenen Sonntags‘ ist sowohl von Seiten des Publikums als auch von den UnternehmerInnen her sehr positiv ausgefallen“, verrät Gerda Eckl vom Verein Klosterneuburger Wirtschaft.

Zwettl

wko.at/noe/zwettl

Mitarbeitererehrung im Malerbetrieb Jager



Foto: z. V. g.

Für seine 25-jährige Tätigkeit erhielt Alois Kellner (Mitte) von der Firma Jager in Ottenschlag – überreicht durch Bezirksstellenausschussmitglied Dieter Holzer (r.) – die Silberne Mitarbeitermedaille der WKNÖ. Seitens der Arbeiterkammer NÖ wurde er durch Jürgen Binder (l.) geehrt. Die hervorragende innerbetriebliche Zusammenarbeit wird besonders durch die langjährige Tätigkeit von Mitarbeitern in der Firma dokumentiert. Bei der Firmenfeier betonte Firmenchef Johann Jager (2. v. r.) und Inge Jager (2. v. l.) die große Einsatzfreude des gesamten Teams. Der Malerbetrieb Jager beschäftigt insgesamt 26 Mitarbeiter und ist somit ein wichtiger Arbeitgeber in der Region Ottenschlag.

Betriebshilfe für die Wirtschaft

02243-34748

- die Notrufnummer für
Kleinstbetriebe in Notfällen,
aber auch bei freudigen
Ereignissen.



Wir helfen gerne bei Unfällen und Krankheiten sowie im Mutterschutz. Unsere 1700 bereits geleisteten Einsätze in der Gastronomie, im Handel und im Gewerbe zeigen, dass die Betriebshilfe gerne angenommen wird. Zögern Sie nicht, rufen Sie an!

Schlossherrin des Jahres 2007



Foto: z. V. g.

Internationale Auszeichnung für Margit Zulehner, Gastgeberin im Schlosshotel Rosenau, einem Ort, wo historisches Ambiente, moderne Gastlichkeit und ungezwungene Herzlichkeit eine gelungene Verbindung eingehen: Die Kooperation der „Schlosshotels & Herrenhäuser“ mit 55 Mitgliedsbetrieben in Österreich, Tschechien, Slowakei, Ungarn, Kroatien und Italien ehrte die Waldviertlerin mit dem begehrten Titel „Schlossherrin des Jahres 2007“. Margit Zulehner hat das Schlosshotel Rosenau seit Mai 1999 gepachtet, neu adaptiert zu einer echten Geheimadresse für Verliebte und Erholungssuchende umgestaltet. Hier verbringen Paare romantische Stunden oder heiraten in der Schlosskirche. Genießer tafeln in den Gewölben und Seminarteilnehmer schätzen die topmoderne Ausstattung.

Sprechtag – Betriebsanlageneignung

Bezirke Amstetten, Scheibbs, Melk, Zwettl

Grundsätzlich benötigt jede Betriebsanlage eine Genehmigung. Die Betriebsanlageneignung schafft Rechtssicherheit gegenüber Behörden und Nachbarn und erlaubt das rechtlich abgesicherte Arbeiten im eigenen Betrieb.

Spätestens alle 5 bzw. 6 Jahre hat der Betriebsinhaber den Betrieb auf die Einhaltung der gesetzlichen und durch Bescheid vorgegebenen Bestimmungen zu überprüfen. Änderungen an der Betriebsanlage sind der Behörde zu melden!

Zur Unterstützung bietet die

Wirtschaftskammer Niederösterreich Sprechtag in allen Landesvierteln sowie im Zentralraum Niederösterreichs an. Nutzen Sie diese Möglichkeit!

Nutzen Sie unsere Expertise für Ihren Erfolg!

Ein gut vorbereitetes Behördenverfahren spart Nerven, Zeit und Geld!

Anmeldung erforderlich! Terminvergabe nach Vereinbarung!

Nähere Informationen und Anmeldung unter <http://wko.at/noe/betriebsanlageneignung> oder bei der durchführenden Bezirksstelle in Amstetten Tel.: 07472/62 7 27.

Ort:	Datum:
Sprechtag Bezirksstelle Amstetten	Mittwoch 6. Februar 2008 8–16 Uhr

Sprechtag der Amtssachverständigen

Der nächste Sprechtag der bautechnischen, maschinenbautechnischen, wasserbau- und verkehrstechnischen Amtssachverständigen findet am 25. Jänner 2008 von 8.30 Uhr bis 11.30 Uhr im 1. Stock, Zimmer 129, der Bezirkshauptmannschaft Zwettl statt. Ein Vertreter des Arbeitsinspektorates wird ebenfalls anwesend sein.

Telefonische Anmeldung ist unbedingt erforderlich, um unnötige Wartezeiten zu verhindern – Tel.-Nr. 02822/90 25/42 2 51.

Raumordnungsprogramm Gr. Gerungs: Änderung

Der Gemeinderat der Stadtgemeinde Gr. Gerungs beabsichtigt den geltenden Flächenwidmungsplan auf Grund des Raumordnungsgesetzes abzuändern. Der Entwurf liegt

Verbraucherpreisindex	
Vorläufige Werte	
Basis Ø 2005 = 100	
November 2007	104,9
Veränderungen gegenüber	
Vormonat	+ 0,5%
Vorjahr	+ 3,1%
Verkettete Werte	
VPI 00	116,0
VPI 96	122,1
VPI 86	159,7
VPI 76	248,2
VPI 66	435,5
VPI I/58	554,9
VPI II/58	556,7
KHPI 38	4202,2
LHKI 45	4875,9

bis 7. Februar im Stadtamt zur allgemeinen Einsichtnahme auf. Jedermann ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflegungsfrist schriftlich Stellung zu nehmen.

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖWI

mediaCONTACTA

Zeitungsservice- und Werbeges.m.b.H.,
1010 Wien, Teinfaltstraße 1
Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91,
E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Kleiner Anzeiger

Anzeigenannahme: E-Mail: noewi@mediacontacta.at,
Fax 01/523 29 01/33 91, Telefon 01/523 18 31, ISDN 01/523 76 46.

Anzeigenschluss: Donnerstag der Vorwoche.

Anschrift Chiffrebriefe: „Niederösterreichische Wirtschaft“,
Mediacontacta Zeitungsservice- und Werbeges.m.b.H.,
1010 Wien, Teinfaltstraße 1.

Chiffreadressen dürfen laut Pressegesetz nicht bekanntgegeben werden.

Preise für „Kleinanzeigen“: Top-Wort € 18,-; pro Wort € 2,-; fett gedruckte Wörter, Großbuchstaben und mehr als 15 Buchstaben € 3,95; Mindestgebühr € 22,-; Chiffregebühr € 7,-; zuzüglich 20% Mehrwertsteuer.

Alarmanlagen

www.s3alarm.at

Tel. 01/982 29 22

Alarmanlagen, Videoüberwachungen, feuer-
Technik, Beratung, Ausführung, Preis-Günstig-
steich ruft Handytelefon: 0800 080 133.

Angebote

Übernehme Holzschlägerungen wie Schlepperbringung, Kippmastseilkranarbeiten, Holz-Einkauf und Verkauf. Gartenarbeiten wie Rodungen, Baumabtragung und Pflege. Brennholz-Verkauf. 0664/393 42 42 oder 07612/64 1 98

Die NÖWI lesen!

Betriebsobjekte

470 m² helles **OBJEKT** – Produktion, Lager, Höhe 7 m, Sektionalter 4x4,5 m, Industriegebiet: Seyring an der Brünner Str. (A5), provisionsfreie Vermietung, Tel. 0664/396 80 60

336 m² **Warmhalle**, Höhe 3,5 m, Sektionalter, Sozialräume, Industriegebiet Seyring, B7 (A5), provisionsfrei, Tel. 0664/396 80 60.

Produktion, Lager ca. 710 m², Höhe 3,5 m, mit anschließenden Büros ca. 350 m² plus Sozialräume, Industriegebiet Seyring, B7 (A5), provisionsfrei, Tel. 0664/396 80 60

NÖ. Industrie-Gewerbe-Bau-Lagerplatz, Nähe Baden, 8 km zu A2/A3, 20.000 – 42.000 m², beste Lkw-Zufahrt, Gleisanschluss zu verkaufen, oder Vermietung ab 2000 m², Tel. 02236/61 5 51/433

Detektive

DETEKTIVBÜRO KARNER Beobachtungen, Beweisfotos, Ermittlungen, 02742/34 3 40.

Geschäftliches

BUCHHALTUNG/LOHNVERRECHNUNG !KOSTENGÜNSTIG! 0699/115 11 319, www.tomabuch.at

Bilanzierung, Buchhaltung, Lohnverrechnung, Kostenrechnung, Wald-Mostviertel, 0676/940 57 16, www.bilanzbuchhalterin.info

Engagierte, zuverlässige **VERKAUFSMITARBEITER** (m/w) für Immobilien gesucht! Gerne auch Quereinsteiger. www.Top-Manager.com 0676/632 51 40

Sie haben Restbestände von Schrauben ab M30 in Stahl (min. 8.8) und Edelstahl? Wir zahlen Bestpreise! Mindestmenge 100 kg. Einkauf@bayer-austria.at

Als stark expandierendes Unternehmen im **Zukunftsmarkt „Energie- und Umwelttechnik“** suchen wir ab sofort Selbstständige **Außendienstmitarbeiter/innen** für **Wien und Niederösterreich**. Wir bieten: Marketingunterstützung, Verkaufsförderung, sehr gute Verdienstmöglichkeiten. Senden Sie uns Ihre schriftliche Bewerbung bitte an: office@t4l.at

PRIVATE LIMITED COMPANY (Ltd.) auch in Österreich, mit nur Euro 100,- Stammkapital. Anonymer Grundstücks-erwerb! Tel. 0676/630 01 33

Geschäftslokal

Zinshäuser Gewerbeflächen Häuser Wohnungen Grundstücke

in NÖ., Wien, OÖ. und Nordburgenland zu kaufen gesucht. Gesicherte

Volksbankfinanzierung

unverbindliche und kostenlose Beratung, diskrete Abwicklung. 050 450/510 oder 0676/841 420 10, Karl.Fichtinger@IMMOCONTRACT.com – mit rund 20.000 vorgemerkten Kunden Österreichs größter Makler und Hausverwalter in der Volksbankengruppe

Immobilien

Loosdorf-Nähe: Zweifam.-Haus, 9 Zimmer, Wintergarten, Grdfl. 1260 m², Wfl. ca. 284 m², 0664/392 20 23

Wien (1050), Eigentumswohnung 35 m². Ideale Studenten-/Pendlerwohnung, 45.000,-, 0699/166 688 88

Internet

Internet-Qualitätsanbieter: Domains, Webhosting, E-Maildienste, www.Domaintechnik.at, 06216/51 64

Kaufe

KAUFE jede MODELLEISENBAHN 0664/847 17 59

Nutzfahrzeuge

Suche Lkw und Transporter, Mercedes und MAN, Bj. 63 bis 2000, 2 bis 40 t, auch Sprinter etc. Kfz-Rauch, 0732/78 10 96.

Verkauf Ersatzteile Vermietung Kundendienst **Wiener** STAPLER- U. BAUMASCHINEN-SERVICE **Yale** F. Wiener GmbH 4655 Vorchdorf neu+gebraucht Tel.: 07614 / 8500 www.stapler-wiener.at

Informiert sein – die NÖWI lesen!

TOTALER WAHNSINN

Aus geplatztem Großauftrag: **16 NAGELNEUE FERTIGGARAGEN** zu absoluten Schleuderpreisen (Einzel- oder Doppelbox), Wer will eine oder mehrere? Info: **MC-Garagen** **Tel. 0800 - 29 17 99 gebührenfrei (24 h)**

Stapler

Linde, Still, Radlader, Kramer, Drehkranzbagger, Takeuchi, Neuson, Tischlermaschinen abzugeben, 0676/940 10 64

BERGER Staplerzentrum
Diesel - Gas - Elektro • Verkauf • Vermietung • Finanzierung • Service • Eintausch
250 Gebrauchstapler lagernd

IZ-NÖ Süd, Str. 14, Obj. 10 2355 Wr. Neudorf
Tel.: 02236/61551-423
www.berger-maschinen.at
www.gebrauchtestapler.at

Stellenangebote

Zimmermeister/in mit abgeschlossener Ausbildung sowie Führerschein B aus dem Raum Mistelbach/Gänserndorf und Umgebung gesucht. Arbeitszeit und Entlohnung nach Vereinbarung. Schriftliche Bewerbung mit Lebenslauf an: rudolf.hofer@ing-hofer.at

Verkauf

INFOS AUS KONKURSEN

25.1. **Versandtermin** des neuen Kataloges mit: Gebrauchsmaschinen, Mobilbagger, PKWs/LKWs, Büromöbel, EDV, u.v.m., d.i.s. Eibl, Frau Ludwig, **Tel. 01/319 02 10** (auch Sa. + So).

Nachfolgebörse

Um selbstständig zu werden, können auch bestehende Unternehmen übernommen werden. In der in der Wirtschaftskammer Niederösterreich eingerichteten Beratungsstelle für Betriebsgründungen gibt es dafür eine eigene Nachfolgebörse. Nähere Auskünfte unter der Telefonnummer 02742/851/DW 17 7 01.

Branche	Lage	Detailangaben	Kenn-Nr.
Gastronomie	Weinviertel	Restaurant weiterzugeben. Gut eingeführtes italienisches Restaurant-Weinbar weiterzugeben. Gut frequentiert, viele Parkplätze, neu eingerichtet, mit 50 m ² Kellerstüberl. Dementsprechend hohe Ablöse. Sofortübernahme möglich. Nähere Auskünfte unter der Tel.: 0664/212 30 17.	A 3276
Gastronomie	Bez. Hollabrunn	Die Nationalpark Thayatal GmbH verpachtet das Cafe mit Gastronomie im Nationalparkhaus, 2082 Hardegg neu ab März 2008. Lokal und Küche sind komplett ausgestattet. Schank- und Gastraum verfügen über ca. 50 Sitzplätze, dazu 2 Terrassen mit ca. 60 Sitzplätzen. Die Betriebszeiten sind den Öffnungszeiten des Nationalparkhauses angepasst (April bis September täglich von 9.00 bis 18.00 Uhr; März, Okt., Nov. täglich 10:00 bis 16:00 Uhr). Zudem sind längere Öffnungszeiten und Absprachen möglich. Etwaige Abendveranstaltungen (Bälle, Seminare, Vorträge etc.) sind nach Möglichkeit gastronomisch zu betreuen. Technische Daten: Küche: ca. 12 m ² , voll ausgestattet; 2 Lager: gesamt 14 m ² ; Schank- und Gastraum: 60 m ² , voll ausgestattet, 2 Terrassen gesamt 70 m ² . Nähere Auskünfte erteilt die Nationalpark Thayatal GmbH, 2082 Hardegg, Tel.: 02949/70 05, office@np-thayatal.at .	A 3388
Kosmetik und Fußpflege	Waldviertel	Sehr gut eingeführter Kosmetik- und Fußpflege-Salon abzugeben. Besteht seit 25 Jahren, Kundenstock vorhanden (über 1000 Personen). Nähere Informationen unter der Tel.: 0664/391 39 83.	A 3608
Kosmetik, Fußpflege, Massage	Bez. Bruck/Leitha	Im Bez. Bruck/Leitha exklusiven Kosmetik-, Massage und Fußpflegesalon (ca. 100 m ²) wegen Pensionierung zu vergeben. Großer Kundenstock vorhanden. Günstige Miete! (geringe Ablöse.) Ab Jänner 2008.	A 3611
Handel	Waldviertel	Zoofachhandel – langjährig bestehendes Fachgeschäft mit Warenlager in ausgezeichnete Lage aus gesundheitlichen Gründen zu verkaufen.	A 3635
Gastronomie	Krems	Gut eingeführter Gastgewerbebetrieb (Mittagsgeschäft) mit laufend guten Ergebnissen ist gegen Alöse aus privaten Gründen abzugeben. Gute Lage im Stadtgebiet Krems. (80 Sitzplätze, 70 Sitzplätze im Garten).	A 3700
Gastronomie	Bez. St. Pölten-Land	Pub – Abendlokal, Innen und außen je 75 Sitzplätze. Ca. 100 m ² . Wohnmöglichkeit.	A 3705
Handel	Wien	Lehrmittelhandel (naturwissenschaftlich) zu übergeben. Kundenkreis: Lehrer, Studenten, Ärzte, Naturwissenschaftler. Produkte: Lehrmittel für Schulen, Studenten, Privatkunden sowie Lebensraum-Vitrinen. Naturwissenschaftlicher Sektor (Biologie, Physik und Chemie). Schrittweise Übergabe! Einziger Lehrmittel-Anbieter in ganz Wien!	A 3714
Gastronomie	Bez. Melk	Wachau: Voll ausgestattetes Gasthaus in bester Lage (direkt am Donauradweg und Wachaustraße) mit eigener Wohnung, großen Gastgarten und Gästezimmer ab Saisonbeginn 2008 zu verpachten. (Günstige Pachtbedingungen). Nähere Informationen unter der Tel.: 0676/545 95 58.	A 3715



Niederösterreich neu entdeckt!



Fotos: z. V. 8

Die Schifferzunft von Ardagger

Aus den Unterlagen von Heimatforscher Karl Kneissl. Von Nauführern, Struden und Waidzillen berichtet Hermine Kneissl.

Die beginnende Enge des Strudengaus machte Ardagger zu einem wichtigen Anlegeplatz. Hier wurden Lotsen auf die Schiffe genommen, um die gefährliche Fahrt durch den Struden zu gewährleisten. Aber auch Schopper (Zillenbauer) und Schiffsleute waren in der Schifferzunft vereint und tätig, im ganzen über ein Drittel der Bevölkerung.

Der Schiffmeister war ein Unternehmer mit eigenen Schiffen und Pferden. Im ehemaligen Schiffmeisterhaus, Ardagger Nr. 16, kann man noch Stallungen für mehr als dreißig Pferde sehen. Der Schiffermeister hatte auch den Treppelweg von Freenstein bis Ardagger in Ordnung zu halten.

Die Gegen- oder Treiberzüge (Bergfahrt) waren für Ardagger wichtiger als die Naufahrt (Talfahrt). Bis zu sechzig Pferde waren bei großen Gegenzügen in den „Buasen“ oder „Faden“ – so nannte man das Zugseil – eingeschlagen. Der Buasen war bis 700 m lang und 10 cm dick. Jedes zweite Pferd trug ein Holzbrett, auf dem ein „Jodl“ saß, welcher zwei Pferde anzutreiben und zu betreuen hatte. Das letzte und schwerste Pferd war meist ein Hengst, auf dem der „Afterrei-

ter“ saß. Vorne ritt der „Vorreiter“ oder „Wagehals“, der mit seinem Griffstangl die Tiefe des Wassers feststellte. Das war im Augebiet sehr wichtig, um die folgenden Pferde beim Durchreiten von Wasserstellen nicht zu gefährden. Weiters gingen einige „Aufleger“ mit, die mit ihren Hebeböcken den Buasen über Stauden und Steinhindernisse hinwegrutschen ließen, und schließlich war ein „Seilreiter“ bestimmt, der nach beendeter Fahrt die Seile zusammen streifen mußte.

Die Schiffsleute befanden sich auf dem Schiffszug. Vorne war die Storz- oder Furkelzille, wo auf einer Gabel der schwere Buasen auflag. Diese Zille war am meisten gefährdet. Ihr folgten die Ross- und die Seilplatte, und von

dort ging der Buasen zum ersten Kehlheimer, genannt Hohenau. Auf ihr befand sich der Kapitän oder „Kranzelmeister“, der den ganzen Schiffszug leitete. Im nächsten Schiff, der „Nebenbei“, waren der Schiffsschreiber und im folgenden „Schwemmer“, der Schiffskoch untergebracht. War noch ein viertes Schiff dabei, so hieß das die „Schwemmer-Nebenbei“ oder das „Bummerl“. Vorne im Kehlheimer stand der Storzknecht, der mit seinem über drei Meter langen Spannholz das Schiff vom Ufer abhalten musste. Weiters befand sich noch ein „Sößtaller“ auf jedem Schiff, der mit seiner Söß das eingedrungene Wasser ausschöpfte. Die Steuererruder wurden von den „Sturern“ bedient. Jedes Schiff besaß einige „Waidzillen“, die der Sicherheit und Uferfahrten dienten.

Der Kehlheimer war nach der Stadt Kehlheim in Bayern benannt, wo diese Schiffsgattung zuerst gebaut wurde. Er war 40 m lang, 6 m breit, an die 2 m tief und konnte mit ganzen 2000 Zentnern beladen werden. Die Plätten dienten zum Übersetzen der Pferde und Seile bei Uferwechsel.

Dazu wurden die Plätten hinübergesprengt und dann der Schiffszug nachgezogen. Das Hinübersprengen ging auf folgende Weise vor sich: Ein sehr langes Seil befestigte man an dem einen Ende am Ufer und mit dem anderen seitlich hinter dem ersten Drittel der Plätte. Nach der Beladung mit Pferden und Seilen wurde die Plätte durch das Steuer schräg gestellt und kam wie eine Rollfähre in Bewegung. In der Flussmitte hängte man das Seil an der Plätte aus – und mit Schwung erreichte diese das gegenseitige Ufer. Wegen

dieser komplizierten Manöver und bei ungünstigem Wind und Wasserstand legte man im Gegendrieb oft nur 1,5 km am Tag zurück.

So ein Treiberzug brachte an die zwanzig Schiffs- und über dreißig Floßleute in unseren Ort. Hier war das große Umspannen, denn für die Weiterfahrt genügte oft zehn Pferde. Wetter oder Wasserstand zwangen oft zu längerer Rast. Da war dann in Ardagger Hochbetrieb. Die Schiffsleute erhielten zu ihrem Lohn noch täglich einen Gulden Kostgeld. Mit ihren schwarzen Barchentjankern, den hohen Stiefeln und den großen, runden Scherbalhüten beherrschten sie das Straßenbild. Aber auch drei Schmiede zum Beschlagen der gefürchteten und bissigen Schifferpferde hatten genug zu tun. Diese Pferde wurden mit besonders breiten Hufeisen versehen. Oftmals hielt man einen Schifferball ab. Dazu kamen die Besucher aus Nah und Fern. In den Gasthäusern blühte der Handel. Die Schiffsleute handelten mit Tabak, Wachs und Honig sowie Stoffen und Schuhen und verdienten sich damit zusätzliches Geld.

Am Tag der Weiterfahrt war vor fünf Uhr alles fertig, die Pferde waren eingeschlagen. Beim Gebetläuten kniete der Kapitän auf seinem Kehlheimer nieder, um Gott die Ehre zu erweisen. Dann aber rief er: „Über olle Wossa, in Gottes Nom, hauts eini, fohrn ma on!“ Weiter ging es mit Gejodle und Geschrei. Die Schiffszugreiter wurden ja wegen ihres Geschreis Jodeln genannt. Ein alter Schifferaberglaube verbot das Pfeifen, damit kein gefährlicher Wind herbeigerufen werde. Ein Schiffer musste auch Nichtschwimmer sein, damit er sich nicht leichtfertig in Gefahr selber retten könne. Ertrank ein Schiffer, so fischte man seinen Hut auf und befestigte ihn gut sichtbar am ersten Schiff, um Wind und Donau das Opfer zu zeigen und sie zu beschwichtigen.

Die Zeit blieb nicht stehen. Westbahn und Dampfschiff brachten die Treiberzüge zum Erliegen. Auch die mächtige Zunft löste sich auf. Nur die Naufahrt und die Flößerei haben sich bis in die Zeit vor dem zweiten Weltkrieg erhalten.



Aus 4 mach 6 und 2 wird 5



Foto: z. V. B.

Die Stadt der Türme präsentiert 2008 im Rothschildschloss die 5-Elemente-Regionalausstellung.

Der Titel ist nicht dem Hexen-Einmaleins aus Goethes Faust („Aus eins mach zehn/ und zwei lass gehen/ und drei mach gleich...“) entlehnt, sondern bezieht sich auf die Regionalausstellung, die 2008 im Rothschildschloss in Waidhofen an der Ybbs zu sehen sein wird. Als eine Art Fortsetzung der erfolgreich abgehaltenen Landesausstellung „Feuer und Erde“. Die beiden hier präsentierten Elemente werden nämlich um drei ergänzt – um Wasser und, nach der chinesischen Feng-Shui-Lehre, um Holz und Metall. Diese fünf Elemente sind es auch, die das Leben der Menschen in der Eisenwurzen schon immer bestimmt und die auch ihre Spuren sowohl in der Landschaft als auch im kulturellen Erbe hinterlassen haben.

Damit ist auch der Titel erklärt: Aus den bei uns geläufigen vier Elementen Feuer, Erde, Luft und Wasser werden so sechs, und aus den zwei Elementen der Landesausstellung werden fünf bei der Regionalschau. Ausgespart wird lediglich die Luft – und eins ist keins...

Der Bogen im Jahr 1 nach der Landesausstellung spannt sich vom faszinierenden Element

Feuer mit Dokumenten über die unruhige Waidhofner Geschichte, dem belebenden Element Wasser, der Lebensader, dem Transportweg und dem Energielieferanten der Stadt, dem vertrauten Element Erde und seiner Bedeutung als Nahrungsquelle für die Region bis zum energiereichen Element Holz mit der Präsentation von Handwerkskunst und dem Element Metall, das der Region Eisenwurzen den Namen gegeben hat.

Ab 28. April wird es soweit sein: 5 Elemente, 50 Experimente und 500 Exponate.

In der aus dem Mittelalter stammenden Burg, die von Dombaumeister Friedrich Schmidt, dem Erbauer des Wiener Rathauses, in den achtziger Jahren des 19. Jahrhunderts für den neuen Besitzer Baron Rothschild zum Schloss umgestaltet worden war, wird auch das Heimatmuseum eine neue Bleibe finden. Allerdings unter dem neuen Namen „5-Elemente-Museum“. Und Mag. Eva Zankl, die nicht nur das Archiv, sondern auch das neu gestaltete Museum leitet, will es zu einem weiteren Anziehungspunkt in Waidhofen an der Ybbs machen. www.waidhofen.at (G.H.)

Gesund und fit High-Tech-Kontaktlin- sen auf dem Vormarsch

Mehr als die Hälfte der österreichischen Bevölkerung ab 16 Jahren trägt eine Brille, das sind rund 3,47 Millionen Erwachsene. Jeder Siebente davon (14 Prozent) verwendet auch Kontaktlin- sen, die sich auf Grund des hohen Tragekomforts immer größerer Beliebtheit erfreuen. Die Gründe dafür sind vielfältig: Kontaktlinsen beschlagen und verrutschen nicht, engen das Gesichtsfeld nicht ein und lassen sich vor allem beim Sport nicht so schnell „abschütteln“. Neue Kontaktlinsengenerationen garantieren durch ein revolutionäres Linsenmaterial mit starkem Siliconanteil eine



Foto: Augenoptikermeister/Neumayr

Wer zur Kontaktlinse greift, sollte unbedingt einige Grundregeln beachten.

hohe Sauerstoffdurchlässigkeit und eignen sich vor allem auch für empfindliche und zur Trockenheit neigende Augen. Wer darüber nachdenkt, zur Linse zu greifen, dem raten Niederösterreichs Kontaktlinsenoptiker, beim Kauf und bei der Verwendung einiges zu beachten.

„Was für die Brille gilt, gilt im selben Maße für die Kontaktlinse: Sie soll nie von ‚der Stange‘ gekauft werden, denn sie muss genau auf das Auge passen“, warnt Herbert Grünwald, Landesinnungsmeister der Augen- und Kontaktlinsenoptiker. Welche unterschiedlichen Maße Augen aufweisen können, verdeutlicht Grünwald an Beispielen. „Die Vorderkurven-Radien der Hornhaut – das ist der vordere Teil vor der Pupille, auf dem die Kontaktlinse sitzt – schwanken um fast zwei Millimeter. Auch die Größe der Hornhaut variiert deutlich. Schon an diesen Unterschieden sieht man, dass es keine Einheits-Kontaktlinse geben kann.“

Ob sich Fehlsichtige für eine Tages-, Monats- oder Jahreskontaktlinse entscheiden, die Anpassung muss unbedingt mit größter Sorgfalt erfolgen. Zuständig dafür sind geprüfte Kontaktlinsenoptiker (Augenoptikermeister, die eine Zusatzausbildung absolviert haben, und Augenärzte), die mit aufwändigen Technologien unter anderem die Pupillendurchmesser sowie die Radien, Größe und Abflachung der Hornhaut und deren seitliches Übergangsprofil zur Bindehaut genau ermitteln. „Nur der optimale Sitz der Kontaktlinse sichert ein dauerhaft gutes Sehen ohne Komplikationen“, erklärt Grünwald, der empfiehlt, unbedingt gewisse „Verhaltensregeln“ einzuhalten. Bei Erkältung oder Fieber ist eine Tragepause einzulegen. Bei vermehrtem Tränenfluss, roten Augen, Schmerz oder anderen Irritationen sofort die Kontaktlinsen herausnehmen und umgehend den Kontaktlinsenoptiker konsultieren. Unter keinen Umständen sollte eine offensichtlich beschädigte Kontaktlinse eingesetzt werden.

Wer Kontaktlinsen trägt, sollte ausschließlich hochwertige Pflegemittel verwenden und sich genau an die Pflegeanleitung halten. Auch darf nicht darauf vergessen werden, die Augen bei Sonnenlicht mit einer Sonnenbrille zu schützen, die nicht nur einen zuverlässigen UV-Filter bietet, sondern auch Wind und seitlich einfallendes Licht abhält. Zudem sichert eine regelmäßige (etwa zwei Mal jährliche) Überprüfung der Augen und des Sitzes der Kontaktlinsen Fehlsichtigen die Freude am scharfen Blick.

Elvis



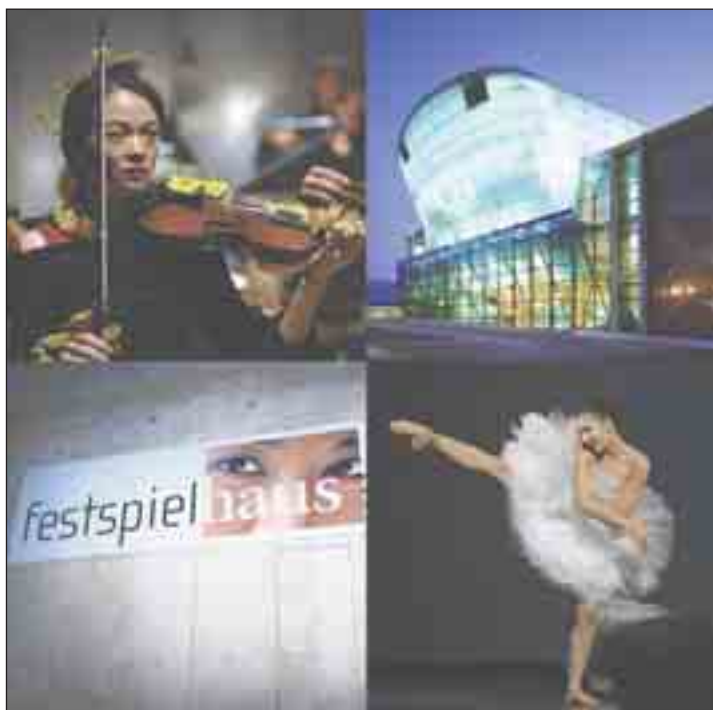
Anlässlich 800 Jahre Gmünd gastiert die **Original-Band von Elvis Presley** gemeinsam mit **Dennis Jale** am 24. 1. in der Backhausenhalle in Hoheneich. Tel. 0664/656 03 63

Satire



Ein Feuerwerk an Spott, Witz und Satire erwartet die Besucher bis 1. 3. beim **Schwechater Sati-refestival** im Theater Forum Schwechat mit Kabarettgrößen wie z. B. I Stangl als „Der Frauenflüsterer“ u. a. Tel. 01/707 82 72, www.forumschwechat.com

Festspielhaus startet mit Schwanensee



Ganz klassisch beginnt das neue Jahr im St. Pöltner Festspielhaus. Mit Tschaikowskys „Schwanensee“ und dem Aalto Ballett Theater am 19. und 20. 1. Ein Klassiker – aber in St. Pölten ganz modern interpretiert – Vivaldis „Vier Elemente – Vier Jahreszeiten“ am 27. 1. Mehr swingend als klassisch geht es am 2. 2. weiter mit dem Oslo Gospel Choir unter dem Motto „Clap Your Hands“. Das NÖ Tonkünstler Orchester spielt am 4. 2. „Nordlichter 3“. Ganz original, im Klang und den Instrumenten, zeigt sich am 16. 2. das Orchestra of the Age of Enlightenment mit Mozart. Viel Feuer gibt es in María Pagés „Flamenco Republic“ am 23. 2. Michael Heltau lädt am 29. 2. zur Operetten-Soirée. Tschaikowskys „Pathetique“ wird am 3. 3. von den NÖ Tonkünstlern zum Besten gegeben. Kammermusik ganz klassisch und trotzdem anderes bringen dann noch Triology am 27. 3. ins Festspielhaus St. Pölten.

Das Festspielhaus führt ca. 70 Eigenveranstaltungen pro Saison durch und hat etwa 40.000 Besucher im Jahr.

Alle Informationen und Karten gibt es unter Tel. 02742/90 80 80/222, und im Internet unter www.festspielhaus.at

Loipen



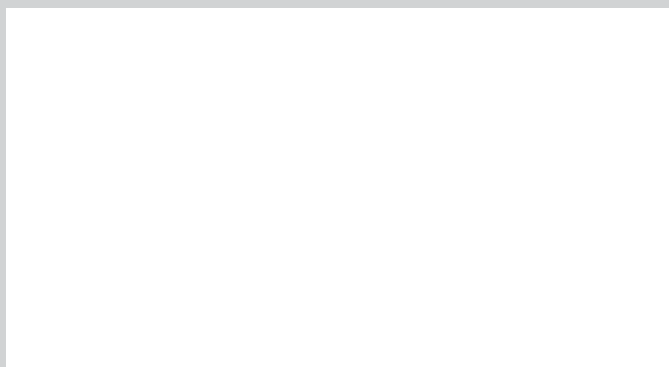
Anfang des Jahres wurde das **Nordische Zentrum** um den Ort **St. Aegyd am Neuwalde** eröffnet. Rund 100 km präparierte Loipen, geführte Schneeschuhwanderungen u. v. m. locken ins Obere Traisental. www.nordisch.at

Schubert



Zwei sentimentale Stücke stehen auf dem Programm des **Stadtheaters Baden**: „Das Dreimäderlhaus“ von Franz Schubert und „High Society“ von Cole Porter. Zu sehen bis Mitte März. www.stadtheater-baden.at

Bei Namens- oder Zusende-Adressenänderung faxen Sie uns bitte diese Allonge,
Fax 02742/851/15 9 00,
oder schicken Sie an: Wirtschaftskammer Niederösterreich,
Kommunikationsmanagement, 3100 St. Pölten, Landsbergerstraße 1.



Wir tragen Niederösterreich



Mit einer imposanten **Auftaktveranstaltung im Festspielhaus St. Pölten** starteten die Volkskultur NÖ, die Landwirtschaftskammer NÖ und die NÖ Versicherung die Initiative „**Wir tragen Niederösterreich**“ zur Stärkung des niederösterreichischen Landesbewusstseins. www.volkskulturnoe.at